

Wir bauen auf Wind



Kennzahlen zum Konzern

in Mio. EUR	2007	2006	2005
Umsatz	60,1	87,8	68,0
Gesamtleistung	69,6	93,3	83,3
EBITDA	17,6	2,2	5,6
EBIT	15,9	0,3	3,7
Ergebnis vor Steuern	11,3	-6,1	-2,6
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	11,1	-6,3	-2,7
Bilanzverlust	-49,8	-60,8	-54,5
Bilanzsumme	127,9	125,3	119,2
Eigenkapital	41,2	14,9	-3,5
Eigenkapitalquote	32,2%	11,9%	-2,9%
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	173	137	137

Aktienkennzahlen

Aktienanzahl 31.12.2007	41.246.677
Erstmission	15. Dezember 1998
Designated Sponsoren/ Market Maker	Commerzbank, VEM Aktienbank
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	HDax, Mid-Cap-Market-Index, CDAX Technology, ÖkoDAX
WKN	AOJBPG
ISIN	DE000AOJBPG2
Reuters	PNEGn
Bloomberg	PNE3

Mission Statement

Die Zukunft gehört den erneuerbaren Energien.
Wir nutzen sie schon jetzt wirtschaftlich.

Auf erneuerbaren Energien wird die sichere Stromversorgung der Zukunft basieren. Insbesondere die Windenergie als technisch ausgereifte Technologie wird dazu beitragen, Klimabelastungen zu vermindern, die Ressourcen der nur begrenzt verfügbaren fossilen Rohstoffe zu schonen und gleichzeitig Strom zu wirtschaftlichen Preisen in großer Menge bereitzustellen.

Der bereits spürbare und wissenschaftlich belegte Klimawandel und in seiner Folge die wachsende Zahl von Naturkatastrophen zwingen dazu, schädliche Emissionen zu vermeiden. Gleichzeitig geht es darum, die Abhängigkeit vom Import konventioneller Rohstoffe aus politisch nicht immer stabilen Regionen zu verringern. Auch hier bietet die Windkraft ein riesiges Potenzial bei geringem Risiko.

Die Plambeck Neue Energien AG ist einer der weltweit erfahrensten Projektierer von Windparks. Wir tragen dazu bei, die Erfolgsgeschichte der erneuerbaren Energien fortzuschreiben. Die Zukunft gehört diesen Energien und denen, die sie stützen und nutzen.

Wir sind dabei.

Inhalt

- 2 **Vorwort des Vorstandes**
- 6 **Unternehmensentwicklung**
- 7 **Highlights**
- 8 **Geschäftsfelder**
- 14 **Unsere Aktie**
- 16 **Corporate Governance Bericht**
- 18 **Bericht des Aufsichtsrates**
- 20 **Lagebericht**
- 44 **Konzernabschluss**
- 96 **Abschluss der AG**

Vorwort des Vorstandes



**DR. WOLFGANG
VON GELDERN,
VORSITZENDER
DES VORSTANDES**

2007 – ein Jahr großer Fortschritte

Sehr geehrte Aktionäre,

die Plambeck Neue Energien AG hat in 2007 mehrere Vorhaben abgeschlossen, die wegweisend für die künftige Entwicklung des Konzerns sind. Mit dem Anteilsverkauf von Anteilen an dem Offshore-Windpark-Projekt „Gode Wind I“ an die niederländische Evelop, ein Tochterunternehmen des Energiekonzerns Econcert, wurde ein starker Partner in dieses Projekt eingebunden. Mit Gemeinschaftsunternehmen in Ungarn, Bulgarien und der Türkei wird Plambeck im Bereich der Windpark-Entwicklung an Land (onshore) wieder international tätig.

Mit unseren Windpark-Projekten in Deutschland onshore kommen wir ebenfalls voran: Zum Jahreswechsel 2007/08 befanden sich sechs Windparks (Altenbruch II, Prötzel III, Langwedel, Kaarst, Leddin, Schwienau II) im Bau. In diesen Projekten werden Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von zusammen 71,8 MW errichtet. Zusätzlich lagen zum Jahreswechsel Genehmigungen für weitere fünf Projekte mit 38,8 MW zu installierender Nennleistung in Deutschland onshore vor. Weitere Projekte werden kontinuierlich bearbeitet, um die Baureife zu erreichen.

Die Joint Ventures, die wir 2007 mit Projektentwicklern in Ungarn, Bulgarien und der Türkei eingegangen sind, werden sich in den kommenden Jahren auswirken. Die dort geplanten Windpark-Projekte werden in einem Zeitraum von mehreren Jahren entwickelt und dann umgesetzt. In Ungarn werden neun Windpark-Projekte mit einer geplanten Nennleistung von bis zu 260 MW bearbeitet, in Bulgarien geht es um bis zu 250 MW und in der Türkei um bis zu 450 MW. Das internationale Projektierungsgeschäft soll sich zu einem weiteren kräftigen Standbein entwickeln. Daher prüfen wir, ob auch der Eintritt in weitere Auslandsmärkte sinnvoll ist.

Sieben große Offshore-Windpark-Projekte mit einer geplanten Nennleistung von rund 2.700 MW und einem Projektumsatz von insgesamt sechs bis acht Milliarden Euro werden derzeit im Bereich Offshore-Windenergie für die Realisierung in Nord- und Ostsee vorbereitet. Mit „Borkum Riffgrund I“ und „Gode Wind I“, die in der Nordsee entstehen sollen, sind zwei dieser Projekte genehmigt. „Borkum Riffgrund I“ wird gemeinsam mit dem dänischen Energiekonzern DONG Energy und Vattenfall Europe umgesetzt. Für das Projekt „Gode Wind I“ haben wir mit Evelop aus den Niederlanden ebenfalls einen starken Partner gefunden.

Für das Projekt „Borkum Riffgrund II“, das gemeinsam mit DONG Energy und Vattenfall Europe bearbeitet wird, fand im Mai 2007 die Antragskonferenz statt, die einen wesentlichen Schritt auf dem Weg

zur Erreichung der Genehmigung darstellt. Für das Projekt „Gode Wind II“ wurde die Antragskonferenz im Oktober 2007 durchgeführt. Die weiteren Offshore-Windpark-Projekte, eines davon in der Ostsee, befinden sich in Planungs- und Antagsphasen.

Damit ist die Plambeck Neue Energien AG onshore wie offshore für die künftige Entwicklung gut positioniert.

Sehr erfreulich entwickelte sich in 2007 die SSP Technology A/S in Dänemark. In 2007 konnte SSP Technology A/S mit internationalen Herstellern von Windenergieanlagen weitere Vereinbarungen über die Entwicklung von Rotorblättern und die Herstellung von Formen für deren Fertigung abschließen und umsetzen. Umsatz und Ergebnis haben sich positiv entwickelt. Die Produktionskapazitäten und das Personal wurden deutlich erweitert.

Im Geschäftsjahr 2007 haben wir im Konzern ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von 15,9 Mio. Euro erreicht. In 2006 belief es sich noch auf 0,3 Mio. Euro. Bei der Plambeck Neue Energien AG beläuft sich das EBIT auf 0,7 Mio. Euro. Entscheidenden Anteil an dem positiven Ergebnis hat der Verkauf von Anteilen an dem Offshore-Projekt „Gode Wind I“. Je nach Projektfortschritt wird es aus diesem Projekt, wie auch aus „Borkum Riffgrund I und II“, weitere Zahlungen geben.

Die Zahl der Aktien der Plambeck Neue Energien AG hat sich durch Wandlungen aus der Wandelanleihe und die im Juli erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung auf 41.246.677 Stück erhöht. Damit wurde gleichzeitig das Grundkapital gestärkt.

Aus der Sicht des Unternehmens ist die im Entwurf des Gesetzes zur Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) vorgesehene deutliche Verbesserung der gesetzlichen Mindestvergütung für Strom aus Offshore-Windparks zu begrüßen. Für schnelle Investitionsentscheidungen im Offshore-Bereich ist die Anpassung der deutschen Vergütungen an das Niveau der europäischen Nachbarländer notwendig. Impulse will der Gesetzgeber auch für das Repowering, den Ersatz alter Windenergieanlagen durch neue, setzen.

Bedauerlich ist allerdings, dass im Gesetzentwurf der Bundesregierung bisher noch keine Verbesserung der Vergütungen für den Strom aus Onshore-Windparks vorgesehen ist. In der parlamentarischen Beratung des Entwurfs wird es darauf ankommen, dies und weitere Ziele wie den Netzausbau und die Handelbarkeit des Stroms zu erreichen.



Dr. Wolfgang von Geldern
Vorsitzender des Vorstandes

Gewachsen
mit dem Wind



Inhalt

Unser Unternehmen	6 Unternehmensentwicklung
	7 Highlights
	8 Geschäftsfelder
	14 Unsere Aktie
	16 Corporate Governance Bericht
	18 Bericht des Aufsichtsrates
	
FÜR VIELE WINDPARKS ÜBERNEHMEN WIR TECH- NISCHES UND KAUFMÄN- NISCHES MANAGEMENT.	
20 Lagebericht	
44 Konzernabschluss	
96 Abschluss der AG	

Die Unternehmensentwicklung im Überblick

Seit 1995 entwickelt die Plambeck Neue Energien AG Windpark-Projekte. Bisher realisierte der Windparkprojektierer in Deutschland onshore 83 Windparks mit 476 Windenergieanlagen und einer Nennleistung von 645 MW, was in etwa drei Prozent der gesamten Windenergie-Leistung, die bis Ende 2006 in Deutschland installiert wurde, entspricht.

Mit der 1995 gegründeten „Windpark Marschland Betriebsführungsgesellschaft mbH“ begann die erfolgreiche Unternehmensgeschichte. 1997 wurde in Nordleda, in der Nähe des Firmensitzes Cuxhaven, der erste Windpark mit 43 Millionen DM Investitionssumme errichtet. Parallel wurden weitere geeignete Standorte akquiriert und weitere Windpark-Projekte realisiert. 1998 folgten die Umfirmierung in Plambeck Neue Energien AG und der Börsengang.

Im Mai 2003 beteiligte sich die Plambeck an der dänischen SSP Technology A/S. Das dänische Tochterunternehmen entwickelt für namhafte Windanlagenhersteller Rotorblätter, die leichter, effizienter, leiser und deutlich haltbarer sind als bisher im Markt verwendete.

Heute verfügt die Plambeck Neue Energien AG über eine große Zahl gesicherter Onshore-Standorte für Windparks in Deutschland. Darüber hinaus projiziert Plambeck seit Ende 2007 im Rahmen von Joint Ventures Windparks in Ungarn, Bulgarien und der Türkei. In den kommenden Jahren wird sich durch das Repowering, den Ersatz alter Windenergieanlagen durch neue, ein erhebliches Potenzial eröffnen.

Ein wesentliches Kerngeschäft ist außerdem die Entwicklung von Windpark-Projekten im Offshore-Bereich, also auf hoher See. Hier haben wir in den vergangenen Jahren bereits wichtige Etappen erreicht. Die Baugenehmigungen für zwei große Offshore-Windpark-Projekte liegen vor.

Highlights 2007 im Überblick



03 März 2007

Fertigstellung der Windparks Wulkow und Niemeck II in Brandenburg mit

- 7 Windenergieanlagen vom Typ Vestas V90
- Nennleistung von insgesamt 14 MW, entsprechend dem Jahresbedarf von rund 8.000 Haushalten

05 Mai 2007

Kapitalerhöhung bei SSP Technology A/S, einem Tochterunternehmen der Plambeck Neue Energien

- New Energie Invest AG, Basel, beteiligt sich mit ca. 4 Mio. Euro und hält damit 25 %
- Der Anteil der Plambeck verringert sich von rund 92 % auf rund 70 %

06 Juni 2007

Gründung eines Joint Ventures in Ungarn mit der GM Umwelt- und Energiewirtschaft GmbH, Dresden

- Plambeck Neue Energien AG hält mit 79 % die Mehrheit
- Neun Windpark-Projekte mit bis zu 130 Windenergieanlagen und bis zu 260 MW zu installierender Nennleistung

08 August 2007

Kapitalerhöhung um 3.749.695 Aktien zu einem Ausgabepreis von 3,75 Euro platziert

- Grundkapital erhöht sich auf 41.246.677 Euro
- Die zufließenden rund 14,1 Mio. Euro werden wesentlich zur Stärkung des Kerngeschäfts Windpark-Projektierung onshore und offshore im In- und Ausland eingesetzt werden

11 November 2007

Gründung eines Joint Ventures in der Türkei mit der Türkwind Energie Ltd.

- Plambeck Neue Energien AG hält mit 80 % die Mehrheit
- Einbringung von Windpark-Projekten mit bis zu 450 MW zu installierender Nennleistung

Gründung eines Joint Ventures in Bulgarien mit der Bul-Energy OOD

- Plambeck Neue Energien AG hält mit 80 % die Mehrheit
- Einbringung von Windpark-Projekten mit bis zu 250 MW zu installierender Nennleistung

Plambeck Neue Energien AG gewinnt die niederländische Evelop als Partner für das Offshore-Windpark-Projekt „Gode Wind I“

- Evelop übernimmt Mehrheit in der Projektgesellschaft „Plambeck Neue Energien Gode Wind I GmbH“
- „Gode Wind I“, das in der Nordsee entstehen wird, seit August 2006 genehmigt
- Geplante Errichtung von 80 Windenergieanlagen mit bis zu 400 MW Nennleistung

12 Dezember 2007

Babcock & Brown Wind Partners erwirbt Windparks Hiddestorf, Langwedel und Leddin

- Gesamtpreis rd. 50 Mio. Euro.
- Hiddestorf ist bereits fertiggestellt, Langwedel und Leddin befinden sich im Bau
- Die Windenergieanlagen in diesen Windparks verfügen zusammen über eine Nennleistung von 33 MW.
- Insgesamt im Bau: sechs Windparks mit mehr als 71 MW Nennleistung

Verkauf von 2 % der Anteile an der SSP Technology A/S

Internationale Perspektiven im Kerngeschäft

Planung, Entwicklung und Realisierung von Windparks sind das Kerngeschäft der Plambeck Neue Energien AG. Auf dieses sehr spezielle Tätigkeitsfeld konzentrieren wir uns an Land (onshore) in Deutschland und seit 2007 auch wieder international mit Joint Ventures in Ungarn, Bulgarien und der Türkei sowie auf See (offshore). Langjährige in dieser Branche erfahrene Mitarbeiter und Führungskräfte garantieren ein profundes Fachwissen bei der Bearbeitung der vielfältigen Aufgaben, die mit der Entwicklung von Windpark-Projekten verbunden sind.

Offshore – Windparks auf hoher See

Die Plambeck Neue Energien AG entwickelt seit 2000 Offshore-Windparks vor der deutschen Küste. Sieben große Offshore-Windpark-Projekte mit einer geplanten Nennleistung von rund 2.700 MW und einem Projektumsatz von insgesamt sechs bis acht Milliarden Euro werden derzeit von den Spezialisten der Plambeck Neue Energien AG für die Realisierung in Nord- und Ostsee vorbereitet. Mit „Borkum Riffgrund I“ und „Gode Wind I“, die in der Nordsee entstehen werden, sind bereits zwei Projekte genehmigt. Für die Projekte „Borkum Riffgrund II“ und „Gode Wind II“ haben die Antragskonferenzen stattgefunden, die immer einen wesentlichen Schritt auf dem Weg zur Erreichung der Genehmigung darstellen. Die weiteren Projekte, eines davon in der Ostsee, befinden sich in einer konkreten Planungsphase.

Mit diesem umfangreichen Portfolio von Offshore-Windpark-Projekten zählt Plambeck zu den bedeutendsten deutschen Projektierungsunternehmen auf diesem Zukunftsmarkt.

Das Unternehmen begrüßt die von der Bundesregierung vorgeschlagene Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für Offshore-Windenergie ausdrücklich. Um schnelle Investitionsentscheidungen zu erreichen, ist die Anpassung der deutschen Regelungen an das Niveau der europäischen Nachbarländer notwendig. Mit den jetzt vom Bundesumweltministerium vorgestellten Rahmendaten befindet sich die Bundesregierung auf dem richtigen Weg. Besonders wichtig ist eine Vergütung für Offshore-Windstrom auf dem Niveau von 14 Cent/kWh.



Offshore-Windpark „Borkum Riffgrund“

Der Windpark „Borkum Riffgrund“ liegt in einer Entfernung von 38 Kilometern zu der ostfriesischen Insel Borkum und 34 Kilometern zur Insel Juist. Die Wassertiefe am Standort beträgt 23 bis 29 Meter.

Gemeinsam mit dem dänischen Energiekonzern DONG Energy und Vattenfall Europe bringt Plambeck das Projekt stufenweise voran. Am 25. Februar 2004 erteilte das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) die Genehmigung für die erste Projekt-Phase mit 77 Windenergieanlagen der Multi-Megawattklasse. Die Gesamtinvestitionen in zwei Bauphasen werden mehr als 1 Milliarde Euro betragen. Das aggressive Seeklima fordert eine spezielle Konzeption der Anlagen für den Offshore-Bereich.

Begleitend zu Planung, Bau und Betrieb des Offshore-Windparks werden umfangreiche und mehrjährige naturschutzfachliche Untersuchungen durchgeführt, in denen unter anderem die Auswirkungen des Windparks auf die marine Umwelt (Fische, Vögel, Meeressäuger und die Lebensgemeinschaft im und am Meeresboden) ermittelt und Konfliktlösungen erarbeitet werden.



Offshore-Windpark „Gode Wind I“

Der künftige Offshore-Windpark „Gode Wind I“ befindet sich auf der Nordsee etwa 33 Kilometer nördlich der Insel Norderney. Die Wassertiefe beträgt im Projektgebiet zwischen 28 und 33 Meter. In der ersten Phase des Großprojektes sollen auf einer Fläche von 36,6 Quadratkilometern 80 Offshore-Windenergieanlagen sowie ein eigenes Umspannwerk entstehen. Mit Windenergieanlagen der 5-MW-Klasse erreicht der Offshore-Windpark „Gode Wind“ eine Nennleistung von rund 400 MW.

Plambeck wird das Offshore-Windpark-Projekt „Gode Wind I“ zusammen mit Evelop realisieren. Das Tochterunternehmen des niederländischen Konzerns Econcern übernimmt von der Plambeck Neue Energien AG die Mehrheit in der Projektgesellschaft „Plambeck Neue Energien Gode Wind I GmbH“. Plambeck bleibt an dem Projekt beteiligt und übernimmt unter anderem die weitere Entwicklung gemeinsam mit Evelop. Der niederländische derzeit in Bau befindliche Offshore-Windpark Q7 ist eines der Leuchtturmprojekte von Evelop.

Für „Gode Wind I“ liegt die notwendige Genehmigung des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) seit August 2006 vor.

Für Plambeck ist diese Partnerschaft mit Evelop ein ganz wesentlicher Beitrag zur künftigen Entwicklung. Gerade in den Offshore-Projekten sieht das Unternehmen einen Eckpfeiler der künftigen Konzern-Entwicklung. Auch Evelop International glaubt nachdrücklich an die Zukunft der Offshore-Windenergie in Deutschland und Europa. Die Partnerschaft mit Plambeck eröffnet den Niederländern die Möglichkeit, ihr Ziel zu realisieren, in den kommenden Jahren 4.000 bis 5.000 MW aus erneuerbaren Energien zu entwickeln und zu errichten. Das entspricht grüner Energie für vier bis fünf Millionen europäische Haushalte.

Der Standort für das Projekt „Gode Wind“ beeinträchtigt weder die Sicherheit der Schifffahrt noch gefährdet er die Meeresumwelt. Nördlich und südlich des Projektgebietes verlaufen die beiden Verkehrstrennungsgebiete, die Hauptschiffahrtsrouten in der Deutschen Bucht.

Die Umweltverträglichkeitsprüfung hat gezeigt, dass der Projektraum, der sich außerhalb der Meereschutzgebiete befindet, von der Naturausrüstung her ein geringes ökologisches Konfliktpotenzial hat.

Onshore – Windenergie an Land

Die Plambeck Neue Energien setzt verstärkt auf die Internationalisierung des Kerngeschäftes. Daher wurden in 2007 die Weichen für neue Joint Ventures in Ungarn, Bulgarien und der Türkei gestellt.

Gemeinsam mit der GM Umwelt- und Energiewirtschaft GmbH, Dresden, hat Plambeck im Juni 2007 ein Joint Venture zur Entwicklung und Realisierung von Windpark-Projekten in Ungarn gegründet. Dabei wird Plambeck mit 79% die Mehrheit in dem Joint Venture halten, in das neun Windpark-Projekte mit bis zu 130 Windenergieanlagen und bis zu 260 MW zu installierender Nennleistung eingebracht werden.

Der EU-Beitritt Ungarns beschleunigt die Installation von Erneuerbaren Energien. Der Onshore-Markt ist bisher kaum entwickelt. Die Rahmenbedingungen sowie die positive Markteinschätzung ermöglichen es Plambeck, diesen neuen Markt mit aufzubauen und Pioniergewinne zu realisieren.

In der Zusammenarbeit mit der GM Umwelt- und Energiewirtschaft GmbH kann Plambeck zügig in den ungarischen Markt eintreten und das Kerngeschäft mit Windparks onshore weiter ausbauen. Darüber hinaus sieht Plambeck auch erhebliche Perspektiven in anderen europäischen Märkten – Ungarn ist ein wichtiger Einstieg.

Für das Joint Venture in der Türkei ist die Türkwind Energie Ltd. der Partner. Die Plambeck Neue Energien AG wird mit 80% die Mehrheit in dem Gemeinschaftsunternehmen halten, in das Windpark-Projekte mit bis zu 450 MW zu installierender Nennleistung eingebracht werden.

Mit dem Joint Venture in der Türkei ist für Plambeck auch hier ein frühzeitiger Markteintritt möglich. Im Juni 2005 wurde ein Gesetz zur Förderung der Erneuerbaren Energien verabschiedet, welches sich an die deutsche Gesetzgebung anlehnt. Der mögliche EU-Beitritt macht auch für die Türkei den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien erforderlich. Greenpeace sieht in seiner Studie „Wind force 12“ ein Potenzial von ca. 71.000 MW.

Für das Joint Venture in Bulgarien sind die Bedingungen ebenfalls sehr erfolgversprechend. Auch in Bulgarien beschleunigt der EU-Beitritt den Ausbau von erneuerbaren Energien. Geeignete Standorte mit guten Windbedingungen sind verfügbar. Investitionsanreize bei Investitionsvolumen von mehr als 18 Mio. Euro wie verkürzte Genehmigungsfristen und administrative Projektbetreuung machen den Einstieg darüber hinaus attraktiv.

In Deutschland hat Plambeck 2007 die Windparks Wulkow und Niemeck II in Brandenburg sowie Hiddestorf in Niedersachsen fertiggestellt. Hiddestorf sowie die im Bau befindlichen Windparks Langwedel und Leddin wurden im Rahmen des bestehenden Rahmenvertrags von Babcock & Brown übernommen. In den Windparks werden nach Fertigstellung 24 Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von 47 MW natürlichen Strom erzeugen.

Rotorblätter – wichtige Komponenten von Windenergieanlagen

Als Projektierer von Windparks hat die Plambeck Neue Energien AG ein unmittelbares Interesse daran, mit innovativen Techniken deutlich verbesserte Betriebsergebnisse in Windparks zu ermöglichen. Unser dänisches Tochterunternehmen, die SSP Technology A/S, entwickelt Rotorblätter für Windenergieanlagen mit einer völlig neuartigen Technologie.

Leichter, effizienter, zuverlässiger, kostengünstiger – das sind die wesentlichen Vorteile der Windenergieanlagen-Flügel von SSP Technology A/S. Das Unternehmen verfügt über ein innovatives Konzept, mit dem Rotorblätter deutlich leichter und haltbarer produziert werden können als bisher üblich. In Verbindung mit einem optimierten aerodynamischen Profil wird die Leistungsfähigkeit von Windkraftanlagen deutlich gesteigert.

Windenergie nutzen – Klima schützen

Die Klimaberichte der Vereinten Nationen haben 2007 in erschreckender Klarheit den Klimawandel in das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit gerückt. Gleichzeitig machen wissenschaftliche Untersuchungen, wie der „Stern-Report“ des ehemaligen Chefökonom der Weltbank und des britischen Regierungsberaters Sir Nicolas Stern, deutlich, dass es ökonomisch sinnvoller ist, die Folgen des Klimawandels abzumildern, als mit ihren Konsequenzen zu leben. Hinzu kommt, dass die Ressourcen der „klassischen“ Energieträger zu Ende gehen. Kohle, Gas, Erdöl und Uran stehen nur in begrenztem Umfang zur Verfügung. Um sie in Deutschland zur Erzeugung von elektrischem Strom oder Wärme nutzen zu können, müssen sie größtenteils importiert werden. Das schafft Abhängigkeiten.

Darüber hinaus ist die Nutzung der „klassischen“ Energieträger mit der Freisetzung von Schadstoffen verbunden, die sich auf Mensch und Natur ebenso auswirken wie auf das Klima. Die Nutzung der Kernenergie ist mit unkalkulierbaren Risiken verbunden. Stark steigende Energiepreise sind die ersten spürbaren Folgen des Klimawandels.

Dies hat der wachsenden Nutzung der Erneuerbaren Energien weltweit neue Perspektiven eröffnet. Das gilt vor allem für die wirtschaftlichste der umweltfreundlichen, klimaschonenden Energien: die Windkraft.

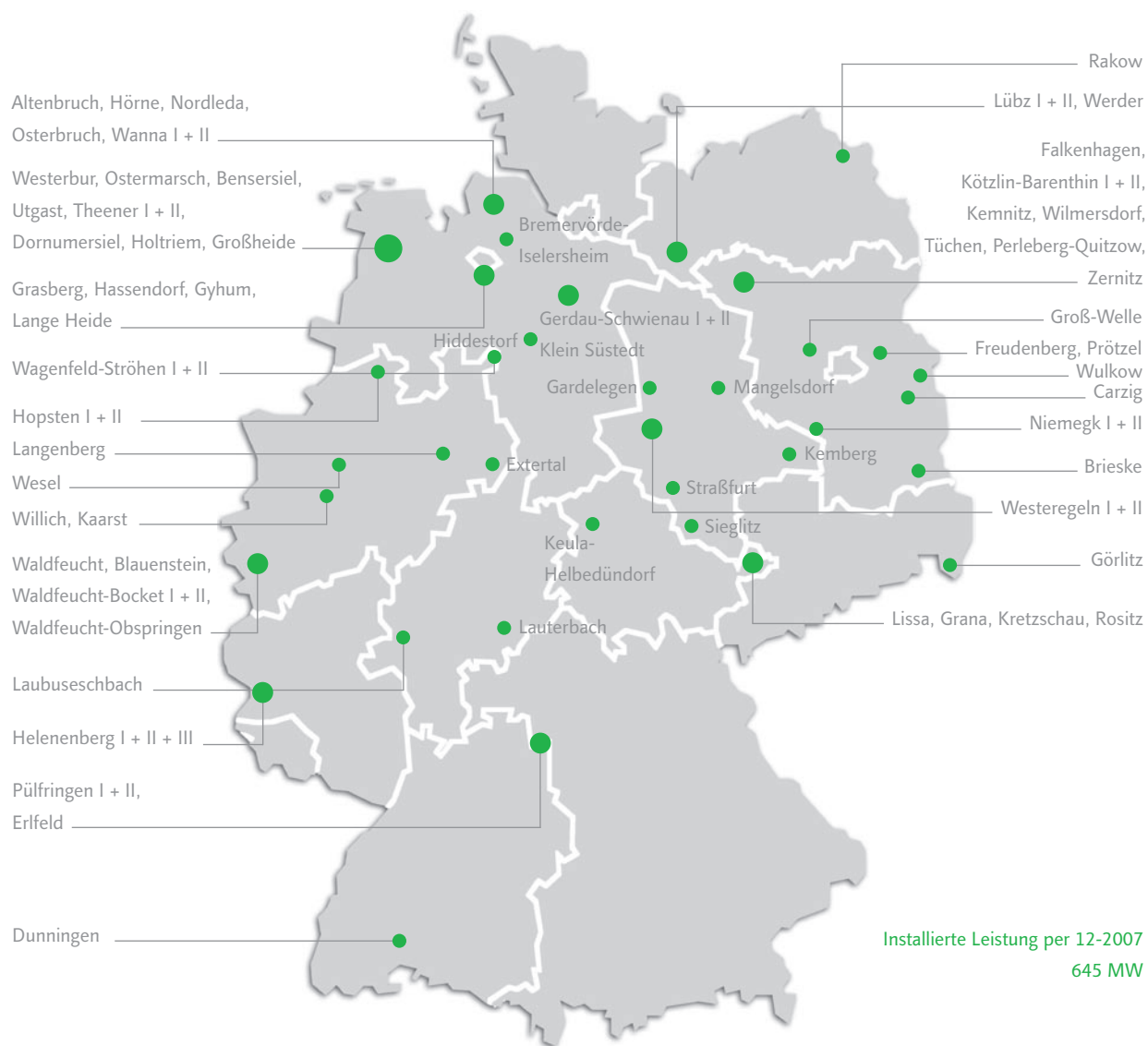
Dies alles bestätigt uns einmal mehr in unserer Unternehmensphilosophie: Die Zukunft gehört den erneuerbaren, unendlich zur Verfügung stehenden Energien. Wir konzentrieren uns auf die erneuerbare Energie, die bereits am wirtschaftlichsten zu nutzen ist – den Wind.

Der Wind steht uns in Deutschland zur Verfügung, Windenergieanlagen können dezentral errichtet werden. Jede Kilowattstunde „Windstrom“ trägt dazu bei, Mensch, Natur und Klima zu schützen und die Abhängigkeit von Importen zu vermindern.

Die Schonung der Umwelt und des Klimas durch die Verminderung von Schadstoffen hat höchste Priorität. Der Bedarf an erneuerbaren Energien wächst weltweit, was die Wirtschaftlichkeit der Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen verbessert.

Wissenschaft und Politik rechnen damit, dass im Jahr 2050 die Hälfte der Energieerzeugung auf erneuerbaren Energien basiert. Der weitere Ausbau der Windenergie ist dabei eine tragende Säule. Die Plambeck Neue Energien AG wird ihren Beitrag dazu leisten, dieses Ziel zu erreichen, wo immer das wirtschaftlich möglich ist.

Windparks



Installierte Leistung per 12-2007
645 MW

Unsere Aktie

Kursentwicklung der Plambeck-Aktie

Die Kursentwicklung der Plambeck-Aktie verlief in 2007 häufig analog zur Entwicklung des Prime Renewable Energies und des Prime All Share Index. Zu Jahresbeginn notierte die Aktie bei 2,18 Euro und schloss am 28. Dezember bei 3,13 Euro.

Im April ließen die Plambeck-Papiere die Indizes hinter sich und stiegen nach einer kurzen Abwärtsbewegung im Mai auf ihren Höchstkurs von 4,45 Euro am 16. Juli. Im November sank die Aktie und folgte der negativen Entwicklung des Prime Renewable Energies Index.

Zum 24. September 2007 wurde die Aktie von Plambeck in den ÖkoDAX aufgenommen und ersetzte Verbio. Der neue Index ÖkoDAX bildet die zehn größten Werte nach Marktkapitalisierung aus dem Bereich der erneuerbaren Energien ab.

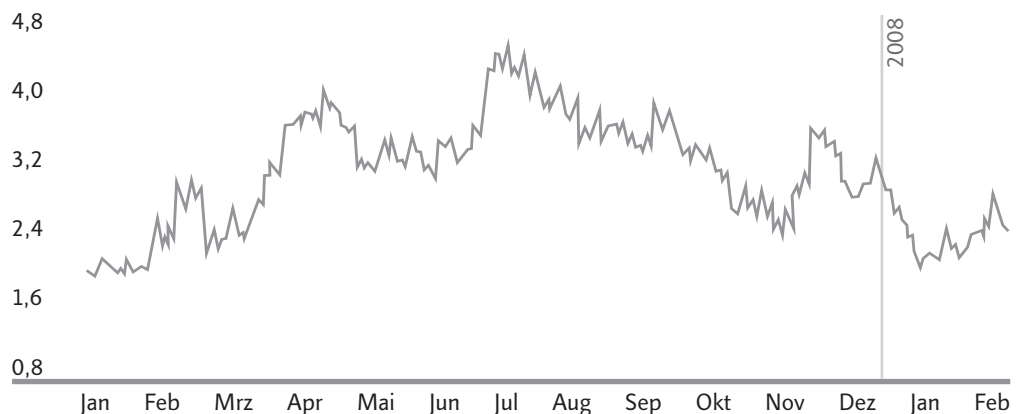
Generell war die Entwicklung der Plambeck-Aktie wenig von Unternehmensnachrichten als viel mehr vom Börsengeschehen geprägt.

In 2007 wurde die Plambeck-Aktie mit einem durchschnittlichen Tagesvolumen von 266.726 Stück zu einem Durchschnittspreis von 3,21 Euro gehandelt.

Kapitalmaßnahmen 2007

Im Juli 2007 führte die Plambeck Neue Energien AG eine Kapitalerhöhung im Rahmen einer Bezugsrechtsemission durch. Sämtliche 3.749.695 angebotenen neuen Aktien wurden zu einem Bezugspreis von 3,75 Euro vollständig platziert. Das Grundkapital der Plambeck Neue Energien AG erhöhte sich

Kurs der Plambeck-Aktie 2007/08 in €



dadurch auf 41.246.677 Euro. Die Aktionäre der Gesellschaft zeichneten im Rahmen ihres Bezugsrechts rund 2,04 Mio. Aktien (54,4 Prozent). Die verbleibenden rund 1,71 Mio. Aktien (45,6 Prozent) wurden im Rahmen eines Private Placements von institutionellen Investoren übernommen.

Die der Plambeck Neue Energien AG aus der Kapitalerhöhung zugeflossenen rund 14,1 Mio. Euro werden wesentlich zur Stärkung des Kerngeschäfts Windpark-Projektierung onshore und offshore im In- und Ausland eingesetzt.

Die Transaktion wurde von der VEM Aktienbank AG begleitet.

Wandelanleihe

In 2007 hatten die Aktionäre zwischen dem 28. Mai und dem 21. Juni Gelegenheit, ihre Teilschuldverschreibungen der Wandelanleihe 2004/2009 in Aktien der Gesellschaft zu wandeln. Der Wandlungspreis betrug weiterhin 3,75 Euro, das Wandlungsverhältnis 3:2.

Von der Wandlungsmöglichkeit machten einige Aktionäre Gebrauch und wandelten insgesamt 68.890 Teilschuldverschreibungen in 45.925 Aktien der Plambeck Neue Energien AG. Damit erhöhte sich die Anzahl der ausstehenden Aktien entsprechend.

Die Wandelanleihe läuft noch bis Ende März 2009. Anleihen können jeweils in einem Zeitraum von etwa vier Wochen nach der jährlichen Hauptversammlung in Aktien gewandelt werden.

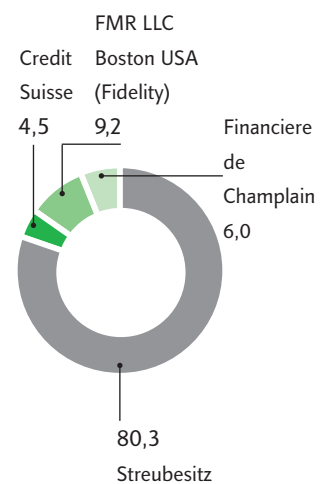
Hauptversammlung

Am 23. Mai fand die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft in Cuxhaven statt. Von 37.451.057 stimmberechtigten Aktien waren 4.917.081 Stimmen an diesem Tage vertreten. Das entspricht einer Präsenz von 13,13 Prozent des Grundkapitals. Die anwesenden Aktionäre stimmten in allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit für die Vorschläge der Verwaltung.

Positive Analystenstimmen

Im September 2007 nahm Goldman Sachs die Aktie der Plambeck Neue Energien in ihren Research auf und setzte das Papier auf neutral mit einem Kursziel von 3,90 Euro. Weitere positive Analysteneinschätzungen gab es von der BHF Bank (November 2007: „strong buy“ Kursziel 3,90 Euro), Dexia Securities (November 2007: „kaufen“ Kursziel 4,80 Euro), der VEM Aktienbank (September 2007: „kaufen“ Kursziel 5,30 Euro) und der Commerzbank (November 2007: „buy“ Kursziel 4,80 Euro).

Aktionärsstruktur in %



Unter www.pne.de finden Sie ausführliche Informationen über die Plambeck Neue Energien AG sowie aktuelle Daten zur Plambeck-Aktie. Hier sind sämtliche Quartalsberichte und Pressemitteilungen sowie weitere Hintergrundinformationen als Download abrufbar.

Corporate Governance Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat der Plambeck Neue Energien AG fühlen sich dem Grundsatz einer transparenten, verantwortungsvollen und auf langfristige Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmenspolitik im Sinne einer Corporate Governance verpflichtet. Basis der Corporate Governance sind die Vorschriften des deutschen Aktienrechts sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Form.

Entsprechend sind Aufgaben und Kompetenzen von Vorstand und Aufsichtsrat trotz aller notwendigen Information und Zusammenarbeit strikt getrennt. Dem Aufsichtsrat der Plambeck Neue Energien AG gehören sechs Mitglieder an. (Näheres siehe S. 92 „Konzernanhang“ in diesem Geschäftsbericht.) Der Vorstand besteht derzeit aus zwei Mitgliedern. Auskunft über die Kontrolltätigkeiten des Aufsichtsrates sowie seine Zusammenarbeit mit dem Vorstand gibt der Bericht des Aufsichtsrates auf S. 18 dieses Geschäftsberichtes.

Grundzüge des Vergütungssystems

Vergütungen des Vorstands

Die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Plambeck Neue Energien AG setzen sich aus festen und variablen Bestandteilen zusammen. Die variablen Bestandteile sind erfolgsabhängig.

Einzelheiten zu den Vergütungen im Geschäftsjahr 2007 finden Sie auf S. 41 dieses Geschäftsberichtes.

Vergütungen des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten über die Erstattung ihrer Auslagen hinaus eine feste Vergütung. Die feste Vergütung beträgt für den Vorsitzenden 8.000,00 Euro, für seinen Stellvertreter 6.000,00 Euro und für die anderen Mitglieder des Aufsichtsrates 4.500,00 Euro im Jahr. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied 1.500,00 Euro pro Sitzung.

Zusätzlich zu diesen Vergütungen erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine variable Vergütung in Höhe von 0,1% des Konzernjahresüberschusses (nach Steuern). Darüber hinaus trägt die Gesellschaft die Kosten einer Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für die Aufsichtsratsmitglieder.

Directors Dealings

In 2007 hat die Plambeck Neue Energien AG folgende Mitteilungen über Directors Dealings veröffentlicht:

Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG

Datum	Name	Funktion	Art und Ort der Transaktion	Stückzahl	Kurs/Preis	Gesamt- volumen
01.03.2007	Sidlaw GmbH	Person in enger Beziehung zu einer Person mit Führungsaufgaben (Martin Billhardt/Vorstand)	Verkauf	50.000	2,50 €	125.000 €
08.08.2007	Dr. Wolfgang von Geldern	Vorstandsvorsitzender	Kauf aus KE mit Bezugsrecht	2.250	3,75 €	8.437,50 €
16.08.2007	Dr. Wolfgang von Geldern	Vorstandsvorsitzender	Kauf	250	3,55 €	887,50 €

Von den Organmitgliedern hielten zum 31. Dezember 2007 die Vorstände Dr. Wolfgang von Geldern und Martin Billhardt sowie das Aufsichtsratsmitglied Alfred Mehrstens Aktien der Gesellschaft. (Näheres siehe S. 92/93 dieses Geschäftsberichtes.)

Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex in 2007

Die Plambeck Neue Energien AG hat im Geschäftsjahr 2007 der folgenden Empfehlung des Kodex nicht entsprochen:

Eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt wurde von der Gesellschaft für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder getragen.

Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Entsprechend der hohen Bedeutung von Corporate Governance haben der Vorstand am 20. November 2007 und der Aufsichtsrat der Plambeck Neue Energien AG am 6. Dezember 2007 gem. § 161 Aktiengesetz (AktG) erklärt, dass dem Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der Regel 3.8 entsprochen wurde. Der Vorstand und der Aufsichtsrat erklären weiterhin, gemäß § 161 AktG, dass dem Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der Regel 3.8 auch im Geschäftsjahr 2008 entsprochen wird.

In der Ziffer 3.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex wird empfohlen, beim Abschluss von D&O-Versicherungen einen Selbstbehalt zu vereinbaren. Dies ist beim Abschluss der neuen D&O-Versicherung aus Gründen der Vertragsgestaltung nicht geschehen. Die Versicherung, die gewählt wurde, hat einen Selbstbehalt nicht vorgesehen.

Diese Entsprechenserklärung bezieht sich auf den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007.

Anmerkungen zum Corporate Governance Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex hat große Bedeutung für die Transparenz börsennotierter Unternehmen. Dennoch sind die Anregungen zum Corporate Governance Bericht überdenkenswert. Für diesen Bericht werden verschiedene Angaben angeregt, die aufgrund gesetzlicher und bilanzieller Vorschriften an anderen Stellen des Geschäftsberichtes zwingend erforderlich sind. Um Wiederholungen oder Querverweise, die nicht im Sinne der Verständlichkeit und Übersichtlichkeit sind, zu vermeiden, sollten die Anregungen zum Corporate Governance Bericht überarbeitet werden.



DIETER K.
KUPRIAN,
VORSITZENDER
DES
AUFSICHTSRATES

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionäre,
im Jahr 2007 haben wir wichtige Erfolge für die Plambeck Neue Energien AG erreicht. Der Verkauf von Anteilen an unserem Offshore-Windpark-Projekt „Gode Wind I“ an die niederländische Evelop war dabei ein besonders wichtiger Baustein. Gleichzeitig war dies die Grundlage dafür, die seit 2004 laufende Restrukturierung der Gesellschaft erfolgreich abschließen zu können. Die Umsetzung von Windpark-Projekten in Deutschland hat zum Ende des Jahres 2007 deutlich an Dynamik gewonnen. Mit der Gründung von Joint Ventures in Ungarn, Bulgarien und der Türkei ist die Plambeck Neue Energien AG außerdem ein gutes Stück auf dem Weg vorangekommen, sich wieder unabhängiger zu machen vom Windenergiemarkt in Deutschland.

Auf solider Basis können Vorstand und Aufsichtsrat jetzt die weitere Entwicklung der Plambeck Neue Energien AG gestalten.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich in 2007 nicht verändert. Weiterhin wird die im Corporate Governance Kodex geforderte Zahl „unabhängiger Mitglieder“ deutlich übertroffen.

Der Aufsichtsrat hat sich kontinuierlich vom Vorstand der Plambeck Neue Energien AG über die Entwicklung des Unternehmens informieren lassen. Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2007 insgesamt sechs ordentliche Sitzungen durchgeführt. Diese Sitzungen fanden am 15. März, 22. Mai, 7. September, 17. Oktober, 9. November und 6. Dezember statt. Außerdem fanden zwei außerordentliche Sitzungen am 31. Januar und 18. Oktober statt. Ferner wurde ein Beschluss im Umlaufverfahren gefasst. Der Personalausschuss und das Audit Komitee traten regelmäßig zusammen.

Bei diesen Zusammenkünften sowie in weiteren Einzelgesprächen informierte der Vorstand die Mitglieder des Aufsichtsrates eingehend über die aktuelle Geschäftsentwicklung und über die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft sowie über die geplante Geschäftspolitik und weitere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung speziell in der Finanz-, Investitions- und Personalplanung. Dabei haben Vorstand und Aufsichtsrat über diese Themenkomplexe ausführlich beraten. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat Einsicht in die Bücher, Schriften und Vermögensaufstellungen genommen und diese geprüft. Besondere Berichte wurden nicht angefordert. Der Aufsichtsrat versichert, den Vorstand aufgrund von Vorstandsberichten und gemeinsamen Sitzungen laufend überwacht zu haben. Das Audit Komitee hat sich zur Verstärkung der Zusammenarbeit und der Abstimmung mit dem Vorstand bewährt.

Die aufgrund gesetzlicher und satzungsgemäßer Bestimmungen zustimmungspflichtigen Maßnahmen hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft und beschlossen.

Schwerpunkte der Themenstellungen bildeten die Konsolidierung des Unternehmens und die künftige Ausrichtung des Konzerns. Ziel aller Maßnahmen war es, die künftige Unternehmensentwicklung zu sichern.

Die Beschlusslage zum Deutschen Corporate Governance Kodex hat sich insofern verändert, als dass der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 6. Dezember 2007 wie zuvor bereits der Vorstand beschloss, den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 mit Ausnahme der Regel 3.8 (D&O-Versicherung) zu entsprechen.

Der Jahresabschluss der Plambeck Neue Energien AG, der Konzernabschluss sowie die Berichte über die Lage der Plambeck Neue Energien AG und des Konzerns sind vom Vorstand zeitnah erstellt worden. Der von der ordentlichen Hauptversammlung am 23. Mai 2007 gewählte Abschlussprüfer Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Niederlassung Stuttgart, hat diese zusammen mit der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss für die Plambeck Neue Energien AG und den Konzern sowie der Konzernlagebericht und der Prüfbericht des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor Feststellung vor. Die Unterlagen wurden von den Mitgliedern des Aufsichtsrates geprüft und in der Bilanzsitzung am 14. März 2008 zusammen mit Vertretern des Abschlussprüfers eingehend erörtert. Es bestanden keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt. Der Jahresabschluss der Plambeck Neue Energien AG und der Jahresabschluss des Konzerns der Plambeck Neue Energien AG wurden gebilligt. Die Jahresabschlüsse sind damit festgestellt.

Den Auftrag zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2007 hat der Aufsichtsrat am 8. Juli 2007 erteilt. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat vor der Erteilung des Prüfauftrages eine Erklärung des Abschlussprüfers darüber eingeholt, welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und dem Unternehmen bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten. Die Erklärung erstreckt sich auch auf den Umfang anderer Beratungsleistungen, die für das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr erbracht wurden. Nach der dem Aufsichtsrat durch den Abschlussprüfer vorgelegten Erklärung ergeben sich keine Zweifel an dessen Unabhängigkeit.

Die Regeln und Hindernisse, die eine Übernahme und Ausübung von Kontrolle erschweren können, sind vom Aufsichtsrat überprüft und bewertet worden. Der Aufsichtsrat hält diese für ausreichend.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Plambeck Neue Energien AG für ihre besonders engagierte, verantwortungsvolle und erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2007.

Cuxhaven, 14. März 2008

Dieter K. Kuprian
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Gewachsen
mit dem Wind

Inhalt

Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht	22 Markt/Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
	23 Politische Rahmenbedingungen
	24 Unternehmensstruktur
	25 Geschäftsverlauf
	29 Entwicklung des Umsatzes
	30 Ertragslage
	31 Finanzlage/Liquidität
	32 Vermögenslage
	36 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
	36 Organisation und Mitarbeiter
	37 Vertrieb und Marketing
	37 Entwicklung und Innovationen
	37 Chancen und Risikobericht
	40 Ergänzende Angaben nach § 289 IV HGB (Übernahmerichtlinie-Gesetz)
	41 Vergütungsbericht
	42 Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums
	42 Ausblick
	44 Konzernabschluss
	96 Abschluss der AG

Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr 2007

1. Markt/Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Markt für Windenergieanlagen zur Stromerzeugung wächst weltweit kräftig und nachhaltig. Die Nachfrage nach Windenergieanlagen ist in 2007 weltweit deutlich angestiegen und wird auch weiterhin anhalten. Gleichzeitig haben die Hersteller von Windenergieanlagen international damit begonnen, ihre Produktionskapazitäten nachhaltig zu vergrößern.

In Deutschland erfolgt die Entwicklung von Windparkprojekten sowohl an Land (onshore) als auch auf See (offshore) auf der Basis gesetzlicher Regelungen. Dazu zählt insbesondere das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG).

Neue Flächen, die für den Bau von Windparks geeignet und verfügbar sind, sind aufgrund des anhaltenden Ausbaus der Windenergie in Deutschland seltener geworden, aber immer noch verfügbar. Daher kommt einer frühzeitigen Standortsicherung weiterhin eine hohe Bedeutung zu. In den kommenden Jahren wird auch das Repowering an älteren Standorten den Markt zunehmend prägen.

Die Zahl der 2007 in Deutschland neu errichteten Windenergieanlagen ging gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich zurück. Neu errichtet wurden nach Angaben des Deutschen Windenergie-Instituts (DEWI) 883 Windenergieanlagen mit einer gesamt installierten Leistung von 1.667 MW. Damit waren Ende 2007 bundesweit 19.460 Windenergieanlagen (WEA) mit einer Gesamtleistung von 22.247 MW installiert. In dieser Zahl ist bereits berücksichtigt, dass 2007 108 Windenergieanlagen abgebaut und durch 45 neue ersetzt wurden. Die Zubauleistung ging gegenüber 2006 jedoch um rund 25 % zurück.

Anders als im europäischen Ausland konnte in Deutschland auch 2007 noch kein Offshore-Windpark realisiert werden. Allerdings wurden weitere Projekte vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie genehmigt.

Der Vorstand der Plambeck Neue Energien AG sieht den Windenergiemarkt als gefestigt an. Wir erwarten in den kommenden Jahren zwar in Deutschland einen Rückgang der jährlichen Neuaufstellungen von Windenergieanlagen, jedoch wird sich der Windenergiemarkt in Europa, Asien und Nordamerika nach unserer Einschätzung weiter sehr dynamisch entwickeln. In Deutschland erwarten wir positive Effekte vom einsetzenden Repowering und dem Bau von Offshore-Projekten auf Nord- und Ostsee.



2. Politische Rahmenbedingungen

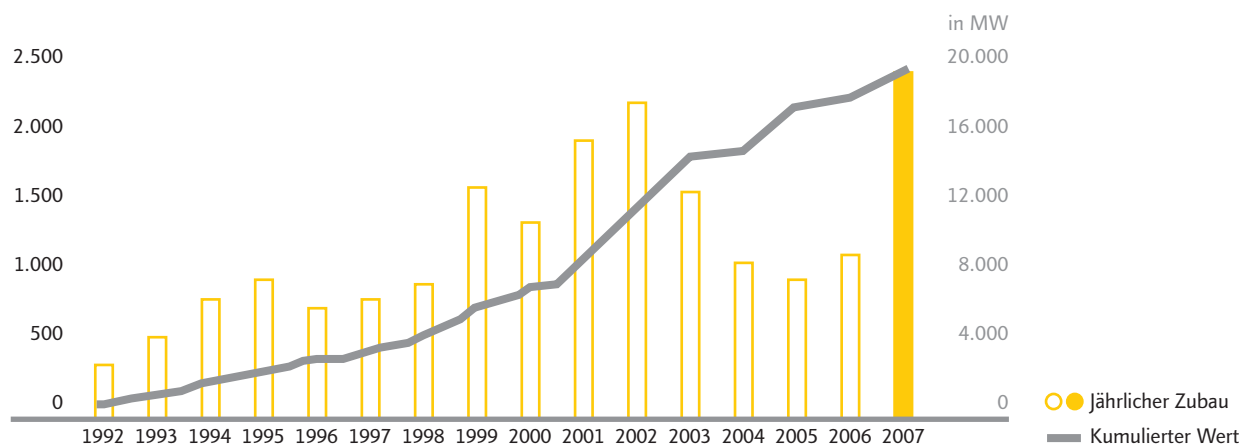
Mit der turnusmäßigen Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) ändern sich die politischen Rahmenbedingungen. Die Bundesregierung hat am 5. Dezember 2007 einen Gesetzentwurf zur Novellierung beschlossen, der sich an den Feststellungen des zuvor erstellten Erfahrungsberichtes orientiert. Für die Plambeck Neue Energien AG sind dabei drei Punkte besonders bedeutsam.

Für Strom aus Offshore-Windparks sieht der Gesetzentwurf eine Erhöhung der Vergütung von derzeit 8,92 Cent/kWh auf 14 Cent/kWh vor, wenn diese bis Ende 2013 die Stromerzeugung aufnehmen. Die Rahmenbedingungen für das Repowering von Windparks sollen deutlich verbessert werden. Und die Vergütungen für Strom aus Onshore-Windparks sollen künftig nur noch einer einprozentigen Degression unterliegen statt wie bisher 2 % jährlich.

Der Vorstand geht davon aus, dass diese Regelungen im Zuge der angelaufenen parlamentarischen Beratung des Gesetzentwurfs von den Bundestagsfraktionen mit dem Ziel einer Verbesserung in Einzelpunkten, wie etwa der Erhöhung der Vergütung für Strom aus Windparks an Land, diskutiert werden.

Der Vorstand der Plambeck Neue Energien AG sieht in diesen Vorschlägen die Voraussetzungen für eine gesicherte Geschäftsentwicklung in den kommenden Jahren.

Anzahl installierter WEA in Deutschland 1992 bis 2007





3. Unternehmensstruktur

Die Konzernaktivitäten der Plambeck Neue Energien AG waren im Geschäftsjahr 2007 weiterhin auf das Kerngeschäft Windenergie in Deutschland konzentriert.

Die Unternehmensstruktur hat sich in 2007 durch die Gründung eines Joint Ventures zur Entwicklung und Realisierung von Windpark-Projekten in Ungarn sowie durch die Neugründung der Offshore-Windparkgesellschaft PNE Gode Wind II GmbH und den Verkauf von 90% der Anteile an der Offshore-Windparkgesellschaft PNE Gode Wind I GmbH verändert. Neu gegründet wurde die Plambeck Neue Energien Auslandsbeteiligungs GmbH, in der die Auslandsaktivitäten gebündelt werden sollen.

Die Nova Solar GmbH, die PNE KG-Verwaltungs GmbH und die aufgrund ihrer für den Konzernabschluss untergeordneten Bedeutung nie in den Konsolidierungskreis einbezogene Neue Energien Investitions GmbH wurden in 2007 auf die Plambeck Neue Energien AG verschmolzen.

Die Plambeck Neue Energien AG hält an dem Gemeinschaftsunternehmen Plambeck GM New Energy Hungary Kft. 79% der Anteile. 21% der Anteile hält die GM Umwelt- und Energiewirtschaft GmbH, die neun Windpark-Projekte mit bis zu 130 Windenergieanlagen und bis zu 260 MW zu installierender Nennleistung eingebracht hat. Die Windpark-Projekte befinden sich in verschiedenen Entwicklungsstadien. Mit der Realisierung dieser Windpark-Projekte sind voraussichtliche Investitionen von rund 365 Mio. Euro verbunden. Die GM Umwelt- und Energiewirtschaft GmbH übernimmt die Entwicklung der Windpark-Projekte bis zur Baureife. Die Plambeck Neue Energien AG wird für Auswahl und Einkauf der Windenergieanlagen, die Projekt-Finanzierung und den Vertrieb sowie für die kaufmännische und technische Betriebsführung in der Betriebsphase der Windparks zuständig sein. Die Plambeck GM New Energy Hungary Kft. hat ihren Sitz in Pusztahencge, Pozgony (Ungarn). Die Gesellschaft wurde erstmalig per 28. September 2007 im Konzern konsolidiert.

Im November 2007 wurden Gesellschaftsanteile an der PNE Gode Wind I GmbH an Evelop Projects BV, ein Tochterunternehmen des niederländischen Konzerns Econcern, veräußert. Ziel ist es, das Offshore-Windpark-Projekt „Gode Wind I“ in der Nordsee gemeinsam zu entwickeln und zu realisieren.

Neu gegründet wurde im Geschäftsjahr 2007 die PNE Gode Wind II GmbH, Cuxhaven. Die Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaft umfasst die Entwicklung und Projektierung einer Fläche im Offshore-Bereich für die Errichtung von Windkraftanlagen sowie den Betrieb und die Veräußerung von Windkraftanlagen, soweit es hierzu einer gesonderten Genehmigung bedarf. Die Gesellschaft ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Plambeck Neue Energien AG und wurde erstmalig zum 13. August 2007 im Konzern konsolidiert.

Weiterhin wurde im Geschäftsjahr 2007 die Plambeck Neue Energien Auslandsbeteiligungs GmbH, Cuxhaven, neu gegründet. Die Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaft umfasst die Kooperation zur Entwicklung, Projektierung und Umsetzung von Windparkprojekten im Ausland. Die Gesellschaft ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Plambeck Neue Energien AG und wurde erstmalig zum 16. November 2007 im Konzern konsolidiert.

Verändert hat sich im Geschäftsjahr 2007 die Aktionärsstruktur bei der SSP Technology A/S. Die New Energies Invest AG, Basel, eine von der Bank Sarasin & Cie AG gegründete und von der Remaco Merger AG gemanagte Beteiligungsgesellschaft, beteiligte sich mit einem Investment von ca. 4 Mio. Euro im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit 25 % an SSP Technology. Weiterhin wurden am Jahresende rund 2 % der Anteile an die New Energies Invest AG, Basel, verkauft, so dass die Plambeck Neue Energien AG seitdem rund 67 % an der SSP Technology hält (zuvor rund 92 %).

Unverändert 50 % betragen die Beteiligungen an den Joint Venture-Gesellschaften PNE2 Riff I GmbH und PNE2 Riff II GmbH. Partner in diesen Gesellschaften sind jeweils die Plambeck Neue Energien AG sowie der dänische Energiekonzern DONG Energy und Vattenfall Europe. Ziel dieser Gesellschaften ist die Realisierung der Offshore-Windpark-Projekte „Borkum Riffgrund“ I und II. In dieser Zusammenarbeit sehen wir die Basis für die weitere erfolgreiche Entwicklung der Projekte.

4. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2007 war noch weitgehend von der Restrukturierung geprägt, die jedoch im November 2007 wie geplant termingerecht abgeschlossen werden konnte.

a) Plambeck Neue Energien AG

Segment Windkraft

Teilbereich Windkraft onshore

Die Sicherung des operativen Geschäfts durch eine kontinuierliche Projektumsetzung sowie die Verbesserung der Liquidität hatte im Geschäftsjahr 2007 für den Vorstand hohe Priorität.

Im Bereich Windkraft onshore konnte trotz eines schwierigeren Marktumfelds im Geschäftsjahr 2007 die kontinuierliche Planung und Umsetzung von Windpark-Projekten fortgesetzt werden. In 2007 wurden die Windparks Wulkow, Niemege II in Brandenburg und Hiddestorf in Niedersachsen fertiggestellt und ans Netz gebracht. In diesen Windparks wurden neun Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 17 MW errichtet. Damit hat die Plambeck Neue Energien AG bisher insgesamt 83 Windparks mit 476 Windenergieanlagen und einer Gesamtnennleistung von 645 MW errichtet.

In Bau befanden sich zum 31. Dezember 2007 sechs Windparks, in denen Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von zusammen 71,8 MW errichtet werden.

Gleichzeitig konnten im Zuge der laufenden Planung von Windpark-Projekten weitere Genehmigungen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) erreicht werden. Neben den bereits in Bau befindlichen Windparks waren damit zum 31. Dezember 2007 weitere fünf Vorhaben genehmigt, in denen Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von zusammen mehr als 30 Megawatt errichtet werden können.

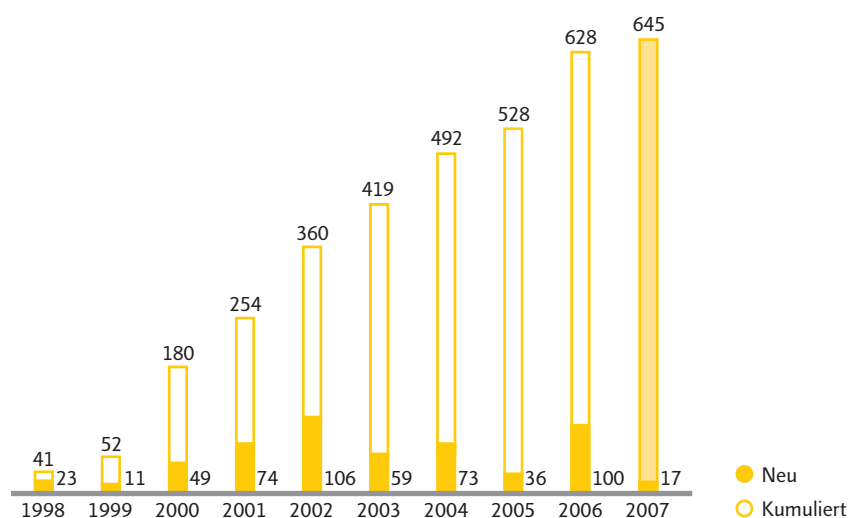
Die Basis der weiteren Unternehmensentwicklung im Geschäftsbereich Projektierung von Windkraftanlagen im Teilbereich onshore bleibt der Ende März 2006 mit der Babcock & Brown Wind Partners Ltd. (Australien) geschlossene Vertrag. Diese werden von der Plambeck Neue Energien AG komplett schlüsselfertig errichtet und dann von Babcock & Brown Wind Partners Ltd. übernommen. Der Vertrag bildet eine wichtige Grundlage, um die Planung der Plambeck Neue Energien AG in der Windpark-Projektierung im Kerngeschäftsfeld Windkraft (onshore) Deutschland bis in das Jahr 2009 hinein abzusichern.

Da die Mehrzahl der künftigen Projekte in Deutschland onshore über diesen Rahmenvertrag abgewickelt werden soll, kommt der Geschäftsbeziehung mit Babcock & Brown Wind Partners Ltd. eine hohe Bedeutung für die Plambeck Neue Energien AG zu.

Weitere Perspektiven für den Teilbereich Windkraft onshore eröffnen sich aus den Gemeinschaftsunternehmen in Ungarn, Bulgarien und der Türkei. Insgesamt sieht der Vorstand in der weiteren Internationalisierung der Windpark-Projektierung Wachstumsperspektiven mit Neuprojekten.

Kooperationsvereinbarungen mit dem Ziel der Gründung von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) wurden mit der Türkwind Energie Ltd. in der Türkei sowie mit der Bul-Energy OOD in Bulgarien abgeschlossen. In beiden Kooperationen wird die Plambeck Neue Energien AG mit jeweils 80% der Anteile die Mehrheit halten.

Von Plambeck errichtete MW-Leistung 1998 bis 2007



In das Joint Venture in der Türkei bringt die Türkwind Energie Ltd. Windpark-Projekte mit bis zu 450 MW zu installierender Nennleistung ein. Die Projekte befinden sich in verschiedenen Entwicklungsstadien. Mit der Realisierung dieser Windpark-Projekte, die ab 2010 vorgesehen ist, sind voraussichtliche Investitionen von bis zu 630 Mio. Euro verbunden.

In das Joint Venture in Bulgarien bringt die Bul-Energy OOD Windpark-Projekte mit bis zu 250 MW zu installierender Nennleistung ein, die sich ebenfalls in verschiedenen Entwicklungsstadien befinden. Mit der Realisierung dieser Windpark-Projekte, die ab 2010 vorgesehen ist, sind voraussichtliche Investitionen von bis zu 350 Mio. Euro verbunden.

Teilbereich Windkraft offshore

Sieben große Offshore-Windpark-Projekte mit einer geplanten Nennleistung von bis zu 2.700 MW wurden im Geschäftsjahr 2007 in unserem Bereich Offshore-Windenergie für die Realisierung in Nord- und Ostsee vorbereitet. Mit „Borkum Riffgrund I“ und „Gode Wind I“, die in der Nordsee entstehen sollen, sind zwei Projekte bereits vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) genehmigt. Für das Projekt „Borkum Riffgrund II“ hat im Mai 2007 die Antragskonferenz stattgefunden, die einen wesentlichen Schritt auf dem Weg zur Erreichung der Genehmigung darstellt. Für das Projekt „Gode Wind II“, das ebenfalls in der Nordsee realisiert werden soll, fand die Antragskonferenz im Oktober 2007 statt. Die weiteren Projekte, eines davon in der Ostsee, befinden sich in der Planungsphase.

Nach dem gegenwärtigen Planungsstand können in den von unserem Offshore-Bereich bearbeiteten Offshore-Windparks bis zu 680 Windenergieanlagen errichtet werden. Maßgeblich für die genaue Zahl ist unter anderem die Nennleistung der auszuwählenden Anlagen, die zwischen 3 und 5 MW betragen wird.

Angesichts der Projektgröße und der sehr hohen Investitionskosten werden wir die Offshore-Windpark-Projekte zusammen mit starken, finanzkräftigen Projektpartnern umsetzen, wie das bereits bei den Projekten Borkum Riffgrund I und II sowie Gode Wind I der Fall ist.

Segment Projektierung Rotorblätter

Unser dänisches Tochterunternehmen SSP Technology A/S hat sich mittlerweile zu einem international tätigen Unternehmen entwickelt, das Formen, Werkzeuge und Bauteile für die Windkraftindustrie in Europa und Asien entwickelt, herstellt und verkauft.

Das starke Wachstum der Gesamtleistung setzte sich fort. Sie stieg in 2007 auf 11,1 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro) was nahezu eine Verdreifachung gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Basis für die positive Entwicklung ist die Projektentwicklung für Bestandskunden (europäische Hersteller von Windenergieanlagen) sowie die Ausweitung der internationalen Kundenbasis. Für zwei etablierte Kunden konnten 6 Projekte im Jahr 2007 abgeschlossen werden, darunter insbesondere die Entwicklung von Blattkonzepten und Formen für die Flügelproduktion von 28 Meter bis über 60 Meter Länge. Zu den zwei Großkunden konnten weitere Neukunden für die Entwicklung Komponenten für Windenergieanlagen gewonnen werden. Es handelt sich hierbei um Flügelentwicklungen, den Formbau und die Komponentenproduktion in Europa und Asien. Der erste Großauftrag aus Asien, der mit einem Volumen von über 4,5 Mio. Euro, der in Höhe von 2,25 Mio. Euro zum Umsatz 2007 beigetragen hat und in 2008 noch einmal in Höhe von 2,25 Mio. Euro zum Umsatz beitragen wird, konnte im Dezember 2007 abgeschlossen werden. Hierbei handelt es sich um den Verkauf von drei SSP-Formen für die 34 Meter Flügelproduktion sowie die Unterstützung beim Aufbau und dem Produktionsbeginn vor Ort.

Der Gesamtauftragsbestand für das Jahr 2008 betrug per 31.12.2007 25 Mio. Euro Für das Jahr 2009 lagen zum gleichen Zeitpunkt bereits Aufträge in Höhe von über 5 Mio. Euro vor.

Neben der bestehenden Komponentenproduktion am Unternehmensstandort Kirkeby, wurde bereits der Aufbau einer Serienfertigung der von SSP patentierten Blattwurzelverbindung vorbereitet.

Zur Erreichung der Umsatzziele für das Jahr 2008 in Höhe von 25 Mio. Euro wurden die notwendigen Investitionen durch die Umsetzung einer Flächenerweiterung von rund 4000 Quadratmeter neuer Produktionsfläche am Standort Kirkeby getätigt, welche im Dezember des Jahres in Betrieb genommen wurde. Das Investitionsvolumen betrug ca. 3,6 Mio. Euro.

Segment Stromerzeugung

Im Segment Stromerzeugung sind alle Aktivitäten von Konzernunternehmen zusammengefasst, die unmittelbar mit der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zu tun haben. Dieses Segment umfasst daher unter anderem den von der Plambeck Neue Energien AG selbst betriebenen Windpark Laubuschbach, die Plambeck Neue Energien Biomasse AG, die per Geschäftsbesorgungsvertrag das Personal für das Holzheizkraftwerk in Silbitz stellt, sowie weitere Kommanditgesellschaften, in denen die Onshore-Windparkprojekte umgesetzt werden sollen.

Das Segment Stromerzeugung hat sich in 2007 kontinuierlich weiterentwickelt. Einmalige Sondereffekte wirkten sich positiv aus.

Einschätzung des weiteren Geschäftsverlaufs

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass sich der Konzern der Plambeck Neue Energien AG auf der Grundlage der hier aufgezeigten Entwicklungen in den operativen Bereichen in den kommenden Jahren positiv entwickeln wird.

5. Entwicklung des Umsatzes

Die im Folgenden aufgeführten Zahlen wurden für den Konzern nach IFRS und für die Plambeck Neue Energien AG sowie deren Tochtergesellschaften auf handelsrechtlicher Ebene (HGB) ermittelt und dargestellt.

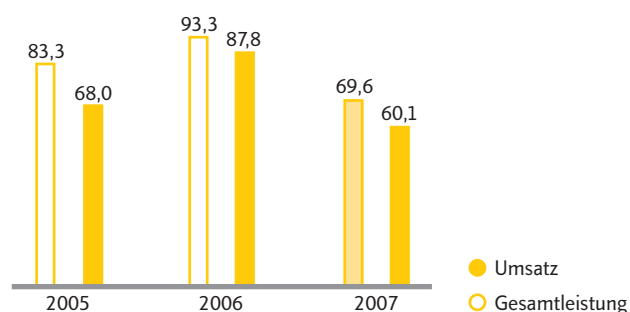
Im Konzern wurde im Geschäftsjahr 2007 eine Gesamtleistung von 69,6 Mio. Euro (im Vorjahr 93,3 Mio. Euro) erreicht, welche sich in Höhe von 60,1 Mio. Euro aus Umsatzerlösen (im Vorjahr 87,8 Mio. Euro), 0,0 Mio. Euro aus Bestandsveränderungen (im Vorjahr minus 3,2 Mio. Euro), 0,5 Mio. Euro aus anderen aktivierten Eigenleistungen (im Vorjahr 0,0 Mio. Euro) und 9,0 Mio. Euro (im Vorjahr 8,7 Mio. Euro) aus sonstigen betrieblichen Erlösen ergibt. In den sonstigen betrieblichen Erlösen sind im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen, Entkonsolidierungserträge aus dem Abgang von verbundenen Unternehmen, Erträge aus Schadensersatzforderungen, Auflösung von Rückstellungen sowie Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Verbindlichkeiten (zusammen 6,7 Mio. Euro) enthalten.

Die Plambeck Neue Energien AG hat von der Gesamtleistung im Konzern 63,5 Mio. Euro (im Vorjahr 74,0 Mio. Euro) erreicht. Die Gesamtleistung der Plambeck Neue Energien AG setzt sich aus Umsatzerlösen in Höhe von 41,3 Mio. Euro (im Vorjahr 82,5 Mio. Euro), aus Bestandsveränderungen in Höhe von minus 6,1 Mio. Euro (im Vorjahr minus 11,8 Mio. Euro) und aus sonstigen betrieblichen Erlösen in Höhe von 28,3 Mio. Euro (im Vorjahr 3,3 Mio. Euro) zusammen. Die wesentlichen Umsätze resultierten bei der Plambeck Neue Energien AG aus der Umsetzung der Windparks Wulkow, Hiddestorf und Niemeck II sowie aus der Abrechnung der Windparks Kaarst und Krüge Gersdorf. Die sonstigen betrieblichen Erlöse setzen sich im Wesentlichen aus dem Anteilsverkauf an der PNE Gode Wind I GmbH, den Erträgen aus Schadensersatzforderungen, den Auflösungen von Wertberichtigungen, den Ausbuchungen von Verbindlichkeiten und der Auflösung von Rückstellungen (insgesamt 26,8 Mio. Euro) zusammen.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden außerdem Umsätze aus Managementvergütung und Serviceleistungen in Höhe von 6,1 Mio. Euro (im Vorjahr 4,7 Mio. Euro), aus Umspannwerknutzungsentgelt in Höhe von 0,9 Mio. Euro (im Vorjahr 0,9 Mio. Euro) bei den Tochtergesellschaften erzielt. Im Bereich Rotorblattherstellung wurde eine Gesamtleistung in Höhe von 11,1 Mio. Euro (im Vorjahr 3,7 Mio. Euro) erzielt, welche sich aus Umsatzerlösen in Höhe von 10,0 Mio. Euro (im Vorjahr 3,6 Mio. Euro) und Bestandsveränderungen in Höhe von 1,1 Mio. Euro (im Vorjahr 0,1 Mio. Euro) zusammensetzt.

Entwicklung der Gesamtleistung und des Umsatzes

2005 bis 2007 in Mio. Euro





6. Ertragslage

Im Konzern wurde in 2007 ein Betriebsergebnis (EBIT) von 15,9 Mio. Euro (im Vorjahr 0,3 Mio. Euro) und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) in Höhe von 11,3 Mio. Euro (im Vorjahr minus 6,1 Mio. Euro) erzielt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde im Jahr 2007 durch Kosten im Rahmen der Restrukturierung in Höhe von 0,6 Mio. Euro (im Vorjahr 0,7 Mio. Euro) belastet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (12,1 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Erteilung von Gutschriften an Windparkbetreibergesellschaften (0,8 Mio. Euro), Aufwand für Ausschüttungsrückstellungen (1,0 Mio. Euro), Wertberichtigungen auf Forderungen oder sonstige Vermögenswerte (2,4 Mio. Euro), Rechts- und Beratungskosten (1,5 Mio. Euro), Werbe- und Reisekosten (0,6 Mio. Euro), Schadensersatz (0,4 Mio. Euro) sowie Miet- und Leasingaufwendungen (1,4 Mio. Euro).

Die Plambeck Neue Energien AG wies im Geschäftsjahr 2007 ein Betriebsergebnis (EBIT) von 0,7 Mio. Euro (im Vorjahr minus 25,1 Mio. Euro) und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 2,1 Mio. Euro (im Vorjahr minus 25,4 Mio. Euro) aus. Das positive EBIT ergibt sich im Wesentlichen aus dem Anteilsverkauf an der PNE Gode Wind I GmbH.

Das Bilanzergebnis im Konzern beläuft sich auf minus 49,8 Mio. Euro (im Vorjahr minus 60,8 Mio. Euro).

Das Bilanzergebnis der Plambeck Neue Energien AG beläuft sich auf minus 21,1 Mio. Euro (im Vorjahr minus 22,9 Mio. Euro). Im Bilanzergebnis 2007 ist das außerordentliche Ergebnis aus der Verschmelzung der PNE KG-Verwaltungs GmbH, der Nova Solar GmbH und der NEI Neue Energien Investitions GmbH auf die Plambeck Neue Energien AG (minus 0,2 Mio. Euro) enthalten.

Der Personalaufwand betrug in 2007 9,2 Mio. Euro (im Vorjahr 6,8 Mio. Euro) im Konzern und 4,6 Mio. Euro (im Vorjahr 4,0 Mio. Euro) bei der Plambeck Neue Energien AG. Die Veränderung bei den Personalkosten im Konzern ist im Wesentlichen auf den Mitarbeiteraufbau bei der SSP Technology A/S und dem damit einhergehenden Anstieg der Personalkosten (2007 3,2 Mio. Euro bei durchschnittlich 59 Mitarbeitern/2006 1,4 Mio. Euro bei durchschnittlich 25 Mitarbeitern) zurückzuführen.

Mit der geplanten Entwicklung der Umsatz- und der Ertragslage ist nach Einschätzung des Vorstandes im Geschäftsjahr 2008 eine Verbesserung der Umsatzentwicklung und ein – im Verhältnis zum Geschäftsjahr 2007 – leicht verbessertes Ergebnis zu erwarten.

7. Finanzlage/Liquidität

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die im Konzernanhang enthaltene Konzernkapitalflussrechnung Aufschluss. Zum 31. Dezember 2007 stand den Konzernunternehmen eine Liquidität inkl. Kreditlinien in Höhe von 16,7 Mio. Euro (im Vorjahr 9,0 Mio. Euro, davon 1,7 Mio. Euro verpfändet) zur Verfügung, die in Höhe von 3,0 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet sind.

Im Konzern verfügte zum 31. Dezember 2007 nur die SSP Technology A/S über eine Kontokorrentkreditlinie in Höhe von 1,0 Mio. Euro. Die Kontokorrentkreditlinien der Plambeck Neue Energien AG wurden im Geschäftsjahr 2006 und 2007 vollständig zurückgeführt.

Der in der Konzernkapitalflussrechnung ausgewiesene Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist geprägt vom positiven Jahresergebnis. Positiv auf den Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wirkten sich in erster Linie der Verkauf von Anteilen an der PNE Gode Wind I GmbH und der dadurch erzielte Gewinn aus. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen durch die im Geschäftsjahr durchgeführte Kapitalerhöhung und die Tilgung von Finanzkrediten und Projektzwischenfinanzierungen geprägt.

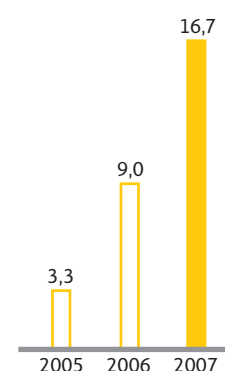
Die Plambeck Neue Energien AG muss wie im im Projektgeschäft üblich, Fremdkapital für die Projektumsetzung einwerben. Für die Umsetzung ihrer Projekte im In- und Ausland bis 2010 benötigt die Plambeck Neue Energien AG voraussichtlich ein Fremdkapitalvolumen von ca. 367,2 Mio. Euro (102,2 Mio. Euro in 2008, 120,8 Mio. Euro in 2009 und 144,1 Mio. Euro in 2010). Dies ist Voraussetzung für die Generierung der geplanten operativen Mittelzuflüsse. Von dem genannten Finanzierungsvolumen werden über die nächsten zwei Jahre voraussichtlich ca. 184,7 Mio. Euro durch Babcock & Brown Ltd. gedeckt, so dass hier eine relativ hohe Planungssicherheit besteht.

Von den im Geschäftsjahr 2007 getätigten Investitionen in die Konzernsachanlagen in Höhe von 9,6 Mio. Euro entfällt der größte Teil auf Investitionen für Umspannwerke (2,7 Mio. Euro), die Erweiterung der Produktionskapazitäten bei der SSP Technology A/S (3,8 Mio. Euro), die Umsetzung des eigenen Windparkprojekts Altenbruch II (2,5 Mio. Euro) und in die Weiterentwicklung der Offshore-Projekte „Borkum Riffgrund I und II“ (0,3 Mio. Euro). Die Finanzierung der Umspannwerke erfolgte im Wesentlichen direkt aus der Projektrealisierung der Windparks Langwedel, Leddin und Altenbruch II heraus. Die Investition des Umspannwerks für den Windpark Bucholz erfolgte mittels Vorfinanzierung durch die Plambeck Neue Energien Netzprojekt GmbH. Die Weiterentwicklung des Offshore-Projekts „Borkum Riffgrund“ wurde zum größten Teil durch den Joint Venture Partner an der PNE Riff I GmbH, die Energieerzeuger DONG Energy und Vattenfall Europe, finanziert. Die Finanzierung der Ausweitung der Produktionskapazitäten in Dänemark erfolgte zum größten Teil mittels Hypothekendarlehen. Die Umsetzung des eigenen Windparkprojekts Altenbruch II erfolgt anteilig über Fremd- und Eigenfinanzierung.

Die Entwicklung des Konzerns wurde in 2007 durch Kapitalmaßnahmen unterstützt. Im August 2007 wurde eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen durchgeführt, in deren Rahmen 3.749.695 neue Aktien zum Kurs von 3,75 Euro ausgegeben wurden. Die Erlöse aus der Kapitalerhöhung wurden im Wesentlichen zur Stärkung des operativen Geschäftes verwendet.

Am 31. Dezember 2007 betrug die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien der Plambeck Neue Energien AG 41.246.677 Stück.

Entwicklung der Liquidität
2005 bis 2007 in Mio. Euro



8. Vermögenslage

a) Konzern

in Mio. EUR	31.12.2007	31.12.2006
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	24,3	25,6
Sachanlagen	39,1	33,2
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1,1	0,7
Vorräte	30,6	21,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	15,4	35,5
Latente Steuern	1,7	1,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15,7	7,8
Bilanzsumme	127,9	125,3

Die immateriellen Vermögenswerte summierten sich per 31. Dezember 2007 auf 24,3 Mio. Euro (im Vorjahr 25,6 Mio. Euro). Dies sind insbesondere die Firmenwerte des Segments Projektierung Windkraft mit 20 Mio. Euro und des Segments Projektierung von Rotorblättern mit 3,4 Mio. Euro.

Die Sachanlagen beliefen sich per 31. Dezember 2007 auf 39,1 Mio. Euro (im Vorjahr 33,2 Mio. Euro). Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Grundstücke und Bauten (18,5 Mio. Euro), im Besitz oder Bau befindliche Umspannwerke (10,5 Mio. Euro) und Anlagen im Bau aus den Projekten Borkum Riffgrund I und II (5,3 Mio. Euro).

Die Vorräte enthalten unfertige Leistungen von 19,2 Mio. Euro (im Vorjahr 19,3 Mio. Euro). In den unfertigen Leistungen ist das Offshore-Projekt „Gode Wind II“ enthalten.

Darüber hinaus umfasst das Aktivvermögen Forderungen und sonstige Vermögenswerte in Höhe von 15,4 Mio. Euro (im Vorjahr 35,5 Mio. Euro), davon sind 2,4 Mio. Euro Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung (im Vorjahr 22,2 Mio. Euro) und 7,4 Mio. Euro Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr 11,0 Mio. Euro).

Die Barmittel beliefen sich per 31. Dezember 2007 auf 15,7 Mio. Euro (im Vorjahr 7,8 Mio. Euro).

in Mio. EUR	31.12.2007	31.12.2006
Passiva		
Eigenkapital	41,2	14,9
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1,4	1,4
Rückstellungen	7,5	17,0
Verbindlichkeiten	70,8	86,3
Abgegrenzte Umsatzerlöse	7,0	5,7
Bilanzsumme	127,9	125,3

Das Konzerneigenkapital zum Stichtag 31. Dezember 2007 betrug 41,2 Mio. Euro (im Vorjahr 14,9 Mio. Euro).

Der durch die Änderung des Beteiligungsverhältnisses bei der SSP Technology A/S positive Eigenkapitalanteil fremder Gesellschafter beträgt 1,7 Mio. Euro (per 31.12.2006: 0,2 Mio. Euro) vom Konzern-eigenkapital (siehe Konzerneigenkapitalpiegel).

Nach IAS 27 dürfen Minderheitenanteile in der Bilanz nicht mit einem negativen Wert ausgewiesen werden, sondern sind mit dem Bilanzergebnis und damit zulasten des Mutterunternehmens zu verrechnen. Zukünftige positive Ergebnisanteile werden so lange ausschließlich zugunsten des Mutterunternehmens berücksichtigt, bis die vorherige Belastung des Konzernbilanzergebnisses durch die negativen Minderheitenanteile ausgeglichen ist.

Die wesentlichen Positionen auf der Passivseite betreffen die Verbindlichkeiten in Höhe von 70,8 Mio. Euro (im Vorjahr 86,3 Mio. Euro). Diese gliedern sich im Wesentlichen auf in die Wandelanleihe 2004/2009 (19,9 Mio. Euro, davon werden 18,3 Mio. Euro als Fremdkapitalanteil unter den Verbindlichkeiten und 1,6 Mio. Euro als Eigenkapitalanteil unter der Kapitalrücklage ausgewiesen), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 15,0 Mio. Euro (im Vorjahr 32,2 Mio. Euro), sonstige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 24,7 Mio. Euro (im Vorjahr 16,0 Mio. Euro) und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4,1 Mio. Euro (im Vorjahr 12,3 Mio. Euro). Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Finanzierungsmittel von Babcock & Brown. Diese werden für geplante und in Umsetzung befindliche Windparkprojekte aus dem Rahmenvertrag verwendet.

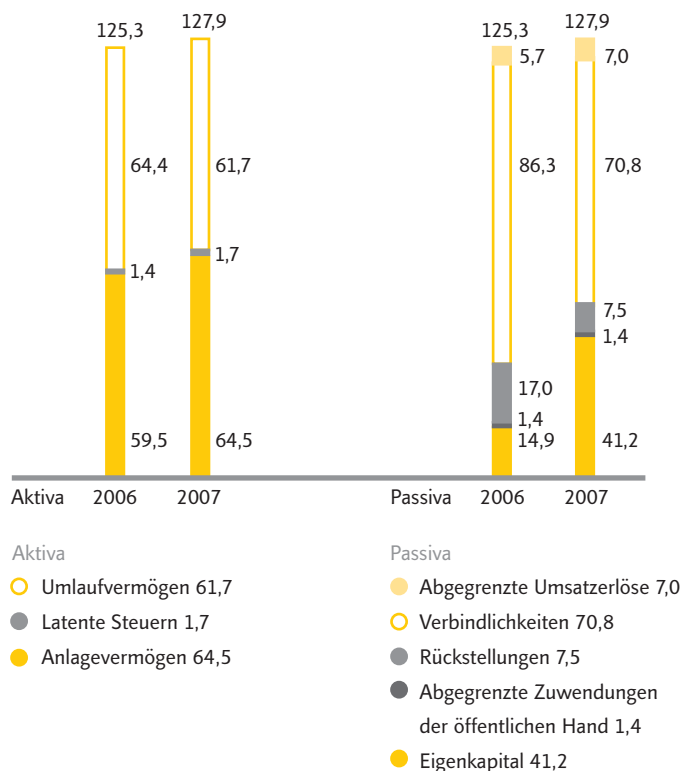
Unter den Rückstellungen wird eine Rückstellung für drohende Verluste aus Absatzgeschäften in Höhe von 2,4 Mio. Euro (per 31.12.2006: 2,9 Mio. Euro) ausgewiesen. Die Plambeck Neue Energien AG hat mit dem Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG einen Holzliefervertrag geschlossen, in dem sie sich verpflichtet, in den Jahren 2005 bis 2010 Holz für einen Tonnenpreis von 1,00 Euro und im Zeitraum von 2011 bis 2016 zu einem Tonnenpreis von 14,00 Euro zu liefern. Der bisherige Holzliefervertrag wurde mit Datum vom 17. Dezember 2004 durch eine neue Vereinbarung ersetzt, die jedoch unter dem Vorbehalt höherer Einspeisevergütungen steht. Da die TEAG Thüringer Energie AG, Erfurt, die Zahlung höherer Einspeisevergütungen abgelehnt hat, hat das Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG mit Datum vom 27. April 2005 Klage gegen die TEAG Thüringer Energie AG eingereicht. In erster und zwei-

ter Instanz hat das Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG diesen Prozess verloren. Die Gesellschaft hatte im letzten Jahr Revision eingelegt. Die Revision wurde per 4. April 2007 vom Bundesgerichtshof zurückgewiesen.

Die Plambeck Neue Energien AG hat den Kommanditisten des HKW Silbitz GmbH & Co. KG eine Ausschüttungsgarantie angeboten, welche mit einem abgezinsten Wert von 1,3 Mio. Euro in den Rückstellungen bilanziert ist. Außerdem hat die Plambeck Neue Energien AG den an der Betreiber-Gesellschaft des HKW Silbitz beteiligten Kommanditisten vertraglich zugesagt, deren Kommanditanteile Anfang 2017 zu einem Preis in Höhe von 110 % des Nominalbetrags zurückzuerwerben. Aufgrund der Bewertung dieser Put Option zum 31.12.2007 waren keine Rückstellungen erforderlich.

Die Plambeck Neue Energien AG hat sich mit der NWE Niedersächsische WindEnergie GmbH (NWE GmbH) über Zahlungen aus einem Betriebsführungsvertrag vom 26. November 2001 gestritten. Dieser Streit barg ein Risiko von rund 1,1 Mio. Euro. Im Rahmen eines Vergleichs hat sich die Plambeck Neue Energien AG mit der NWE GmbH auf einen Betrag von rund 0,7 Mio. Euro geeinigt, welcher in den nächsten 14 Jahren zur Auszahlungen kommt. Hierfür wurde eine abgezinsten Rückstellung von rund 0,4 Mio. Euro gebildet.

Bilanzstruktur 2006 und 2007 in Mio. Euro im Konzern



b) Plambeck Neue Energien AG

in Mio. EUR	31.12.2007	31.12.2006
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,1	0,1
Sachanlagen	15,2	15,5
Finanzanlagen	25,1	8,9
Vorräte	28,8	39,9
Forderungen und sonstige Aktiva	21,4	24,6
Flüssige Mittel	11,6	6,8
Bilanzsumme	102,2	95,8

Die wesentlichen Positionen auf der Aktivseite betreffen die Vorräte in Höhe von 28,8 Mio. Euro (im Vorjahr 39,9 Mio. Euro), davon unfertige Leistungen von 17,3 Mio. Euro (im Vorjahr 26,6 Mio. Euro), und die Forderungen und sonstige Aktiva in Höhe von 21,4 Mio. Euro (im Vorjahr 24,6 Mio. Euro) davon sind 3,7 Mio. Euro Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr 9,1 Mio. Euro), Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 13,1 Mio. Euro (im Vorjahr 5,2 Mio. Euro) und 3,1 Mio. Euro sonstige Vermögensgegenstände (im Wesentlichen Darlehen an Windparkbetriebsgesellschaften) (im Vorjahr 8,8 Mio. Euro).

Die Barmittel beliefen sich per 31. Dezember 2007 auf 11,6 Mio. Euro (im Vorjahr 6,8 Mio. Euro).

in Mio. EUR	31.12.2007	31.12.2006
Passiva		
Eigenkapital	43,3	27,3
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1,4	1,4
Rückstellungen	7,6	7,3
Verbindlichkeiten	49,8	59,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,1
Bilanzsumme	102,2	95,8

Das Eigenkapital zum Stichtag 31. Dezember 2007 betrug bei der Plambeck Neue Energien AG 43,3 Mio. Euro (im Vorjahr 27,3 Mio. Euro).

Die wesentlichen Positionen auf der Passivseite betreffen die Verbindlichkeiten in Höhe von 49,8 Mio. Euro (im Vorjahr 59,7 Mio. Euro). Diese gliedern sich im Wesentlichen auf in die Wandelanleihe 2004/2009 in Höhe von 19,9 Mio. Euro (im Vorjahr 20,1 Mio. Euro), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 8,5 Mio. Euro (im Vorjahr 20,0 Mio. Euro), erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 14,0 Mio. Euro (im Vorjahr 4,5 Mio. Euro) und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,4 Mio. Euro (im Vorjahr 2,7 Mio. Euro). Der Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergibt sich im Wesentlichen aus geringerer Zwischenfinanzierung für Windparkprojekte.

Die Rückstellungen umfassen im Wesentlichen eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 2,4 Mio. Euro (siehe Konzern).

9. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2007 ergaben sich folgende Transaktionen mit nahestehenden Personen:

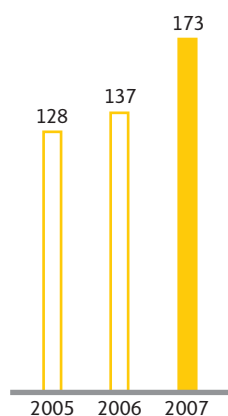
Die Plambeck Neue Energien AG und die Plambeck Neue Energien Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft GmbH haben mit der Net.Curity GbR, deren geschäftsführender Gesellschafter der Aufsichtsrat Herr Rafael Vazquez Gonzales ist, Beratungsverträge zur Erbringung von EDV-Dienstleistungen abgeschlossen. Im Berichtszeitraum erfolgten daraus Transaktionen mit einem Volumen von insgesamt 192 TEUR. Der Aufsichtsrat Herr Timm Weiß hat Rechtsberatungsleistungen in Höhe von 1 TEUR für die Plambeck Neue Energien AG erbracht. Die Vorstandsmitglieder Herr Dr. Wolfgang von Geldern (186 TEUR) und Herr Martin Billhardt (50 TEUR) sowie das ehemalige Vorstandsmitglied Herr Arne Lorenzen (53 TEUR) haben im Berichtszeitraum Darlehen erhalten. Die Darlehen werden mit 3 % über 3-Monats-Euribor verzinst. Die Geschäftsvorfälle entsprechen denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.

10. Organisation und Mitarbeiter

Im Konzern haben wir im Geschäftsjahr 2007 im Jahresdurchschnitt 173 (Vorjahr 137) Mitarbeiter einschließlich der Vorstände beschäftigt. Zum 31. Dezember 2007 waren es 216 Personen. Die Mitarbeiter der Beteiligungsunternehmen sind in dieser Zahl enthalten. Von diesen Mitarbeitern (einschließlich der Vorstände) waren im Jahresdurchschnitt 79 (zum 31. Dezember 2007: 77) bei der Plambeck Neue Energien AG und im Jahresdurchschnitt 59 (zum 31. Dezember 2007: 106) bei der SSP Technology A/S beschäftigt.

Anzahl der Mitarbeiter im Konzern

zum 31. Dezember 2007



11. Vertrieb und Marketing

Der Vertrieb der Windpark-Projekte stützte sich weiterhin auf den Direktverkauf an Einzelinvestoren. In 2007 konnten alle zur Realisierung anstehenden Windpark-Projekte direkt an international tätige Investoren verkauft werden.

12. Entwicklung und Innovationen

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Konzern der Plambeck Neue Energien AG konzentrierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut im Wesentlichen auf die von der SSP Technology A/S entwickelten und gefertigten Rotorblätter für Windkraftanlagen und die Formen für deren Fertigung.

Darüber hinaus bestehen keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

13. Chancen und Risikobericht

Allgemeine Faktoren

Die Plambeck Neue Energien AG ist durch die Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die nicht vom unternehmerischen Handeln zu trennen sind. Durch unser internes Risikomanagementsystem minimieren wir die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken und gehen sie nur dann ein, wenn ein entsprechender Mehrwert für das Unternehmen bei beherrschbarem Risiko geschaffen werden kann. Risikomanagement ist ein andauernder Prozess. Aufbauend auf der Analyse der Kernprozesse erfolgt eine Bewertung der erfassten Risiken. Die Risikoberichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig. Die SSP Technology A/S wurde weiter in das Risikomanagementsystem und die Berichterstattung integriert.

Risiken aus operativer Tätigkeit

Ein wesentliches Risiko ist das Genehmigungsrisiko, da alle Projekte in frühen Entwicklungsphasen noch nicht über eine BImSchG-Genehmigung verfügen. Bei einem für die Unternehmensplanung 2008 wesentlichen Projekt liegt derzeit noch keine BImSchG-Genehmigung vor. Hieraus können sich Verschiebungen in den Liquiditätsflüssen, höhere Anzahlungserfordernisse und Ausfälle von geplanten Mittelrückflüssen ergeben. Durch zeitliche Verzögerungen können Projekte dann unwirtschaftlich werden, was zu Ausbuchungen von bereits aktivierten unfertigen Erzeugnissen führen kann. Neben dem Vorratsvermögen kann dieses Risiko auch die Werthaltigkeit der Forderungen betreffen. Sollten sich die Offshore-Projekte „Borkum Riffgrund“ oder „Gode Wind“ nicht realisieren lassen, hätte dies zur Folge, dass Ausbuchungen vom Anlagevermögen vorgenommen werden müssten. Die operativen Chancen in der Projektierung von Windparks können jedoch nur realisiert werden, wenn solche unternehmerischen Risiken in Kauf genommen werden.

Zeitliche Verzögerungen können sich in der Projektumsetzung u. a. wegen des ungewissen Zeitpunkts der Erteilung von Genehmigungen, der rechtzeitigen Verfügbarkeit von Windkraftanlagen oder der rechtzeitigen Verfügbarkeit sonstiger für die Errichtung eines Windparks erforderlicher Voraussetzungen ergeben. Durch ein umfangreiches Projektcontrolling versuchen wir, diesen komplexen Anforderungen zeitgerecht Rechnung zu tragen.



Ein Risiko für die künftige Entwicklung liegt wie bei allen Unternehmen, die Windparks projektieren, im Bereich der Finanzierung und des Vertriebs von Windparkprojekten. Um dem zu begegnen, hat die Plambeck Neue Energien AG bereits seit mehreren Jahren auf den Vertriebsweg „Einzel- und Großinvestoren“ gesetzt. Der mit Babcock & Brown Wind Partners Ltd. geschlossene Vertrag ist hierbei ein besonderer Vertriebs Erfolg mit mehrjähriger Wirkung. Negative Auswirkungen steigender Zinssätze auf die Projektvermarktung können jedoch nicht ausgeschlossen werden, weil steigende Zinsen zu höheren Projektkosten führen.

Die Zahl der für die Errichtung von Windkraftanlagen geeigneten Standorte in Deutschland ist begrenzt. Dies kann dazu führen, dass sich künftig der Wettbewerb um diese Standorte und damit die Akquisitionskosten für die Standorte erhöhen.

Die Gesellschaft hat seit Frühjahr 2005 ein umfangreiches Restrukturierungsprogramm durchlaufen, im Rahmen dessen die bereits gewährten und die neuen Bankkredite getilgt wurden. Dennoch bleibt die Gesellschaft darauf angewiesen, den Kapitalbedarf zu decken, der sich aus zukünftig entstehenden oder zukünftig fällig werdenden Verbindlichkeiten ergibt. Zu solchen Verbindlichkeiten gehören unter anderem verbleibende Bankverbindlichkeiten sowie in dem Umfang, in dem Anleihegläubiger ihr Wandlungsrecht nicht ausüben, die im Jahr 2004 von der Gesellschaft begebene und im Jahr 2009 zur Rückzahlung fällige Wandelanleihe. Die Unternehmensplanung geht von einer vollständigen Wandlung aus. Außerdem könnte weiterer Kapitalbedarf entstehen, wenn und soweit die Plambeck Neue Energien AG aus von ihr gegebenen Bürgschaften oder vergleichbaren Zusagen in Anspruch genommen werden sollte oder sich sonstige in diesem Abschnitt beschriebene Risiken realisieren sollten.

Risiken der Finanzierung bestehen auch für unsere Offshore-Windpark-Projekte. Für das Projekt „Borkum Riffgrund“ haben wir mit den Joint Venture-Partnern DONG Energy und Vattenfall Europe bereits finanzkräftige Partner gefunden. Investitionsentscheidungen für die Realisierung sind angesichts der bisherigen Rahmenbedingungen noch nicht getroffen worden. Für das Projekt „Gode Wind I“ wurde in 2007 mit Evelop, einem Tochterunternehmen des niederländischen Econcert, ebenfalls ein starker Partner gefunden. Unsere Aktivitäten im Offshore-Bereich begutachten wir laufend.

Bei allen von der Plambeck Neue Energien AG im Geschäftsbereich „Windkraft offshore“ projektierten Offshore-Windparks ist es von großer Bedeutung, einen kapitalkräftigen Investor zu gewinnen, da die Realisierung eines Offshore-Windparks mit sehr hohen Investitionskosten verbunden ist.

Kritisch für unsere Offshore-Projekte ist, dass die Einspeisevergütungen im derzeit gültigen EEG die Wirtschaftlichkeit der Projekte nicht gewährleisten. Deshalb sind wir über unsere Branchenverbände, den Wirtschaftsverband Windkraftwerke e. V. (WVW), an die Politik herangetreten, um eine bessere Vergütung zu erreichen. Der am 5. Dezember 2007 vom Bundeskabinett verabschiedete Gesetzentwurf für ein neues Erneuerbare-Energien-Gesetz sieht eine deutlich erhöhte Vergütung vor. Dieser Gesetzentwurf wird seit dem 21. Februar 2008 im Deutschen Bundestag beraten. Auch auf diese Beratungen und den baldigen Anschluss des Gesetzgebungsverfahrens versuchen wir zusammen mit anderen einzuwirken.

Ein Lieferantenrisiko im Bereich Windenergieanlagen ergibt sich aus der starken weltweiten Nachfrage im Verhältnis zu den vorhandenen Kapazitäten. Wie schon im Vorjahr gab es im Markt große Nachfrage vor allem aus den USA und asiatischen Ländern und dadurch Lieferschwierigkeiten. Trotz eines raschen Ausbaus der Kapazitäten bei den Herstellern von Windenergieanlagen können Lieferengpässe bei weiter steigender internationaler Nachfrage nicht ausgeschlossen werden. Solche Lieferengpässe könnten zu verzögerter Realisierung von Windpark-Projekten führen. Wir legen daher großen Wert auf den möglichst frühzeitigen Abschluss von Lieferverträgen mit namhaften Herstellern von Windenergieanlagen und die Vereinbarung der fristgerechten Lieferung. Hier haben wir mit Vestas entsprechende Vereinbarungen geschlossen.

Die Gesellschaft plant, einen größeren Windpark auf eigene Rechnung zu errichten und selbst zu betreiben. Mit der Umsetzung wurde begonnen und die Windenergieanlagen sind bestellt. Für die Fremdfinanzierung liegen konkrete Zusagen vor. Sollte im Zuge der EEG-Novelle entgegen bisherigem Beratungsstand keine höhere Einspeisevergütung beschlossen werden, würde sich der Eigenkapitalanteil Plambecks um rund 3,2 Mio. Euro erhöhen, davon waren bereits 2,8 Mio. Euro per 31. Dezember 2007 durch die Plambeck Neue Energien AG als Sicherheit hinterlegt.

Politische Risiken/Marktrisiken

Unkalkulierbare Risiken können auch von außen in den Markt getragen werden. Hierzu würde insbesondere eine plötzliche Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland zählen. Verschlechterungen sind aufgrund der Festlegungen im Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD sowie der energiepolitischen Vorgaben der EU nicht zu befürchten. Von der laufenden Überprüfung der Regelungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes erwarten wir klare Signale zum weiteren Ausbau der Windenergie in Deutschland onshore wie offshore.

Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Der Vorstand schätzt die Risiken als überschaubar ein und geht davon aus, dass sie keinen nennenswerten Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden.

Steuerliche Risiken

Die letzte körperschaft-, lohn-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Außenprüfung der wesentlichen Gesellschaften der Plambeck-Gruppe berücksichtigte die Veranlagungszeiträume bis einschließlich 31. Dezember 2001. Gegenwärtig findet die Außenprüfung für die Veranlagungszeiträume zwischen dem 1. Januar 2002 und dem 31. Dezember 2005 statt. Ergebnisse liegen derzeit jedoch noch nicht vor.

Perspektiven

Die Chancen des Konzerns liegen in der großen nationalen und internationalen Projektpipeline „Windkraft-Onshore“, der in den nächsten Jahren einsetzende Repowering-Generation an Windparks, der weit fortgeschrittenen Entwicklung der Offshore-Windpark-Projekte, der einzigartigen Technologie der Rotorblattentwicklung bei der SSP Technology A/S und dem stetigen Wachstum an zu verwaltenden Windparkgesellschaften durch die Plambeck Neue Energien Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH.

Weitere Chancen für die positive Entwicklung der Plambeck Neue Energien AG ergeben sich aus dem Joint Venture für die ungarischen Windpark-Projekte sowie aus den Kooperationen in Bulgarien und der Türkei. Die Plambeck Neue Energien AG wird auch künftig weitere europäische Windenergiemärkte sowie die Märkte in den USA und Kanada aufmerksam beobachten und Möglichkeiten des Markteintritts prüfen.

Nach Einschätzung des Vorstandes ist im Geschäftsjahr 2008 mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen.

14. Ergänzende Angaben nach § 289 IV HGB (Übernehmerichtlinie-Gesetz)

Kapitalverhältnisse

Die Plambeck Neue Energien AG hat zum 31. Dezember 2007 41.246.677 Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 Euro ausgegeben. Der Free Float betrug am 31. Dezember 2007 86,25 %.

Aktionärsrechte und -pflichten

Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu.

Zu den Vermögensrechten gehören nach § 58 Abs. 4 AktG das Recht auf Teilhabe am Gewinn und nach § 271 AktG am Liquidationserlös sowie nach § 186 AktG das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhung.

Zu den Verwaltungsrechten gehören das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen, und das Recht, auf dieser zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben.

Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Hauptversammlung wählt die von ihr zu bestellenden Mitglieder des Aufsichtsrats und den Abschlussprüfer; sie entscheidet über die Entlastung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat, über Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen, über Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien sowie gegebenenfalls über die Durchführung von Sonderprüfungen, über vorzeitige Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrats und über eine Auflösung der Gesellschaft.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung.

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens 5 Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung jeweils für höchstens 5 Jahre ist zulässig.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 2.249.527,00 Euro zu erwerben.

Im Rahmen der Wandelanleihe 2004/2009 hat die Plambeck Neue Energien AG Teilschuldverschreibungen mit Umtauschrechten auf bis zu 9.400.000 auf den Namen lautende Stückaktien ausgegeben.

Das genehmigte Kapital wurde durch die im Juli 2007 erfolgreich platzierte Kapitalerhöhung teilweise ausgenutzt, soll jedoch von der Hauptversammlung 2008 im gesetzlich möglichen Umfang wieder geschaffen werden.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Die Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft hat keine wesentlichen Vereinbarungen getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Für den Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft steht dem Vorstandsmitglied ein Sonderkündigungsrecht zu, das er für die zwei auf den Eintritt des Kontrollwechsels folgenden Monate (der Monat, in dem der Kontrollwechsel eintritt, dabei nicht mitgerechnet) mit einer Frist von vierzehn Tagen zum Monatsende ausüben kann. Ein zur Ausübung des Sonderkündigungsrecht berechtigender Kontrollwechsel tritt ein, wenn ein Dritter der Gesellschaft nach § 21 WpHG mitteilt, dass er 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft erreicht oder überschritten hat. Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts steht dem Vorstandsmitglied das Festgehalt gem. § 5 Abs. 1 für die restliche Vertragslaufzeit zu; es ist mit Vertragsbeendigung ohne Abzinsung in einem Betrag auszuzahlen. Erfolgt der Kontrollwechsel im Zuge eines öffentlichen Angebots, so steht dem Vorstandsmitglied im Falle der Ausübung des Sonderkündigungsrechts außerdem eine Sonderprämie zu in Höhe von 50 % der zu erwartenden Tantieme bis Vertragsende. Dabei ist – jeweils bezogen auf die Marktkapitalisierung – die Wertsteigerung anhand der Differenz zwischen dem von einem Bieter zuerst angebotenen Erwerbspreis und dem etwaigen höheren für die Durchführung des Angebots maßgeblichen Erwerbspreis zu bemessen; insgesamt darf die Sonderprämie jedoch nicht höher sein als das feste Jahresgehalt nach § 5 Abs. 1.

15. Vergütungsbericht

Die Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf zusammen 903.474,12 Euro.

Die Vergütung an den Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2007 104.000,00 Euro betragen. Der Vorsitzende erhält 8.000 Euro, sein Stellvertreter 6.000 Euro und die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates 4.500 Euro als feste Bezüge. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied 1.500 Euro pro Sitzung. Eine variable Vergütung wurde im Berichtsjahr nicht ausgezahlt. Darüber hinaus trägt die Gesellschaft die Kosten einer Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für sämtliche Aufsichtsratsmitglieder.

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007 Gesamtbezüge in Höhe von 799.474,12 Euro, die sich wie folgt verteilen:

Dr. Wolfgang von Geldern: fixe Bezüge 233.876,29 Euro, variable Bezüge 140.000,00 Euro. Die Gesamtbezüge betragen somit 373.876,29 Euro.

Martin Billhardt: fixe Bezüge 225.597,83 Euro, variable Bezüge 200.000,00 Euro. Die Gesamtbezüge betragen somit 425.597,83 Euro.

16. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Vorgänge mit besonderer Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Plambeck Neue Energien AG hat es nach Schluss des Geschäftsjahres 2007 nicht gegeben.

17. Ausblick

Die Klimaschutz-Diskussion, die Erkenntnis der Endlichkeit der Ressourcen fossiler Energieträger, steigende Energiepreise und der Wunsch, unabhängiger zu werden von Energieimporten haben zu politischen Vorgaben geführt, die weltweit einen anhaltend kräftigen Ausbau der Windenergie ausgelöst haben. In diesem Umfeld wird die Plambeck Neue Energien AG auch künftig national wie international tätig sein.

Die Entwicklung, Realisierung und Vermarktung von Windpark-Projekten in Deutschland onshore wie offshore bleibt dabei das Kerngeschäft. Hier sehen wir aufgrund des großen Bestandes an gesicherten Windpark-Standorten gute Perspektiven für die weitere Entwicklung.

Die Nachfrage nach Windpark-Projekten wird sich bei Großinvestoren nach unserer Einschätzung weiter positiv entwickeln. Wesentlicher Grund für das Investoreninteresse sind die stabilen und kalkulierbaren Rahmenbedingungen für den langfristigen Betrieb von Windparks in Deutschland.

Mit der geplanten Entwicklung der Umsatz- und der Ertragslage ist nach Einschätzung des Vorstandes im Geschäftsjahr 2008 eine Verbesserung der Umsatzentwicklung und ein – im Verhältnis zum Geschäftsjahr 2007 – leicht verbessertes Ergebnis zu erwarten.

Die Ausweitung des Geschäfts in andere Länder verbessert die Perspektiven der Plambeck Neue Energien AG. Mittel- und langfristig erwarten wir in Ungarn, Bulgarien und der Türkei, wo wir seit 2007 präsent sind, stark wachsende Windenergiemärkte. Darüber hinaus beobachten wir weitere Länder mit vielversprechenden Marktentwicklungen sehr aufmerksam, um auch hier in die Märkte einzusteigen, wenn die erforderlichen guten Rahmenbedingungen gegeben sind. Dabei setzen wir weiterhin auf das Prinzip der Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, die über entsprechende Erfahrungen im Zielland verfügen.

Weitere Impulse für die Windpark-Projektierung werden sich in den kommenden Jahren aus dem immer wichtiger werdenden Ersatz kleinerer alter Windkraftanlagen durch moderne leistungsfähigere und ertragsstärkere Anlagen ergeben. Dieses „Repowering“ wird an windstarken Küstenstandorten beginnen, weil sich dort die ältesten Windenergieanlagen befinden.

Im Offshore-Bereich erwarten wir weitere positive Effekte aus den Offshore-Windpark-Projekten „Borkum Riffgrund I“ und „Gode Wind I“. Mit dem dänischen Energiekonzern DONG und der niederländischen Evelop Projects BV haben wir ebenso erfahrene wie finanzstarke strategische Partner in den Projekten. Damit haben wir die Basis, um die weiteren Schritte zur Umsetzung der Windpark-Projekte auf hoher See vorantreiben zu können. Derzeit arbeiten wir außerdem intensiv an der weiteren Entwicklung der Offshore-Windpark-Projekte „Borkum Riffgrund II“ und „Gode Wind II“, um auch hier zügig die Genehmigungen durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie zu erreichen.

Bei der SSP Technology A/S als Entwickler und Produzent von Rotorblättern und Formen für Rotorblätter erwarten wir eine zunehmend festere Positionierung im Weltmarkt. Anlass dazu gibt das prognostizierte weltweite Wachstum des Marktes für Windenergieanlagen in den kommenden Jahren, das sich bereits in 2007 in einer weltweit stark steigenden Nachfrage zeigte. Hier kommt dem Einsatz besonders effizienter, leiser und langlebiger Rotorblätter und Komponenten große Bedeutung zu.

Wichtige Weichen für eine positive Geschäftsentwicklung in den kommenden Jahren haben wir damit gestellt.



Dr. Wolfgang von Geldern



Martin Billhardt

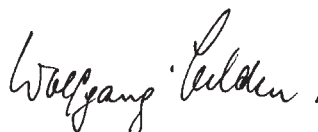
Cuxhaven, 10. März 2008

Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft, Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft, Vorstand



Dr. Wolfgang von Geldern



Martin Billhardt

Konzernabschluss

Inhalt

Konzernabschluss	45	Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
	46	Konzernbilanz
	48	Konzernkapitalflussrechnung
	49	Konzerneigenkapitalspiegel
	50	Entwicklung des Konzernanlagevermögens
	52	Konzern Segmentberichterstattung
	54	Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften
	56	Konzernanhang
	95	Bestätigungsvermerk
	96	Abschluss der AG

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft, Cuxhaven, (IFRS) für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

in TEUR	Anhang	2007	2006
1. Umsatzerlöse	V.16./VII.1.	60.128	87.836
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		-44	-3.248
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		520	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	VII.2.	9.044	8.686
5. Gesamtleistung		69.648	93.274
6. Materialaufwand		-30.735	-75.949
7. Personalaufwand	VII.3.	-9.249	-6.754
8. Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	V.3./VI.2.	-1.721	-1.694
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	VII.4.	-12.061	-8.397
10. Wertminderungsaufwand Geschäfts- oder Firmenwerte	V.3./VI.1.	0	-227
11. Betriebsergebnis		15.883	254
12. Erträge aus Beteiligungen		250	0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		420	322
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-28	-34
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	VII.5.	-5.175	-6.633
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		11.350	-6.090
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	V.5./VII.6.	-140	-209
18. Sonstige Steuern		-111	-24
19. Konzernjahresüberschuss (i. V. Konzernjahresfehlbetrag)		11.098	-6.323
20. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	VI.7.	36	19
21. Konzernjahresüberschuss (i. V. Konzernjahresfehlbetrag) nach Minderheiten		11.134	-6.304
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (unverwässert, in 1000)	VII.7.	39.376	24.527
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		0,28	-0,26

Konzernbilanz

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft, Cuxhaven, (IFRS) zum 31. Dezember 2007

AKTIVA in TEUR	Anhang	2007	2006
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	V.1./V.3./VI.1.		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		548	581
2. Geschäfts- oder Firmenwert		23.777	25.032
		24.325	25.613
II. Sachanlagen	V.2./V.3./VI.2.		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		18.479	15.121
2. Technische Anlagen und Maschinen		10.710	12.002
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		653	585
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		9.279	5.491
		39.121	33.199
III. Langfristige finanzielle Vermögenswerte	VI.4./VII.3.		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0	25
2. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		365	35
3. Sonstige Ausleihungen		756	328
4. Sonstige langfristige Darlehensforderungen		0	272
		1.121	660
IV. Latente Steuern	V.5./VII.6.	1.710	1.393
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	V.7./VI.4.	30.572	21.112
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	V.8./V.9./VI.5.		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		9.801	33.188
2. Kurzfristige sonstige Darlehensforderungen		774	227
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		830	996
4. Übrige Vermögenswerte		940	776
		12.345	35.187
III. Steuerforderungen		2.932	284
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	V.10.	15.741	7.843
Aktiva gesamt		127.868	125.291

Rundungsdifferenzen in den Werten sind möglich

PASSIVA in TEUR	Anhang	2007	2006
A. Eigenkapital	VI.6.		
I. Gezeichnetes Kapital		41.247	37.451
II. Kapitalrücklage		47.999	38.079
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		5	5
2. Andere Gewinnrücklagen		46	48
		51	53
IV. Konzernbilanzverlust		-49.809	-60.829
V. Minderheitenanteile	VI.7.	1.688	183
		41.175	14.937
B. Langfristige Schulden			
I. Sonstige Rückstellungen	V.12./VI.10.	3.347	2.881
II. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	V.14./VI.8.	1.392	1.440
III. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	V.13./VI.11.		
1. Genussrechtskapital		0	0
2. Anleihe		18.319	18.477
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		14.016	11.550
4. Sonstige Finanzverbindlichkeiten		20.663	11.004
5. Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		1.033	1.885
		54.031	42.917
IV. Latente Steuerverbindlichkeiten	V.5./VII.6.	1.710	1.387
C. Kurzfristige Schulden			
I. Steuerrückstellungen	VI.9.	76	5
II. Sonstige Rückstellungen	V.12./VI.10.	4.098	14.125
III. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	V.13./VI.12.		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		969	20.608
2. Sonstige Finanzverbindlichkeiten		4.006	5.003
3. Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		106	211
		5.081	25.823
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	V.13.	4.122	12.319
V. Sonstige Verbindlichkeiten	V.13./VI.11.		
1. Abgegrenzte Umsatzerlöse		7.020	5.696
2. Abgegrenzte Verbindlichkeiten		2.448	891
3. Übrige Verbindlichkeiten		2.318	2.108
		11.785	8.695
VI. Steuerverbindlichkeiten		1.052	761
Passiva gesamt		127.868	125.291

Rundungsdifferenzen in den Werten sind möglich

Konzernkapitalflussrechnung

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft, Cuxhaven, (IFRS) für das Geschäftsjahr 2007

in TEUR	Anhang	2007	2006
Konzernjahresergebnis		11.098	-6.323
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.721	1.921
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	VI.9./VI.10.	-9.492	-6.434
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	VII.2./VII.4.	-1.254	-7.157
+ Abnahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	VI.4.	-12.869	4.153
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Teilgewinnrealisierung	VI.5.	22.799	-6.225
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	VI.11./VI.12.	3.056	9.911
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		15.059	-10.154
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		1.941	195
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte		-9.550	-1.920
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		0	278
+ Einzahlungen aus Verkäufen von konsolidierten Einheiten		500	0
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Einheiten	VIII.3.	-310	-25
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-7.419	-1.472
+ Zuzahlungen von Gesellschaftern	VI.6.	13.903	24.182
+ Einzahlung von Minderheitengesellschaftern		4.007	549
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	VI.11.	2.286	7.169
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	VI.11.	-19.379	-14.676
- Auszahlung für Kapitalerhöhungskosten	VI.11.	-560	-760
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		257	16.464
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		7.897	4.838
+ Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		1	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		7.843	3.005
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	V.10.	15.741	7.843

Rundungsdifferenzen in den Werten sind möglich

Konzerneigenkapitalspiegel

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft, Cuxhaven, (IFRS) für das Geschäftsjahr 2007

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Konzern- bilanz- ergebnis	Anteile im Fremd- besitz ^{*)}	Eigen- kapital gesamt
Stand zum 1. Januar 2006	22.495	28.462	53	-54.490	0	-3.480
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse						
Kapitalerhöhungskosten	0	-760	0	0	0	-760
Konzernjahresergebnis 2006	0	0	0	-6.304	-19	-6.323
Transaktionen mit Gesellschaftern						
Barkapitalerhöhung	14.622	9.560	0	-53	202	24.331
Wandlung/Rückkauf der Wandelanleihe	334	817	0	0	0	1.151
Sonstige Veränderungen						
Reduzierung negativer Minderheitenanteile	0	0	0	18	0	18
Stand zum 31. Dezember 2006	37.451	38.079	53	-60.829	183	14.937
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse						
Kapitalerhöhungskosten	0	-504	0	0	-56	-561
Umgliederung im Rahmen der Verschmelzung der Nova Solar GmbH	0	0	-2	2	0	0
Konzernjahresergebnis 2007	0	0	0	11.134	-36	11.098
Transaktionen mit Gesellschaftern						
Barkapitalerhöhung	3.750	10.312	0	-106	1.598	15.553
Wandlung der Wandelanleihe	46	112	0	0	0	158
Sonstige Veränderungen						
Erhöhung negativer Minderheitenanteile	0	0	0	-10	0	-10
Stand zum 31. Dezember 2007	41.247	47.999	51	-49.809	1.688	41.175

^{*)} Gemäß IAS 27.35 erfolgt bei Überschreiten des den Minderheiten zuzurechnenden Verlustes über den diesen Gesellschaftern zuzurechnenden Eigenkapitalanteil eine Verrechnung mit dem Eigenkapital der Mehrheitsbeteiligung.

Rundungsdifferenzen in den Werten sind möglich

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft, Cuxhaven, (IFRS) für das Geschäftsjahr 2007

in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12.2007
	Stand am 1.1.2007	Zugänge	Umglie- derungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.672	379	2	0	2.053
2. Geschäfts- oder Firmenwert	109.158	0	0	1.255	107.903
	110.830	379	2	1.255	109.956
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.855	3.841	0	60	20.635
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.360	1.297	0	2.160	14.497
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.386	246	-2	74	2.555
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	5.501	3.788	0	0	9.289
	40.101	9.171	-2	2.294	46.976
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.320	3.427	-331	4.093	6.323
2. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	35	0	331	0	365
3. Sonstige Ausleihungen	328	428	0	0	756
	7.683	3.854	0	4.093	7.445
	158.614	13.405	0	7.641	164.377

Rundungsdifferenzen in den Werten sind möglich

	Kumulierte Abschreibungen				Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte
	Stand am 1.1.2007	Zugänge	Umgliede- rungen	Abgänge	Stand am 31.12.2007	Stand am 31.12.2007	Stand am 31.12.2006
	1.091	414	0	0	1.505	548	581
	84.126	0	0	0	84.126	23.777	25.032
	85.217	414	0	0	85.632	24.325	25.613
	1.734	422	0	0	2.156	18.479	15.121
	3.358	736	0	307	3.788	10.710	12.002
	1.801	148	0	47	1.902	653	585
	9	0	0	0	9	9.279	5.491
	6.901	1.307	0	353	7.855	39.121	33.199
	7.295	0	0	971	6.323	0	25
	0	0	0	0	0	365	35
	0	0	0	0	0	756	328
	7.295	0	0	971	6.323	1.121	388
	99.413	1.721	0	1.325	99.810	64.568	59.201

Konzern-Segmentberichterstattung

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft, Cuxhaven, (IFRS) für das Geschäftsjahr 2007

in TEUR	Projektierung von Windkraftanlagen		Projektierung von Rotorblättern	
	2007	2006	2007	2006
Umsatzerlöse extern	48.711	83.466	9.998	3.601
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	1.690	606	0	0
Bestandsveränderungen	-1.314	-1.485	1.060	120
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	10.403	11.632	0	0
Gesamtleistung	59.491	94.219	11.058	3.721
Abschreibungen	-1.058	-1.009	-526	-548
Betriebsergebnis	12.054	-6.614	421	-421
Zinsen und ähnliche Erträge	3.266	3.739	31	48
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.457	-4.527	-344	-421
Steueraufwand und -ertrag	-134	748	0	0
Investitionen	3.352	1.731	3.744	117
Segmentvermögen	137.101	144.540	16.377	11.492
Segmentsschulden ²⁾	131.914	146.139	7.706	5.610
Segmenteigenkapital	5.187	-1.599	8.671	5.882
Segmentgesellschaften	PNE AG PNE Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH PNE Netzprojekt GmbH PNE2 Riff I PNE2 Riff II PNE Gode Wind I GmbH (nur 2006) PNE Gode Wind II GmbH Plambeck GM New Energy Hungary Kft. PNE Auslandsbeteiligungs GmbH		SSP Technology A/S	

¹⁾ In diesem Segment ist im Jahr 2006 die Nova Solar GmbH einbezogen (im Jahr 2007 auf die PNE AG verschmolzen).

²⁾ Die abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden den Segmentsschulden zugeordnet.

Rundungsdifferenzen in den Werten sind möglich

						Plambeck Neue Energien AG	
Stromerzeugung		Einzustellende Bereiche ¹⁾		Konsolidierung		Konzern	
2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
1.419	769	0	0	0	0	60.128	87.836
0	0	0	0	-1.690	-606	0	0
0	-556	0	0	210	-1.327	-44	-3.248
520	0	0	0	0	0	520	0
4.380	6.448	0	5	-5.740	-9.399	9.044	8.686
6.319	6.661	0	5	-7.220	-11.332	69.648	93.274
-137	-137	0	0	0	-227	-1.721	-1.921
3.656	1.358	0	-1	-247	5.932	15.883	254
8	32	0	0	-2.885	-3.496	420	322
-4.288	-5.214	0	0	2.885	3.496	-5.203	-6.666
-1	-5	0	1	-6	-953	-140	-209
2.454	72	0	0	0	0	9.550	1.920
30.484	11.441	0	38	-56.094	-42.220	127.868	125.291
56.741	56.520	0	5	-109.668	-97.919	86.692	110.355
-26.257	-45.079	0	33	53.574	55.699	41.175	14.936
Windpark Laubuseschbach Kommanditgesellschaften PNE Biomasse AG PNE Grundstücks GmbH PNE Biomasse GmbH PNE KG Verwaltungs GmbH (nur 2006)		Nova Solar GmbH					

Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft, Cuxhaven, zum 31. Dezember 2007

Gesellschaft	Beteili- gungs- quote in %	Jahres- ergebnis in TEUR	Eigen- kapital in TEUR	Zeitpunkt der Erstkon- solidierung
1. Plambeck Neue Energien Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Cuxhaven	100,0	289	105	31.12.1998
2. Plambeck Neue Energien Biomasse Betriebsgesellschaft mbH, Cuxhaven	100,0	2	48	01.12.2000
3. Plambeck Neue Energien Grundstücks GmbH, Cuxhaven	100,0	112	-6	01.12.2000
4. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LV GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,0	1.997	4.823	08.11.2001
5. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LX GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,0	-189	-2.675	08.11.2001
6. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXII GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,0	-201	-2.679	08.11.2001
7. Plambeck Neue Energien Netzprojekt GmbH, Cuxhaven	100,0	-294	1	01.01.2002
8. Plambeck Neue Energien Biomasse AG, Cuxhaven	100,0	-88	-68	23.04.2002
9. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXXVIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,0	-2	-11	20.11.2002
10. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds XL GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,0	-40	-27	29.12.2004
11. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXXXIX GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,0	-36	-48	01.01.2007
12. PNE Gode Wind II GmbH, Cuxhaven	100,0	-2	23	13.08.2007
13. Plambeck Neue Energien Auslandsbeteiligungs GmbH, Cuxhaven	100,0	-3	97	16.11.2007
14. Plambeck GM New Energy Hungary Kft., Pusztahencse, Ungarn	79,0	-1	9	28.09.2007
15. SSP Technology A/S, Kirkeby, Dänemark	67,3	212	6.611	01.07.2003
16. Windpark Mangelsdorf II GmbH & Co. Betriebs KG, Cuxhaven	0,0	-4	-796	10.12.1999

Rundungsdifferenzen in den Werten sind möglich

<u>Gesellschaft</u>	<u>Beteili- gungs- quote in %</u>	<u>Jahres- ergebnis in TEUR</u>	<u>Eigen- kapital in TEUR</u>	<u>Zeitpunkt der Erstkon- solidierung</u>
17. Windpark Oldendorf GmbH & Co. Betriebs KG, Cuxhaven	0,0	-7	-116	10.12.1999
18. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds V GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	-6	-31	05.10.2000
19. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds XI GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	-6	-52	05.10.2000
20. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds XLIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	-23	-1.232	01.10.2001
21. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds XXXIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	-5	-23	01.10.2001
22. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	-506	-6.799	08.11.2001
23. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXI GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	-222	-1.779	08.11.2001
24. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	-210	-2.455	08.11.2001
25. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds XLVIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	-4	-4	08.11.2001
26. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXIV GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	-328	-4.287	19.11.2001
27. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXV GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	-170	-2.143	19.11.2001
28. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXVIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	20	-1.928	19.11.2001
29. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXX GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	-55	-706	19.11.2001
30. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds XXXIV GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	-254	-3.132	19.11.2001
31. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXXI GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	21	18	20.11.2002

Konzernanhang der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft, Cuxhaven,

für das Geschäftsjahr 2007

I. Handelsregister und Gegenstand des Unternehmens

Die Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft (im Folgenden auch „Plambeck Neue Energien AG“, „PNE AG“ oder „Gesellschaft“) hat ihren Sitz in Cuxhaven, Peter-Henlein-Straße 2–4, Deutschland. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 110360 in das Handelsregister beim Amtsgericht Tostedt eingetragen. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft umfassten im Berichtsjahr im Wesentlichen die Projektierung, Errichtung und den Betrieb von Windparks und Umspannwerken zur Stromerzeugung, den Service für Windkraftanlagen, die Eigenkapitaleinwerbung für Windparkbetreibergesellschaften und die Projektierung von Rotorblättern für Windenergieanlagen.

II. Einstellung von Geschäftsbereichen

Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine Geschäftsbereiche eingestellt.

Entsprechend den Vorschriften des IFRS 5 ist eine Unterteilung des Konzernabschlusses in „fortzuführende Bereiche“ und „einzustellende Bereiche“ vorzunehmen. Die Darstellung dieser Unterteilung ist im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt.

Im Vorjahr war im Segment „einzustellende Bereiche“ die Nova Solar GmbH enthalten. Im laufenden Jahr ist in diesem Segment keine Gesellschaft mehr erfasst, nachdem die Nova Solar GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2007 auf die Plambeck Neue Energien AG verschmolzen wurde. Die Vermögenswerte der Nova Solar GmbH beliefen sich zum 31. Dezember 2006 auf TEUR 38, die Schulden auf TEUR 5. Auf einen gesonderten Ausweis des Ergebnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Auswirkungen in der Konzernkapitalflussrechnung wurde daher im Vorjahr verzichtet.

III. Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

1. Going Concern

Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung. Auf Risiken, die den Bestand des Unternehmens möglicherweise gefährden könnten, wird im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der Gesellschaft eingegangen.

2. Konzernabschluss

Der Konzernabschluss der Plambeck Neue Energien AG und ihrer Tochtergesellschaften wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden grundsätzlich ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens angewendet.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS-Standards und -Interpretationen angewandt. Aus der Anwendung dieser neuen oder überarbeiteten IFRS-Standards und -Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Sie führten jedoch zu zusätzlichen Angaben.

IAS 1: Darstellung des Abschlusses:

Ab dem Geschäftsjahr 2007 haben Unternehmen die Ziele und Verfahren des Managements in Bezug auf das Eigenkapital offenzulegen (IAS 1.124A). Anzugeben sind gemäß IAS 1.124B insbesondere:

- die qualitative Abgrenzung des (wirtschaftlichen) Eigenkapitals (z. B. die Einbeziehung nachrangigen Fremdkapitals)
- Art von und Umfang mit externen, regulatorischen Eigenkapitalanforderungen (z. B. bei Banken)
- Zielsetzung hinsichtlich der Entwicklung des Kapitals, der Eigenkapitalquote etc. und der Grad der Zielerreichung
- quantitative Daten zur Zusammensetzung und Entwicklung des Kapitals

IFRS 7: Finanzinstrumente:

Im August 2005 hat das IASB den neuen Standard IFRS 7 (Financial Instruments: Disclosures) veröffentlicht, welcher für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, anzuwenden ist. Durch den neuen Standard werden die ab dem Geschäftsjahr 2007 notwendigen Anhangsangaben zu Finanzinstrumenten vorgegeben. IFRS 7 postuliert, dass Finanzinstrumente in Klassen ähnlicher Instrumente einzuteilen sind und bestimmten Angabepflichten auf Ebene der Einzelklassen nachzukommen ist. IFRS 7 fordert einerseits Informationen über die Bedeutung der Finanzinstrumente und andererseits Informationen über Art und Ausmaß der mit den Finanzinstrumenten verbundenen Risiken offenzulegen.

IFRS 8: Segmentberichterstattung:

Im November 2006 veröffentlichte der IASB IFRS 8 „Operating Segments“. IFRS 8 schreibt Unternehmen vor, Finanzinformationen und beschreibende Informationen über ihre berichtspflichtigen Segmente darzulegen. Berichtspflichtige Segmente sind operative Segmente bzw. zusammengefasste operative Segmente, die bestimmte Kriterien erfüllen. Operative Segmente sind Bestandteile eines Unternehmens, zu denen separate Finanzinformationen verfügbar sind, die von der obersten Führungskraft („chief operating decision maker“) im Rahmen der Verteilung von Ressourcen und Beurteilung der Leistungen regelmäßig ausgewertet werden. Grundsätzlich ist die Darlegung von Finanzinformationen erforderlich, wenn diese zum Zweck der Auswertung der Leistungen von operativen Segmenten und der Entscheidungsfindung über die Verteilung von Ressourcen an operative Segmente intern genutzt werden (Managementansatz). Der Standard verlangt eine Erläuterung, wie Segmentgewinne oder -verluste sowie Segmentvermögen und -schulden für jedes berichtspflichtige Segment ermittelt werden. IFRS 8 schreibt vor, dass ein Unternehmen Informationen über Umsatzerlöse mit Produkten oder Dienstleistungen (bzw. Gruppen einander ähnlicher Produkte und Dienstleistungen), über die Länder, in denen es Umsatzerlöse erzielt und Vermögenswerte hält, sowie über Hauptkunden darlegt, unabhängig davon, ob das Management diese Informationen nutzt, um operative Entscheidungen zu treffen. Die Regelungen von IFRS 8 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Plambeck Neue Energien AG wendet IFRS 8 bereits frühzeitig zum 31. Dezember 2007 an. Die Ermittlung des Segmentvermögens und der Segmentschulden wurden in der Weise geändert, dass Anpassungsbuchungen aus der Schuldenkonsolidierung nicht mehr bei den ausgewiesenen Segmenten erfasst werden. Die entsprechenden Segmentinformationen des Vorjahres wurden angepasst.

Soweit nichts anderes angegeben ist, wird der vorstehende Konzernabschluss in Euro (EUR) aufgestellt.

Der Konzernabschluss entspricht den Anforderungen des § 315 a HGB.

Dem Konzernabschluss liegen im Vergleich zum Vorjahr einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Der vom Vorstand zum 31. Dezember 2007 aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurde in der Vorstandssitzung am 4. März 2008 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der zum 31. Dezember 2007 aufgestellte Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers elektronisch eingereicht.

IV. Konsolidierungsgrundsätze

1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden im Wege der Vollkonsolidierung alle Unternehmen einbezogen, über welche die Konzernobergesellschaft die Kontrolle ausübt. Ausübung der Kontrolle wird angenommen, sobald die Muttergesellschaft im Besitz von mehr als 50 % der Stimmrechte der Tochtergesellschaft ist oder die Finanzierungs- und Geschäftspolitik einer Tochtergesellschaft bestimmen oder eine Mehrheit des Aufsichts- bzw. Verwaltungsrats einer Tochtergesellschaft stellen kann. Darüber hinaus werden Windparkbetreibergesellschaften, die nach wirtschaftlicher Betrachtung vom Mutterunternehmen oder damit verbundenen Unternehmen beherrscht werden, in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Danach umfasst der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2007 neben der Plambeck Neue Energien AG die Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften (Seite 54).

Eine 100-prozentige Tochtergesellschaft die im Vorjahr wegen ihrer für den Konzernabschluss insgesamt untergeordneten Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurde, wurde im Geschäftsjahr auf die PNE AG verschmolzen. Es wurden 13 Windparkbetreibergesellschaften nicht im Konzernabschluss einbezogen, da es sich hierbei um Vorratsgesellschaften mit inaktivem Geschäftsbetrieb handelt.

Im Wege der Quotenkonsolidierung werden folgende Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, die von der Plambeck Neue Energien AG und einem oder mehreren Unternehmen gemeinsam geführt werden, da mindestens ein Gesellschafterunternehmen nicht zum Konsolidierungskreis gehört.

Name	Beteiligungsquote	Eigenkapital TEUR	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
PNE2 Riff I GmbH, Cuxhaven	50,0 %	2.060	24.07.2003
PNE2 Riff II GmbH, Cuxhaven	50,0 %	10	25.06.2004

Aufgrund der Anteilsquote an den Joint Ventures sind dem Konzern folgende Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen zuzurechnen:

in TEUR	PNE2 Riff I 2007	PNE2 Riff II 2007
Erlöse	63	5
Aufwendungen	-423	-53
Ergebnis nach Steuern	-360	-48
kurzfristige Vermögenswerte	685	145
langfristige Vermögenswerte	7.548	138
kurzfristige Schulden	48	73
langfristige Schulden	7.155	205

2. Unternehmenszusammenschlüsse und -verkäufe

Im Berichtsjahr wurden 100 % der neu gegründeten Plambeck Neue Energien Auslandsbeteiligungs GmbH, Cuxhaven, und der PNE Gode Wind II GmbH, Cuxhaven, erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Gegenstand des Unternehmens, der Plambeck Neue Energien Auslandsbeteiligungs GmbH, ist die Kooperation zur Entwicklung, Projektierung und Umsetzung von Windparkprojekten im Ausland.

Gegenstand des Unternehmens, der PNE Gode Wind II GmbH, ist die Entwicklung einer Fläche im Offshore-Bereich für die Errichtung von Windenergieanlagen sowie der Betrieb und die Veräußerung von Windenergieanlagen, soweit es hierzu keiner gesonderten Genehmigung bedarf.

Aufgrund der Aufnahme von konkreten Umsetzungsmaßnahmen wurde im Berichtsjahr die Windpark Fonds LXXXIX GmbH & Co. KG, Cuxhaven, erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Gegenstand des Unternehmens, der Windpark Fonds LXXXIX GmbH & Co. KG, ist die Errichtung und der Betrieb von Windkraftanlagen in Form von Windparks sowie die Veräußerung der erzeugten elektrischen Energie.

Aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital am 16. November 2007 (Plambeck Neue Energien Auslandsbeteiligungs GmbH), am 13. August 2007 (PNE Gode Wind II GmbH) bzw. 1. Januar 2007 (Windpark Fonds LXXXIX GmbH & Co. KG) ergab sich kein zusätzlicher Geschäfts- oder Firmenwert.

Die Buchwerte bzw. beim Erwerb angesetzt beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaften waren zum Gründungszeitpunkt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich.

Im Geschäftsjahr wurden 79 % der Anteile an der Plambeck GM New Energy Hungary Kft., Pusztahencse (Ungarn), erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

Gegenstand des Unternehmens ist die allgemeine Errichtung von Bauwerken und Ingenieurleistungen.

Aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital am 28. September 2007 ergab sich kein zusätzlicher Geschäfts- oder Firmenwert.

Die Buchwerte bzw. beim Erwerb angesetzt beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft waren zum Erwerbszeitpunkt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich.

Im Vorjahr wurden 100 % der Anteile an der PNE Gode Wind I GmbH, Cuxhaven, erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Aufgrund der Veräußerung von 90 % der Anteile wurde die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 entkonsolidiert. Bis zur Entkonsolidierung entstand im Konzernabschluss ein Aufwand in Höhe von TEUR 328.

Im Berichtsjahr wurden 100 % der Anteile an der Windpark Fonds XXXV GmbH & Co. KG, Cuxhaven, im Rahmen der Projektumsetzung veräußert. Bei der Entkonsolidierung der Windparkgesellschaft wurden im Wesentlichen Konzernbestände (Vorräte) reduziert. Im Zuge der Entkonsolidierung ergab sich darüber hinaus ein Ertrag in Höhe von TEUR 356, darüber hinaus entstanden keine besonderen Erträge oder Aufwendungen.

3. Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die zum 31. Dezember 2007 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten, teilweise von Abschlussprüfern geprüften Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften. Die nicht geprüften Jahresabschlüsse wurden von Seiten des Konzernabschlussprüfers einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt. Das Eigenkapital ermittelt sich dabei als Saldo der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden im Erwerbszeitpunkt (vollständige Neubewertung). Unternehmenszusammenschlüsse, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 3 fallen, werden unter Zugrundelegung der beteiligungsproportionalen Neubewertungsmethode konsolidiert (Quotenkonsolidierung). Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge werden als Firmenwerte ausgewiesen.

Seit dem Inkrafttreten des IFRS 3 werden Geschäfts- und Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung nicht mehr planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen nach IAS 36 („impairment only approach“) vorgenommen.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den zu konsolidierenden Gesellschaften werden eliminiert. In Einzelfällen wird auf eine Eliminierung verzichtet, soweit sich die Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr ausschließlich auf einen sehr kleinen Zeitraum bezieht und die wechselseitigen Aufwendungen und Erträge sich ausschließlich auf die Durchführung von Dienstleistungen aus dem Verwaltungsbereich beziehen. Wechselseitige Zinserträge und Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis konsolidiert. Zwischengewinne werden, soweit sie wesentlich sind, eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden erforderliche Steuerabgrenzungen gebildet.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt bei sämtlichen Gesellschaften des Konzerns originär nach den national geltenden gesetzlichen Vorschriften sowie den diese ergänzenden Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Die Abschlüsse aller einbezogenen Unternehmen werden auf der Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einbezogen. Die entsprechend der jeweils geltenden Vorschriften erstellten Jahresabschlüsse (HB I) werden in IFRS-konforme Jahresabschlüsse (HB II) übergeleitet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Höhe und den Ausweis bilanzierter Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Annahmen und Schätzungen beziehen sich insbesondere auf die Ermittlung der Zeitwerte der Put-Optionen, auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die Festlegung von Cash Flows, Wachstumsraten und Diskontierungsfaktoren im Zusammenhang mit Wertminderungsprüfungen.

Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

1. Immaterielle Vermögenswerte

Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen werden zu Anschaffungskosten und Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Aufgrund ihrer endlich bestimmbareren Nutzungsdauer werden sie um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode über die zu erwartende wirtschaftliche Nutzungsdauer vermindert. Die Nutzungsdauer beträgt in der Regel zwei bis vier Jahre. Soweit notwendig, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen, die bei späterem dauerhaftem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht wird. Außerplanmäßige Wertkorrekturen (Minderungen und Mehrungen) waren im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Nach IFRS 3 werden Geschäfts- und Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung nicht mehr planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen nach IAS 36 („impairment only approach“) vorgenommen.

2. Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten gemäß IAS 16 abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibung bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 waren nicht erforderlich.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

	in Jahren
Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10

Wesentliche Restwerte waren bei der Bemessung der Abschreibungshöhe nicht zu berücksichtigen.

Gemietete bzw. geleaste Vermögenswerte, bei denen sowohl das wirtschaftliche Risiko als auch der wirtschaftliche Nutzen bei der jeweiligen Konzerngesellschaft liegt („finance lease“), werden gemäß IAS 17 aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes durch planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Die Zahlungsverpflichtung wird mit dem Betrag passiviert, der dem niedrigeren Wert aus dem Fair Value des Vermögensgegenstandes und dem Barwert aller künftigen Leasingraten entspricht. Die Leasingzahlungen werden so auf Zinsaufwendungen und Veränderungen der Verbindlichkeit aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst.

Mietzahlungen bei operativen Leasingverhältnissen werden im Periodenergebnis linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses verteilt.

Alle Fremdkapitalkosten wurden erfolgswirksam erfasst.

3. Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Zu jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf für in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar bzw. ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswertes vorgeschrieben, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuell erforderlichen Wertminderungsaufwands zu ermitteln. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Wert aus dem Zeitwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme aus diesem Vermögenswert bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter Zugrundelegung eines risikoadjustierten Abzinsungssatzes vor Steuern auf den Barwert abgezinst. Ergebniswirksam erfasste Abwertungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter der Position „Wertminderungsaufwand Geschäfts- oder Firmenwerte“ ausgewiesen.

Eine ertragswirksame Korrektur einer in früheren Jahren für einen Vermögenswert aufwandswirksam erfassten Wertminderung wird vorgenommen (mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte), wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Werterhöhung beziehungsweise Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswertes wird jedoch nur insoweit erfasst, als sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte ergeben hätte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre. Wertaufholungen auf Abschreibungen, die im Rahmen von Wertminderungsprüfungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert erfasst wurden, dürfen nicht vorgenommen werden.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Anzeichen vorliegen, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Eine eventuelle Wertminderung wird sofort aufwandswirksam erfasst.

Zur Ermittlung eines eventuellen Wertminderungsbedarfes auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie auf immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mit dem erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der zurechenbare Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes in die Berechnung des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung einbezogen.

4. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert. Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert angesetzt.

Auf eine Bewertung der Finanzanlagen zu Zeitwerten bzw. auf die erfolgsneutrale Erfassung nicht realisierter Gewinne und Verluste in einem gesonderten Posten des Eigenkapitals wurde verzichtet, da deren Zeitwert im Wesentlichen dem Buchwert entspricht.

5. Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der „liability method“ entsprechend IAS 12 auf temporäre Differenzen zwischen der Steuerbilanz und dem Konzernabschluss angesetzt. Für die steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung wird keine latente Steuerschuld angesetzt.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden sind aufgrund der zum Bilanzstichtag gültigen Gesetze und Verordnungen berechnet. Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen werden grundsätzlich mit den landesspezifischen Steuersätzen für die einzelnen Konzernunternehmen ermittelt.

Ein Aktivposten für steuerliche Verlustvorträge wird in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verrechnung zur Verfügung stehen wird.

Aktive und passive latente Steuern werden in der Konzernbilanz saldiert ausgewiesen, sofern ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen, und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen.

6. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Vermögenswerte des Anlagevermögens, deren Veräußerung innerhalb von 12 Monaten geplant ist, werden gemäß IFRS 5 in einer separaten Position erfasst. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Im Vorjahr erfolgte die Bewertung zum niedrigeren beizulegenden Wert.

7. Vorräte

Die Vorräte werden grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Veräußerungserlös abzüglich geschätzter Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten.

Finanzierungskosten werden nicht aktiviert.

8. Bilanzierung von langfristigen Fertigungsaufträgen

Bei langfristigen Fertigungsaufträgen, die die Erstellung von Windparks betreffen, erfolgt eine Teilgewinnrealisierung nach den Vorschriften von IAS 11. Dabei wird der aus einem Fertigungsauftrag erwartete Ergebnisbeitrag anhand der voraussichtlich anfallenden Auftrags Erlöse und Auftragskosten geschätzt und die Erlöse und Aufwendungen entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag erfasst. Der Fertigstellungsgrad der einzelnen Aufträge wird dabei anhand der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen ermittelt. Von Subunternehmern erbrachte Leistungen werden bei der Bestimmung des Fertigstellungsgrades berücksichtigt.

Soweit die Summe aus angefallenen Auftragskosten und ausgewiesenen Gewinnen die Anzahlungen übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den künftigen Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen als Bestandteil der Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“. Ein negativer Saldo wird unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Ein erwarteter Gesamtverlust aus einem Fertigungsauftrag wird sofort als Aufwand erfasst.

9. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten ggf. abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen bewertet.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zu marktgerechten Konditionen verzinst.

10. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als zwölf Monaten.

11. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden grundsätzlich gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und halten kann, ausgenommen vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus der kurzfristigen Wertentwicklung zu erzielen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Derivative Finanzinstrumente werden auch als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, es sei denn, es handelt sich um Derivate, die als Sicherungsinstrument designed wurden und als solche effektiv sind. Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten bilanziert. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Unternehmensleitung die Absicht hat, diese innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag zu realisieren.

Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag bilanziert, das heißt zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eingegangen ist.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt. Diese setzen sich aus dem Zeitwert der Gegenleistung und – mit Ausnahme der zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte – den Transaktionskosten zusammen.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden erfolgswirksam erfasst. Als Zeitwert eines Finanzinstruments gilt dabei der Betrag, der im Geschäftsverkehr zwischen vertragswilligen und unabhängigen Vertragspartnern unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Markt- oder Börsenpreis, sofern die zu bewertenden Finanzinstrumente an einem aktiven Markt gehandelt werden. Sofern kein aktiver Markt für ein Finanzinstrument besteht, wird der beizulegende Zeitwert mittels geeigneter finanzmathematischer Methoden, wie zum Beispiel anerkannten Optionspreismodellen oder der Diskontierung zukünftiger Zahlungszuflüsse mit dem Marktzinssatz, errechnet.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten eine Wertminderung eintritt, so wird diese ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (beziehungsweise Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, als sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre.

Vom Unternehmen ausgereichte Forderungen und Kredite, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Marktwert bilanziert. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden abzüglich eines Steueranteils im Eigenkapital in der Position „Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen“ ausgewiesen. Die erfolgswirksame Auflösung der Position „Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen“ erfolgt entweder mit der Veräußerung oder bei Vorliegen einer Wertminderung.

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente werden durch deren Buchwerte verlässlich bestimmt.

Im Einzelnen verweisen wir auf die Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzpositionen.

12. Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche externen Verpflichtungen gebildet, soweit die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die Höhe der Rückstellung zuverlässig geschätzt werden kann. Daneben werden Drohverlustrückstellungen für sog. „onerous contracts“ entsprechend den Vorschriften von IAS 37 gebildet.

Bei der Bewertung der Rückstellung wird der wahrscheinlichste Wert, bei einer Bandbreite unterschiedlicher Werte deren Erwartungswert angesetzt. Die Ermittlung und Bewertung erfolgt, sofern möglich, anhand vertraglicher Vereinbarungen; ansonsten basieren die Berechnungen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und Schätzungen des Vorstands.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert angesetzt, die Abzinsung erfolgt mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen.

Der Konzern verfügt in sehr geringem Umfang über Pensionspläne in Form von beitragsorientierten Zusagen. Zahlungen für beitragsorientierte Zusagen werden bei Fälligkeit als Aufwand erfasst.

13. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn des Leasingverhältnisses mit dem Barwert der künftigen Leasingraten während der unkündbaren Grundmietzeit bilanziert.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich zu marktgerechten Konditionen verzinst.

Eventualverbindlichkeiten sind nicht in der Bilanz ausgewiesen. Eine Aufstellung der am Bilanzstichtag bestehenden Eventualverbindlichkeiten erfolgt unter Gliederungspunkt XI.1.

14. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Zeitpunkt des Zuflusses mit dem Nominalbetrag erfolgsneutral in einem separaten Posten erfasst und entsprechend der Abschreibungen der geförderten Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst. Für unerfüllte Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

15. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

16. Umsatzerlöse/Gewinnrealisierung

Verkäufe wurden zum Zeitpunkt der Lieferung bzw. der Erbringung der Dienstleistung beim Kunden als Erlöse dargestellt. Die Umsatzrealisierung bei langfristigen Fertigungsaufträgen ist unter V.8. erläutert.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode abgegrenzt.

17. Fremdwährungsumrechnung

Die in den Abschlüssen der einzelnen Gesellschaften des Konzerns erfassten Posten werden auf der Grundlage der jeweiligen funktionalen Währung bewertet. Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt, der Berichtswährung und funktionale Währung der Gesellschaft ist.

Transaktionen in Fremdwährung werden zum aktuellen Kurs am Tag der Transaktion in die jeweils funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

VI. Bilanz

Hinsichtlich der Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Werte des Anlagevermögens wird auf den Konzernanlagenspiegel verwiesen. Hinsichtlich der Verfügungsbeschränkungen von Vermögenswerten des Anlagevermögens wird auf den Verbindlichkeitspiegel verwiesen.

1. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen mit TEUR 23.777 (i. V. TEUR 25.032) hauptsächlich Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften.

In Vorjahren vorgenommene planmäßige Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden, soweit sie nicht unter den Anwendungsbereich des IFRS 3 fallen, entsprechend IFRS 3.79 (b) in Höhe von TEUR 14.617 mit den historischen Anschaffungskosten verrechnet.

Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Der künftig erzielbare Betrag wurde als Barwert zukünftiger Cash-Flows (Nutzungswert) definiert.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Projektierung von Windkraftanlagen, der den wesentlichen Anteil dieser Bilanzposten ausmacht, wurden die zukünftigen Cash-Flows aus detaillierten Planungen für die nächsten 3 Jahre abgeleitet. Für den Zeitraum danach wurde eine Wachstumsrate von 2 % zugrunde gelegt. Der für die Diskontierung der prognostizierten Cash-Flows verwendete durchschnittlich gewichtete Kapitalkostensatz beträgt für die Detailplanungsphase 10,29 % und für den anschließenden Zeitraum 8,29 %.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Projektierung von Rotorblättern wurden die zukünftigen Cash-Flows aus detaillierten Planungen für die nächsten 3 Jahre abgeleitet. Für den Zeitraum danach wurde eine Wachstumsrate von 2 % zu Grunde gelegt. Der für die Diskontierung der prognostizierten

Cash-Flows verwendete durchschnittlich gewichtete Kapitalkostensatz beträgt für die Detailplanungsphase 10,30 % und für die anschließenden Zeitraum 8,30 %.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Stromerzeugung wurden die zukünftigen Cash-Flows aus detaillierten Planungen für die nächsten 3 Jahre abgeleitet. Für den Zeitraum danach wurde eine kumulierte Planung bis 2026 zu Grunde gelegt. Der für die Diskontierung der prognostizierten Cash-Flows verwendete durchschnittlich gewichtete Kapitalkostensatz beträgt für die Detailplanungsphase und für die anschließenden Zeitraum 5,16 %.

Wesentliche Grundannahmen für die Berechnung der Nutzungswerte der Geschäftseinheiten zum 31. Dezember 2007 und zum 31. Dezember 2006:

Projektierung von Windkraftanlagen und Projektierung von Rotorblättern

Geplante Bruttogewinnmargen: Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen, die in vorhergehenden Geschäftsjahren erzielt wurden, ermittelt und unter Berücksichtigung der erwarteten Effizienzsteigerung erhöht.

Zur Ermittlung des zukünftigen Cash-Flows werden von den so ermittelten Bruttogewinnen die zu erwartenden operativen Kosten abgezogen. Finanzierungskosten und Steuern bleiben unberücksichtigt. Der danach verbleibende Betrag stellt die Ausgangsbasis der Diskontierung dar.

Durchschnittlich gewichteter Kapitalkostensatz: Die Ermittlung der Eigenkapitalkosten erfolgte durch Anwendung des Capital Asset Pricing Models (CAPM). Die Kosten des Fremdkapitals wurden mit einem Zinssatz von 7,00 % angesetzt.

Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte, die den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet wurden:

in TEUR	Projektierung von Windkraftanlagen		Projektierung von Rotorblättern		Stromerzeugung		Summe	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes	20.000	20.000	3.363	4.618	414	414	23.777	25.032

Im Geschäftsjahr 2007 wurden aufgrund der disquotalen Teilnahme an der Kapitalerhöhung und durch den Verkauf von Gesellschaftsanteilen einer Tochtergesellschaft Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Projektierung von Rotorblättern in Höhe von TEUR 1.255 vermindert.

2. Sachanlagen

Unter den technischen Anlagen und Maschinen ist ein im Rahmen eines Finanzierungsleasings erworbenes Umspannwerk mit fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 1.275 (i. V. TEUR 2.558) aktiviert. Die zugehörigen Mindestleasingverpflichtungen sowie die Barwerte der Mindestleasingverpflichtungen sind unter den Finanzverbindlichkeiten dargestellt.

3. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten neben den Beteiligungen der Gesellschaft diejenigen Anteile an Unternehmen, die wegen ihrer geringen Bedeutung nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden, sowie ein ausgereichtes Darlehen in Höhe von TEUR 756 (i. V. TEUR 328), das in Teilen lediglich mit 1 % verzinst wird. Die Ausleihung wurde deshalb über die Laufzeit zu marktgerechten Konditionen abgezinst und wird mit ihrem Barwert ausgewiesen. Darüber hinaus sind in dem Posten Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 0 (i. V. TEUR 272) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine Wertminderungen auf langfristige finanzielle Vermögenswerte vorgenommen.

4. Vorräte

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	471	298
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	19.177	19.344
Fertige Erzeugnisse und Waren	29	4
Geleistete Anzahlungen	10.895	1.466
	30.572	21.112

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Wertminderungen der Vorräte in Höhe von TEUR 1.362 (i. V. TEUR 1.159) als Aufwand erfasst. Der Aufwand ist in der Bestandsveränderung enthalten.

5. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung

Die Forderungen aus der langfristigen Auftragsfertigung sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen Windparkgesellschaften aus der Einrichtung von Windparks.

Vor Saldierung mit erhaltenen Anzahlungen betragen die Forderungen aus der langfristigen Auftragsfertigung TEUR 3.575 (i. V. TEUR 26.526). Nach Saldierung mit den erhaltenen Anzahlungen ergibt sich folgender Saldo, der unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen wird:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Aufgelaufene Kosten einschließlich Teilgewinnen	3.575	26.526
Erhaltene Anzahlungen	-1.181	-4.329
	2.394	22.197

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Wertminderungen in Höhe von TEUR 2.382 (i. V. TEUR 688) auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte vorgenommen.

Von den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten waren zum Bilanzstichtag keine wesentlichen Beträge überfällig. An den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Eigentumsvorbehalte in geschäftsüblichen Umfang vereinbart, darüber hinaus wurden keine weiteren Sicherheiten für die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte vereinbart.

6. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 1. Januar 2007 EUR 37.451.057,00, eingeteilt in 37.451.057 Namensstückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Im Berichtszeitraum hat sich das Grundkapital der Gesellschaft wie folgt geändert:

Im Geschäftsjahr 2007 gab die Gesellschaft 45.925 Aktien aus dem bedingten Kapital III nach Ausübung entsprechender Wandlungsrechte aus. Danach betrug das Grundkapital EUR 37.496.982,00. Die Erhöhung des Grundkapitals durch die Ausgabe der Bezugsaktien aus dem bedingten Kapital III wurde am 14. August 2007 in das Handelsregister eingetragen.

Am 17. Juli 2007 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 17. Juli 2007 unter Ausnutzung der von der Hauptversammlung am 23. Mai 2007 erteilten und am 2. Juli 2007 in das Handelsregister eingetragenen Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals (genehmigtes Kapital), das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 37.496.982,00 um weitere EUR 3.749.695,00 auf EUR 41.246.677,00 zu erhöhen durch Ausgabe von 3.749.695 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils EUR 1,00 je Aktie und voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2007. Die neuen Aktien wurden den Aktionären im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts im Verhältnis 10:1 angeboten und von der VEM Aktienbank AG zum geringsten Ausgabebetrag in Höhe von EUR 1,00 je Aktie in dem Umfang übernommen. Der Bezugspreis für Aktionäre betrug EUR 3,75. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 14. August 2007 in das Handelsregister eingetragen.

Am Bilanzstichtag betrug das Grundkapital der Gesellschaft EUR 41.246.677,00, eingeteilt in 41.246.677 Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 23. Mai 2007 unter Aufhebung des bisherigen genehmigten Kapitals in dem Umfang, wie dieses noch nicht ausgenutzt war, ein neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Mai 2012 durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 18.725.500,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem Betrag, der 10% des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, auszuschließen, um die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Betrag auszugeben, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese 10-Prozent-Grenze werden die Aktien angerechnet, die nach § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung erworben und unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG veräußert werden. Ferner sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden.
- das Bezugsrecht der Aktionäre zum Zwecke der Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere durch den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder durch Erwerb sonstiger Wirtschaftsgüter, ausschließen, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt und gegen die Ausgabe von Aktien vorgenommen werden soll.
- das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechts zustehen würde.

Sofern der Vorstand von den vorgenannten Ermächtigungen keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden.

Das genehmigte Kapital wurde am 2. Juli 2007 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Der Vorstand hat am 17. Juli 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 17. Juli 2007 das genehmigte Kapital teilweise, und zwar im Umfang von EUR 3.749.695,00, ausgenutzt. Das genehmigte Kapital betrug zum 31. Dezember 2007 somit noch EUR 14.975.805,00.

Bedingtes Kapital I

Das Bedingte Kapital I wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2006 aufgehoben. Dies wurde am 23. Juni 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Bedingtes Kapital II

Die Hauptversammlung vom 15. Juni 2001 hat eine weitere bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu EUR 300.000,00 beschlossen:

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 14. Juni 2006 auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von nominal EUR 300.000,00, eingeteilt in 300.000 Wandelschuldverschreibungen im Nennwert von je EUR 1,00, auszugeben. Die Wandelschuldverschreibungen haben eine Laufzeit von zwei Jahren und sind mit 4 % p. a. zu verzinsen. Die Wandelschuldverschreibungen können erstmals nach der ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2003 umgetauscht werden. Der Anleihegläubiger erhält dabei für Wandelschuldverschreibungen im Nennwert von EUR 0,95238 auf eine Stückaktie einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00.

Seit Wirksamwerden der von der Hauptversammlung vom 23. Mai 2003 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln betrug das Bedingte Kapital II EUR 315.000,00. Am 26. Juli 2005 beschloss die Hauptversammlung, das Bedingte Kapital II im Verhältnis der beschlossenen Kapitalherabsetzung anzupassen und auf EUR 210.000,00 zu verringern.

Am 2. Juni 2006 wurden nach entsprechenden Wandlungserklärungen 7.704 Bezugsaktien aus dem Bedingten Kapital II ausgegeben. Hiervon entfielen 4.703 Bezugsaktien auf Herrn Dr. Wolfgang von Geldern (Vorstandsvorsitzender). Seitdem beträgt das Bedingte Kapital II noch bis zu EUR 202.296,00.

Es bestehen bereits seit dem Geschäftsjahr 2006 keine wirksamen Wandlungsrechte mehr auf Aktien aus dem Bedingten Kapital II.

Bedingtes Kapital III

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 4. November 2003 hat beschlossen, das Grundkapital um weitere bis zu EUR 9.400.000,00, eingeteilt in bis zu 9.400.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00 bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem hundertprozentigen unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsunternehmen der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. November 2003 bis zum 30. September 2008 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen.

Durch Beschluss des Vorstands vom 11. Februar 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 12. Februar 2004 hat die Gesellschaft Teilschuldverschreibungen mit Umtauschrechten auf bis zu 9.400.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft aus dem bedingten Kapital III ausgegeben. Die Wandlungsrechte können noch in mehreren Ausübungszeiträumen, die jeweils nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft liegen, ausgeübt werden. Bislang sind noch keine Wandlungsrechte ausgeübt worden.

Die Hauptversammlung vom 26. Juli 2005 hat beschlossen, das bedingte Kapital III – ungeachtet der ebenfalls beschlossenen Kapitalherabsetzung (vgl. dazu „Gezeichnetes Kapital“) – unverändert zu lassen und nicht entsprechend anzupassen (vgl. auch „6-Prozent-Wandelanleihe von 2004/2009“).

Am 12. Juli 2006 wurden nach entsprechenden Wandlungserklärungen 326.158 Bezugsaktien aus dem Bedingten Kapital III ausgegeben. Am 2. Juli 2007 wurden nach entsprechenden Wandlungserklärungen 45.925 Bezugsaktien aus dem Bedingten Kapital III ausgegeben. Seitdem beträgt das Bedingte Kapital III noch bis zu EUR 9.027.917,00. Insgesamt bestanden zum 31. Dezember 2007 noch Wandlungsrechte auf bis zu 5.305.515 Aktien aus dem Bedingten Kapital III.

7. Minderheitenanteile

Aus der Kapitalkonsolidierung der Windparkbetreibergesellschaften resultieren negative Minderheitenanteile in Höhe von TEUR 25.576 (i. V. TEUR 44.064). Nach IAS 27 dürfen Minderheitenanteile in der Bilanz nicht mit einem negativen Wert ausgewiesen werden, sondern sind mit dem Bilanzergebnis und damit zulasten des Mutterunternehmens zu verrechnen. Zukünftige positive Ergebnisanteile werden so lange ausschließlich zugunsten des Mutterunternehmens berücksichtigt, bis die vorherige Belastung des Konzernbilanzergebnisses durch die negativen Minderheitenanteile ausgeglichen ist.

Die Veränderung der Minderheitenanteile resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme von Kommanditanteilen an bereits in den Konzern einbezogenen Windparkgesellschaften.

8. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Gesellschaft hat seit dem Jahr 2000 Investitionszuschüsse in Höhe von insgesamt TEUR 1.746 für den Anbau eines Bürogebäudes, die Erweiterung des Geschäftsgebäudes und dessen Einrichtung erhalten.

Die Auflösung der Investitionszuschüsse orientiert sich an der Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Vermögenswerte. Im Berichtsjahr wurde insgesamt ein Betrag in Höhe von TEUR 47 (i. V. TEUR 47) aufgelöst.

9. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie sonstige betriebliche Steuern, die für abgelaufene Geschäftsjahre sowie für das Geschäftsjahr 2007 gebildet wurden.

10. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	01.01.2007	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2007
Auftragskosten im Rahmen der Teilgewinnrealisierung	12.293	12.293	0	2.216	2.216
Drohende Verluste aus einem Holzliefervertrag	2.881	623	107	208	2.359
Ausschüttungsgarantien Silbitz	534	274	0	1.040	1.300
Vergleich NWE GmbH	0	0	0	411	411
Prozesskosten	514	92	111	179	490
Investitionszuschuss	315	9	0	47	353
Sonstige drohende Verluste	50	46	4	109	109
Übrige	420	113	175	74	206
	17.007	13.450	397	4.284	7.444

Die Rückstellung für drohende Verluste betrifft einen Holzliefervertrag mit einem Biomassekraftwerk. Der in dem Vertrag vereinbarte Verkaufspreis liegt unter dem derzeitigen Marktpreis. In Höhe des erwarteten Verlustes (2008 bis 2016) wurde entsprechend IAS 37 eine Drohverlustrückstellung gebildet.

Die Rückstellung für Ausschüttungsgarantien Silbitz betrifft eine Garantie der Plambeck Neue Energien AG. Die Plambeck Neue Energien AG hat den Kommanditisten der HKW Silbitz GmbH & Co. KG eine Ausschüttungsgarantie angeboten, welche mit einem abgezinsten Wert von EUR 1,3 Mio. in den Rückstellungen bilanziert ist. Außerdem hat die Plambeck Neue Energien AG den an der Betreibergesellschaft des HKW Silbitz beteiligten Kommanditisten vertraglich zugesagt, deren Kommanditanteile Anfang 2017 zu einem Preis in Höhe von 110 % des Nominalbetrags zurückzuerwerben. Aufgrund der Bewertung dieser Put Option zum 31.12.2007 waren keine Rückstellungen erforderlich.

Die Plambeck Neue Energien AG hat sich mit der NWE Niedersächsische WindEnergie GmbH (NWE GmbH) über Zahlungen aus einem Betriebsführungsvertrag vom 26. November 2001 gestritten. Dieser Streit barg ein Risiko von rund EUR 1,1 Mio. Im Rahmen eines Vergleichs hat sich die Plambeck Neue Energien AG mit der NWE GmbH auf einen Betrag von rund EUR 0,7 Mio. geeinigt, welcher in den nächsten 14 Jahren zur Auszahlungen kommt. Hierfür wurde eine abgezinsten Rückstellung von rund EUR 0,4 Mio. gebildet.

11. Finanzverbindlichkeiten

Der Ausweis betrifft ausgegebenes Genussrechtskapital, Wandelschuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen.

Die Finanzverbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf bzw. gliedern sich nach Zinsvereinbarungen wie folgt:

in TEUR	gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Per 31.12.2007				
Festverzinslich				
Anleihen	18.319	0	18.319	0
Verb. gegenüber Kreditinstituten	14.948	932	3.711	10.305
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	17.801	3.749	14.052	0
Verb. aus Leasingverhältnissen	1.139	106	425	608
Variabel verzinslich				
Verb. gegenüber Kreditinstituten	36	36	0	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6.868	257	6.611	0
	59.111	5.080	43.118	10.913
Per 31.12.2006				
Festverzinslich				
Anleihen	18.477	0	18.477	0
Verb. gegenüber Kreditinstituten	12.354	804	3.319	8.231
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	9.949	4.749	5.200	0
Verb. aus Leasingverhältnissen	2.097	211	911	975
Variabel verzinslich				
Verb. gegenüber Kreditinstituten	19.804	19.804	0	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6.057	253	5.804	0
	68.738	25.821	33.711	9.206

Genusssrechtskapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. November 2003 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 30. September 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach Genussrechte zu begeben. Die Laufzeit der Genussrechte kann bis zu 20 Jahre betragen. Der Gesamtnennbetrag der gewährten Genussrechte darf EUR 100.000.000,00 nicht überschreiten. Die aufgrund der Ermächtigung ausgegebenen Genussrechte dürfen keine Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Plambeck Neue Energien AG vorsehen. Die Genussrechte können ausschließlich in Euro begeben werden. Den Aktionären steht das gesetzliche Bezugsrecht zu. Die Genussrechte können auch einem Dritten, insbesondere einer Bank oder einem Bankenkonsortium, mit der Verpflichtung angeboten werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen.

In teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung hat der Vorstand am 18. März 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 24. März 2004 Genussscheine begeben. Im Berichtszeitraum wurden keine Genussscheine begeben.

Die Genussscheine haben folgende wesentliche Ausstattungsmerkmale: Die begebenen Genussscheine lauten auf den Inhaber und sind eingeteilt in untereinander gleichberechtigte Genussscheine im Nennbetrag von je EUR 100,00. Die Inhaber der Genussscheine erhalten eine dem Gewinnanteil der Aktionäre der Emittentin vorgehende Ausschüttung für jedes Geschäftsjahr innerhalb der Laufzeit, die wie folgt ermittelt wird: a) Ausschüttungsbetrag von 7 % des Nennbetrags der Genussscheine und b) eine Erfolgsverzinsung von bis zu 3 % des Nennbetrages der Genussscheine. Durch die Erfolgsverzinsung kann sich die Ausschüttung abhängig von der Höhe des erzielten Ergebnisses der Emittentin auf bis zu 10 % des Nennbetrages der Genussscheine erhöhen. Grundlage für die Berechnung der Erfolgsverzinsung ist der Jahresüberschuss gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 20 Handelsgesetzbuch (HGB) zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (§ 275 Abs. 2 Nr. 18 HGB) des nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschlusses der Plambeck Neue Energien AG für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr.

Ein Anspruch auf eine Ausschüttung steht den Genussscheininhabern nicht zu, soweit der im vorangegangenen Geschäftsjahr erzielte Jahresüberschuss der Emittentin, erhöht um Gewinnvorträge und gemindert um Verlustvorträge und Zuführungen zur gesetzlichen Rücklage, nicht dazu ausreicht. Reicht er nicht aus, erhöhen Fehlbeträge die Ausschüttung des Folgejahres, gegebenenfalls späterer Folgejahre, soweit der nach Satz 1 korrigierte Jahresüberschuss des Folgejahres bzw. der Folgejahre ausreicht. Die Nachzahlungspflicht besteht nur während der Laufzeit der Genussscheine. Die Genussscheine sind vom 1. April 2004 an ausschüttungsberechtigt.

Die Laufzeit der Genussscheine endet am 31. Dezember 2014. Vorbehaltlich der Bestimmungen über die Verlustteilnahme werden die Genussscheine zum Ende der Laufzeit oder nach dem Wirksamwerden ihrer Kündigung zum Nennbetrag zurückgezahlt.

Wird ein Bilanzverlust ausgewiesen oder das Grundkapital der Emittentin zur Deckung von Verlusten herabgesetzt, vermindert sich der Rückzahlungsanspruch jedes Genussscheininhabers um den Anteil am Bilanzverlust, der sich aus dem Verhältnis seines Rückzahlungsanspruchs zum Eigenkapital (einschließlich Genussscheinkapital) errechnet. Die Forderungen aus den Genussscheinen gehen den Forderungen aller anderen nicht nachrangigen Gläubiger der Emittentin im Rang nach.

Entsprechend den Regelungen in IAS 32 werden die Genussrechte als Fremdkapital ausgewiesen.

Anleihen

Die Anleihen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Wandelanleihe 1998:		
Stand 1. Januar	0	0
Ausgegeben	0	0
Eingezogen	0	0
Gewandelt	0	0
Stand 31. Dezember	0	0
Wandelanleihe 2001:		
Stand 1. Januar	0	19
Ausgegeben	0	0
Eingezogen	0	0
Gewandelt	0	19
Stand 31. Dezember	0	0
Wandelanleihe 2004:		
Stand 1. Januar	18.477	19.604
Ausgegeben	0	0
Eingezogen	0	0
Gewandelt	158	1.127
Stand 31. Dezember	18.319	18.477
Gesamt	18.319	18.477

Wandelschuldverschreibung 1998 (Mitarbeiterprogramm)

Die Wandelschuldverschreibungen wurden im Rahmen des Mitarbeiterprogramms Mitgliedern des Vorstandes und leitenden Mitarbeitern angeboten. Seit Ende 2005 wurden keine Wandelanleihen mehr ausgegeben.

Wandelschuldverschreibung 2001 (Mitarbeiterprogramm)

Durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 15. Juni 2001 können mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom Vorstand einmal oder mehrmals bis zum 14. Juni 2006 Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von insgesamt EUR 210.000,00 mit einer jährlichen Verzinsung von 4 % ausgegeben werden. Die Wandelschuldverschreibungen sind eingeteilt in 210.000 Stück mit einem Nennwert von je EUR 1,00 und mit einer Laufzeit von jeweils zwei Jahren. Der Ausgabebetrag der neuen Aktien beträgt jeweils mindestens 110% des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktien der Plambeck Neue Energien AG im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse in den letzten fünf Börsentagen vor der Ausgabe der jeweiligen Tranche der Wandelschuldverschreibungen.

Der Umtausch erfolgt im Verhältnis 1:1, so dass eine Wandelschuldverschreibung im Nennbetrag von EUR 1,00 gegen eine neue Stückaktie umgetauscht werden kann. Die neuen Aktien sind ab Beginn des im Jahr der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres gewinnberechtig.

Das Wandlungsrecht konnte erstmalig nach zwei Jahren, ab dem 1. März 2004 innerhalb von zwei Wochen, beginnend mit dem dritten Bankarbeitstag in Frankfurt am Main nach der ordentlichen Hauptversammlung, für das Geschäftsjahr 2003 ausgeübt werden (Wandlungsfrist).

Im Geschäftsjahr 2007 wurden aus der Wandelanleihe 2001 keine weiteren Anleihen begeben. Ebenso wurden im Geschäftsjahr 2007 keine Bezugsaktien aus dem Bedingten Kapital II ausgegeben.

Es bestehen keine wirksamen Wandlungsrechte mehr zum Bilanzstichtag.

Wandelanleihe 2004

Auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. November 2003 hat die Gesellschaft durch Beschluss des Vorstands vom 11. Februar 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 12. Februar 2004 9.400.000 Stück auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte Wandelschuldverschreibungen mit einem rechnerischen Nennbetrag von je EUR 2,50 mit einem rechnerischen Gesamtnennbetrag von EUR 23.500.000,00 begeben. Die Notierung der genannten Anleihe als Stücknotiz wurde zum 19. November des Vorjahres eingestellt und zum 22. November des Vorjahres als Prozentnotiz aufgenommen. Die Teilschuldverschreibungen werden für ihre gesamte Laufzeit durch eine Inhaberdauerglobalurkunde verbrieft. Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen begann am 15. März 2004 und endet am 14. März 2009. Die Wandelschuldverschreibungen werden in Höhe ihres rechnerischen Nennbetrags mit 6 % p. a. verzinst, und zwar während der gesamten Laufzeit, sofern sie nicht vorher zurückgezahlt wurden oder das Wandlungsrecht rechtswirksam ausgeübt worden ist. Jeder Anleihegläubiger hat nach Maßgabe der Anleihebedingung das unentziehbare Recht, seine Wandelschuldverschreibungen innerhalb eines Ausübungszeitraums in stimmberechtigte, auf den Namen lautende Stückaktien der Plambeck Neue Energien AG umzutauschen. Je eine Teilschuldverschreibung berechtigt zum Umtausch in eine auf den Namen lautende Stückaktie der Gesellschaft. Zur Sicherung der Wandlungsrechte dient das bedingte Kapital III (vergleiche hierzu oben unter 3.). Das Wandlungsrecht kann innerhalb bestimmter Ausübungszeiträume, die jeweils nach der ordentlichen Hauptversammlung liegen, ausgeübt werden. Des Weiteren besteht ein Ausübungszeitraum am Laufzeitende. Die Anleihebedingungen sehen ferner Bestimmungen über die Anpassung des Wandlungspreises bei Kapitalerhöhungen und Verwässerungsschutzklauseln vor.

Die Hauptversammlung vom 26. Juli 2005 hat den Vorstand ermächtigt, den Inhabern der Teilschuldverschreibungen aus der 6-Prozent-Wandelanleihe von 2004/2009 ein Sonderwandlungsrecht zu bestimmten Bedingungen einzuräumen. Nach Maßgabe des einzuräumenden Sonderwandlungsrechts sollen die Inhaber der Teilschuldverschreibungen ungeachtet der Kapitalherabsetzung ihre Wandelschuldverschreibungen zu einem noch festzulegenden Zeitpunkt zum bisherigen Wandlungspreis in Aktien der Gesellschaft umtauschen können. Der Vorstand hat bislang von der Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden aufgrund der entsprechenden Ausübung von Wandlungsrechten aus der 6-Prozent-Wandelanleihe 2004/2009 insgesamt 326.158 Bezugsaktien aus dem bedingten Kapital III ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2007 wurden aufgrund der entsprechenden Ausübung von Wandlungsrechten aus der 6%-Wandelanleihe 2004/2009 45.925 Bezugsaktien aus dem bedingten Kapital III ausgegeben. Zum 31. Dezember 2007 betrug das bedingte Kapital III noch bis zu EUR 9.027.917,00. Aus der 6-Prozent-Wandelanleihe 2004/2009 bestanden zum Bilanzstichtag gegenüber der Gesellschaft noch Wandlungsrechte auf den Bezug von bis zu 5.305.515 neuen Aktien, die jeweils aus dem bedingten Kapital III ausgegeben würden.

Gemäß IAS 32.18 ff. wurde die Wandelschuldverschreibung in ihre Bestandteile Eigenkapital und Verbindlichkeit aufgeteilt. Entsprechend IAS 32.28 wurde der Eigenkapitalbestandteil als Restwert ermittelt, nachdem zunächst der Buchwert der Verbindlichkeit durch Abzinsen ermittelt worden war. Es wurde ein Marktzins von 8,0 % für vergleichbare Instrumente zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Zinssätze für die festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen zwischen 4,1%–8,5%. Bei den variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist das Unternehmen einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Zinssätze hierfür lagen 2007 bis zu 12,5% (Kontokorrentzinssatz). Die variablen Zinssätze werden in Abständen von weniger als einem Jahr angepasst. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben Laufzeiten bis 2026.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 14.527 (i. V. TEUR 32.158) gesichert durch:

1. Eingetragene Grundschuld i. H. v. TEUR 10.007 auf dem Objekt Peter-Henlein-Str. 2–4, Cuxhaven (valutierter Betrag TEUR 8.480)
2. Buchgrundschuld i. H. v. TEUR 350 auf dem Objekt Alte Industriestraße 8, Cuxhaven (valutierter Betrag TEUR 0)
3. Abtretung der Mietansprüche bzgl. Objekt Peter-Henlein-Str. 2–4, Cuxhaven
4. Sicherungsübereignung des Umspannwerkes Granzow (valutierter Betrag TEUR 743)
5. Sicherungsübereignung des Windparks Laubuseschbach (valutierter Betrag TEUR 1.139) sowie Abtretung aller Forderungen dieses Windparks
6. Eingetragene Grundschuld i. H. v. TEUR 2.244 auf dem Objekt in Kirkeby, Dänemark (valutierter Betrag TEUR 2.244)
7. Sicherungsabtretung aller Rechte aus Verträgen im Zusammenhang mit dem Projekt Altenbruch II, sowie Abtretung aller Forderungen dieses Windparks (valutierter Betrag TEUR 1.921)

Zum 31. Dezember 2007 standen dem Konzern nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien von rund EUR 1,0 Mio. zur Verfügung.

Zum Bilanzstichtag lagen keine Verzugs- oder sonstigen Leistungsstörungen bei Zinsen oder Tilgung vor.

Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten unverzinsliche Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Babcock & Brown Wind Partners Limited (ABN 39105051616), Sydney.

Darüber hinaus enthält der Posten variabel verzinsliche Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Dong Energy A/S, Kopenhagen/Dänemark (vormals: Energi E2 A/S, Kopenhagen/Dänemark), die im Wesentlichen mit der Umsetzung des Offshore-Projektes Borkum Riffgrund übernommen werden. Die variablen Zinsen werden alle drei Monate anhand des Drei-Monats-EURIBOR angepasst.

Zum Bilanzstichtag lagen keine Verzugs- oder sonstigen Leistungsstörungen bei Zinsen oder Tilgung vor.

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Der Konzern hat für verschiedene Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung Finanzierungsleasingverhältnisse und Mietkaufverträge abgeschlossen. Die Verträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.

Die Nettobuchwerte der Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing von TEUR 1.139 (i. V. TEUR 2.558) entfallen in voller Höhe auf technische Anlagen und Maschinen.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen können auf deren Barwert wie folgt übergeleitet werden:

in TEUR	Mindestleasingzahlungen		Barwert der Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen:				
Mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	172	322	106	211
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	688	1.287	425	911
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	862	1.309	608	975
	1.722	2.918	1.139	2.097
abzüglich:				
Zukünftige Finanzierungskosten	-583	-821		
Barwert der Leasingverpflichtungen	1.139	2.097		
Zur Rückzahlung innerhalb von zwölf Monaten fälliger Betrag (unter den kfr. Schulden ausgewiesen)			106	211
Zur Rückzahlung nach mehr als zwölf Monaten fälliger Betrag			1.033	1.886

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften sind TEUR 1.139 (i. V. TEUR 2.097) gesichert durch:

Abtretung des juristischen Eigentums am Umspannwerk Kletzke.

12. Sonstige Verbindlichkeiten

Abgegrenzte Umsatzerlöse

Der Posten in Höhe von TEUR 7.020 (i. V. TEUR 5.696) resultiert im Wesentlichen aus von Windparkbetreibergesellschaften geleisteten Vorauszahlungen für die Nutzung von Umspannwerken. Der Betrag wird über die Laufzeit der Nutzungsverträge (20 bis 25 Jahre) ertragswirksam aufgelöst.

13. Finanzinstrumente und Grundsätze des Risikomanagements

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen neben Adressenausfallrisiken und Liquiditätsrisiken unter anderem Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Bezüglich der Marktpreisrisiken werden je nach Einschätzung des Risikos derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, d. h., für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Abteilung Finanzen und Controlling. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert wird.

Risikokategorien im Sinne von IFRS 7

Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt. Dem Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch angemessene Wertberichtigungen unter Berücksichtigung bestehender Sicherheiten Rechnung getragen. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos bei originären Finanzinstrumenten werden verschiedene Sicherungsmaßnahmen getroffen, wie z. B. Einholung von Sicherheiten oder Bürgschaften.

Das maximale Ausfallrisiko wird im Wesentlichen durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) wiedergegeben. Zum Abschlussstichtag liegen keine wesentlichen das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen (wie z. B. Aufrechnungsvereinbarungen) vor.

Zinsrisiko

Eine Absicherung des Zinsrisikos in Bezug auf Veränderungen des Marktzinsniveaus bei Zinszahlungen für bestehende und erwartete variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt derzeit nicht.

Liquiditätsrisiko

Nicht genutzte dem Konzern zur Verfügung stehende Kreditlinien stellen die Liquiditätsversorgung sicher. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherzustellen, wird eine revolving Liquiditätsplanung erstellt, die die Liquiditätszu- und Liquiditätsabflüsse sowohl auf kurzfristige als auch auf mittel- und langfristige Sicht abbildet.

Die Fristigkeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten mit vertraglichen Restlaufzeiten ist unter „11. Finanzverbindlichkeiten“ abgebildet.

Marktrisiko

Im Bereich der Marktpreisrisiken ist die Gesellschaft Währungsrisiken, Zinsrisiken und sonstigen Preisrisiken ausgesetzt.

Währungsrisiken

Die Währungskursrisiken der Gesellschaft resultieren primär aus der operativen Tätigkeit und Investitionen. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cash-Flows des Konzerns wesentlich beeinflussen.

Im operativen Bereich resultieren die Fremdwährungsrisiken primär daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung (EUR) abgewickelt werden. Diese geplanten Transaktionen betreffen insbesondere geplante Umsätze, die in DK fakturiert werden, sowie geplante Materialeinkäufe, die in DK fakturiert werden.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung und aus Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Die Risiken bestehen insbesondere in Bezug auf CHF.

Fremdwährungsrisiken im Investitionsbereich resultieren im Wesentlichen aus dem Erwerb und der Veräußerung von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen.

Zur Sicherung gegen wesentliche Fremdwährungsrisiken setzt die Gesellschaft Devisenderivate in Form von Devisentermingeschäften und Devisenoptionsgeschäften ein. Mittels dieser Devisenderivate werden die Zahlungen bis maximal ein Jahr im Voraus gesichert. Die Gesellschaft war zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungsrisiken im operativen Bereich ausgesetzt. Sicherungsgeschäfte waren zum Bilanzstichtag daher nicht abgeschlossen worden.

Gemäß IFRS 7 erstellt die Gesellschaft Sensitivitätsanalysen in Bezug auf die Marktpreisrisiken, mittels derer die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital ermittelt werden. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen grundsätzlich die folgenden Annahmen zugrunde:

- Wesentliche originäre Finanzinstrumente (Wertpapiere, Forderungen, flüssige Mittel, Schulden) sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung valutiert oder werden durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert. Währungskursänderungen haben daher keine Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital.
- Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten werden ebenfalls entweder direkt in funktionaler Währung erfasst oder mittels Derivateinsatz in die funktionale Währung überführt. Daher können auch diesbezüglich keine Auswirkungen auf die betrachteten Größen entstehen.
- Bei zur Absicherung von Währungsrisiken designierten Fair-Value-Hedges gleichen sich die wechsellkursbedingten Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft nahezu vollständig in derselben Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Demzufolge sind diese Finanzinstrumente nicht mit Währungsrisiken in Bezug auf Gewinn- und Verlustrechnung oder Eigenkapital verbunden.
- Währungskursbedingte Veränderungen der Marktwerte von Devisenderivaten, die in eine wirksame Cash-Flow-Hedge-Beziehung zur Absicherung wechsellkursbedingter Zahlungsschwankungen nach IAS 39 eingebunden sind, wirken sich auf die Neubewertungsrücklage im Eigenkapital aus. Sie werden daher in die eigenkapitalbezogene Sensitivitätsanalyse einbezogen.

Die Effekte der Veränderungen zwischen Euro gegenüber dem DK zum 31. Dezember 2007 sind insgesamt als unwesentlich einzustufen und wurden daher wertmäßig nicht ermittelt.

Andere für den Konzern relevante Währungen lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Zinsrisiken

Die Gesellschaft unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Eurozone. Unter Berücksichtigung der gegebenen und der geplanten Schuldenstruktur setzt die Gesellschaft grundsätzlich Zinsderivate (Zinsswaps, Zinscaps) ein, um Zinsänderungsrisiken entgegen zu wirken.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

- Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cash-Flow-Hedges gegen Zinsänderungen designed sind, aus und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.
- Bei zur Absicherung von Zinsrisiken designeden Fair-Value-Hedges gleichen sich die zinsbedingten Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft nahezu vollständig in derselben Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Demzufolge sind diese Finanzinstrumente nicht mit Zinsrisiken in Bezug auf Gewinn- und Verlustrechnung oder Eigenkapital verbunden.
- Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten, die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf das Zinsergebnis (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte an den beizulegenden Zeitwert) und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2007 um 100 Basispunkte höher/niedriger gewesen wäre, hätten sich nur unwesentliche Effekte in Bezug auf eine Neubewertungsrücklage im Eigenkapital ergeben. Darüber hinaus wäre das Zinsergebnis um TEUR 69 niedriger/höher (31. Dezember 2006: TEUR 259 niedrige/höher) gewesen.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Zum 31. Dezember 2007 und 31. Dezember 2006 hatte die Gesellschaft eine Put-Option im Bestand, zu deren Risiken auf den Abschnitt „Zeitwerte“ verwiesen wird. Darüber hinaus hatte die Gesellschaft keine wesentlichen sonstigen Preisrisiken unterliegende Finanzinstrumente im Bestand.

Zeitwerte

Die nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns umfassen in erster Linie Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und langfristige Darlehen.

Der Buchwert der Zahlungsmitteläquivalente sowie der Kontokorrentkredite kommt ihrem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zugrunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der Zeitwert der langfristigen Schulden beruht auf den derzeit verfügbaren Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht derzeit kaum vom Buchwert ab.

Der Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wurde auf der Basis der folgenden Methoden und Annahmen ermittelt:

In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente als sonstiger Vermögenswert (bei positivem Marktwert) oder als sonstige Verbindlichkeit (bei negativem Marktwert) ausgewiesen.

Die Nominal- und Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Nominalvolumen Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	beizulegender Zeit- wert (sonstige Vw)	Zeitwert (sonstige Verbindlichkeiten)
31.12.2007				
Put-Optionen	6.850	6.850	0	0
Summe			0	0
davon kurzfristig			0	0
davon langfristig			0	0
			0	0
31.12.2006				
Put-Optionen	6.850	6.850	0	0
Summe			0	0
davon kurzfristig			0	0
davon langfristig			0	0
			0	0

Die Nominalwerte bezeichnen die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Das Risiko ergibt sich daher nicht aus dem Nominalvolumen, sondern aus den darauf bezogenen Wechselkurs- und Zinsänderungen.

Im Geschäftsjahr 2007 bestand eine Put-Option auf die den Kommandit-Gesellschaftern zustehenden Anteile am Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG. Die Bewertung der Put-Optionen erfolgte anhand des Black-Scholes-Modelles; der sich ergebende Wert der Option wird auf den Bewertungszeitpunkt abgezinst. Basis für die Ermittlung sind die jeweils zum Bewertungszeitpunkt verfügbaren Planungen bezüglich des Unternehmenswertes, der Volatilität sowie des Diskontierungszinssatzes. Unter der Annahme eines Kommanditanteilswertes von 100 % am Ende der Optionslaufzeit würde der negative Marktwert des Derivates zu diesem Zeitpunkt TEUR 7.535 betragen.

Kapitalmanagement

Die Gesellschaft hat seit Frühjahr 2005 ein umfangreiches Restrukturierungsprogramm durchlaufen, das zum Ende des Geschäftsjahres 2007 beendet wurde. In diesem Rahmen wurden die bereits gewährten und die neuen Bankkredite getilgt; die Kontokorrentkreditlinien sind weggefallen. Dennoch bleibt die Gesellschaft darauf angewiesen, den Kapitalbedarf zu decken, der sich aus zukünftig entstehenden oder zukünftig fällig werdenden Verbindlichkeiten ergibt.

Die Ziele des Kapitalmanagements der Gesellschaft liegen

- in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung,
- in der Gewährleistung einer adäquaten Verzinsung des Eigenkapitals sowie
- in der Aufrechterhaltung einer optimalen, die Kapitalkosten möglichst gering haltenden Kapitalstruktur.

Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, gibt die Gesellschaft je nach Erfordernis neue Anteile heraus, nimmt Verbindlichkeiten auf oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Die Überwachung der Kapitalstruktur erfolgt auf Basis des Verschuldungsgrades, berechnet aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital setzt sich aus den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Genussscheine/Wandelanleihe, Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften, sonstige Finanzverbindlichkeiten) abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zusammen. Das Gesamtkapital besteht aus dem Eigenkapital zuzüglich Nettofremdkapital.

Die Strategie der Gesellschaft besteht darin, einen Verschuldungsgrad bis 80 % einzugehen, um weiterhin Zugang zu Fremdkapital zu vertretbaren Kosten durch Beibehaltung eines guten Kreditratings zu gewährleisten.

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Finanzschulden	59.112	68.740
./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.741	7.843
= Nettofremdkapital	43.371	60.897
+ Eigenkapital	41.175	14.937
= Gesamtkapital	84.546	75.834
Verschuldungsgrad	51,30 %	80,30 %

VII. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach den Produkt- und Leistungsbereichen im Konzern. Es erfolgten im Berichtszeitraum Umsätze aus dem Geschäftsbereich Projektierung von Windkraftanlagen einschließlich Service für Windkraftanlagen, Projektierung von Windkraftanlagenrotoren, Provisionen für den Eigenkapitalvertrieb von Windparkprojekten und Geschäftsführungsvergütungen.

Den Umsatzerlösen aus langfristiger Fertigung für das Geschäftsjahr 2007 liegen zwei Projekte zugrunde.

in TEUR	2007	2006
Umsatzerlöse vor HB-II-Überleitung	81.015	91.899
Umsatzerlöse aus Teilgewinnrealisierung	3.575	26.526
Umkehreffekt aus der Teilgewinnrealisierung	-24.462	-30.589
Umsatzanteil aus der Teilgewinnrealisierung	-20.887	-4.063
	60.128	87.836

Den Umsatzanteilen aus Teilgewinnrealisierung stehen Auftragskosten i. H. v. TEUR 21.221 (i. V. TEUR 3.051) gegenüber, so dass sich ein realisierter Teilverlust (i. V. Teilgewinn) in Höhe von TEUR 334 (i. V. TEUR 1.012) ergibt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen folgende Einmaleffekte enthalten:

- Im Geschäftsjahr 2007 konnten Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 775 aufgelöst werden, da die Gründe zur Passivierung nicht mehr bestanden.
- In Höhe von TEUR 1.406 wurden sonstige betriebliche Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen erzielt.
- Aus Schadensersatzansprüchen wurde ein betrieblicher Ertrag in Höhe von TEUR 2.481 erzielt.
- Die Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte trugen mit TEUR 1.695 zu den sonstigen betrieblichen Erträgen bei.

3. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2007	2006
Löhne und Gehälter	7.905	6.031
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.343	723
	9.248	6.754
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	173	137
Personalaufwand je Mitarbeiter	53	49

Die Veränderung bei den Personalkosten im Konzern ist im Wesentlichen auf den Mitarbeiteraufbau bei der SSP Technology A/S und dem damit einhergehenden Anstieg der Personalkosten (2007: EUR 3,2 Mio. bei durchschnittlich 59 Mitarbeitern / 2006: EUR 1,4 Mio. bei durchschnittlich 25 Mitarbeitern) zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2007 ist ein Betrag in Höhe von TEUR 276 als Aufwendungen für Altersversorgung (beitragsorientierte Versorgungspläne) im Personalaufwand enthalten (i. V. TEUR 78).

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen folgende Aufwendungen:

- Rechts- und Beratungskosten (TEUR 1.453)
- Miet- und Leasingkosten (TEUR 1.357)
- Wertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 2.382)
- Werbe- und Reisekosten (TEUR 640)
- Schadensersatz (TEUR 444)
- Kraftfahrzeugkosten (TEUR 325)
- EDV-Kosten (TEUR 284)

5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Zinsen auf die Wandelschuldverschreibung (TEUR 1.194, i. V. TEUR 1.204) und Darlehens- und Kontokorrentzinsen (TEUR 2.366, i. V. TEUR 5.240) enthalten.

6. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2007	2006
Laufende Steuern	134	-30
Latente Steuern		
aus Konsolidierungseffekten und HBII-Anpassungen	136	1.121
aus Einzelabschlüssen	-130	-882
	6	239
	140	209

Unter den laufenden Steueraufwendungen werden bei den inländischen Gesellschaften Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer und bei den ausländischen Gesellschaften vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen.

Für die inländischen Gesellschaften betrug die Körperschaftsteuer unverändert 25 %, der Solidaritätszuschlag betrug unverändert 5,5 %. Unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer belief sich damit die Gesamtsteuerbelastung der inländischen Gesellschaften auf unverändert 40 %.

Ab dem Geschäftsjahr 2008 wird der Körperschaftssteuersatz auf 15 % gesenkt. Somit ergibt sich für die inländischen Gesellschaften eine gesamtsteuerliche Belastung von rund 30 % ab dem Jahr 2008. Bei den Auslandsgesellschaften kommen Steuersätze von 28 % zur Anwendung.

Wesentliche Änderungen des Steueraufwandes durch Änderung der jeweiligen nationalen Steuersätze ergaben sich nicht.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über steuerliche Verlustvorträge von ca. EUR 108 Mio. (i. V. ca. EUR 100 Mio.) zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Ein latenter Steueranspruch auf diese Verluste wurde nicht erfasst (i. V. EUR 2,2 Mio.). Angesichts der Verlustsituation in der jüngeren Vergangenheit werden lediglich latente Steueransprüche auf Verlustvorträge in Höhe des Betrags aktiviert, der künftig sicher durch positive Ergebnisdifferenzen realisiert werden kann. Die Verluste können für unbegrenzte Zeit vorgetragen werden.

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung des rechnerischen auf den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand:

in TEUR	2007	2006
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	11.238	-6.114
Steuersatz	40,0%	40,0%
Ertragsteueraufwand – rechnerisch	4.495	-2.446
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-1.342	0
Zuführung zur Wertberichtigung auf steuerliche Verlustvorträge	658	2.583
Nichtansatz von latenten Steuern	2.945	160
Steuerfreie Veräußerungsgewinne	-6.607	0
Sonstige Differenzen	-9	-88
Ausgewiesener Steueraufwand	140	209

Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen werden mit den landesspezifischen Steuersätzen ermittelt. Da sämtliche mit Steuerlatenzen behafteten Sachverhalte im Inland begründet sind, wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 30,0% (i. V. 40%) angenommen.

Steuerlatenzen aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei den folgenden Bilanzpositionen:

in TEUR	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2006
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	218	718	4.724	8.879
Vorräte	2.036	0	0	0
Sachanlagevermögen	0	156	189	0
Immaterielle Vermögenswerte	360	0	0	0
Finanzanlagen	319	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	835	0	2.368
Sonstige Rückstellungen	1.962	0	6.283	0
	4.895	1.709	11.196	11.247
Verlustvorträge	0	0	877	0
Übrige Konsolidierungseffekte inkl. Wertberichtigungen	-1.985	1.201	516	1.336
	2.910	2.910	12.589	12.583
Saldierungsfähiger Anteil	-1.201	-1.201	-11.196	-11.196
Latente Steuern	1.709	1.709	1.393	1.387

7. Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der Aktien beträgt im Jahresdurchschnitt 2007 39.375.915 Namensaktien.

Das „unverwässerte Ergebnis je Aktie“ beträgt damit EUR 0,28 je Aktie.

	2007	2006
Konzernergebnis (in TEUR)	11.098	-6.323
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	39.375.915	24.527.339
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,28	-0,26

Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

	2007	2006
Konzernergebnis vor Eliminierung von Verwässerungseffekten (in TEUR)	11.098	-6.323
Zinsaufwendungen auf Wandelschuldverschreibung (in TEUR)	1.194	1.204
Ergebnis nach Eliminierung (in TEUR)	12.292	-5.119
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien vor Verwässerungseffekten	39.375.915	24.527.339
+ gewogener Durchschnitt wandelbarer Aktien	5.328.479	5.514.521
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien nach Verwässerungseffekten	44.704.394	30.041.860
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,27	-0,17

VIII. Kapitalflussrechnung

1. Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds zum 1. Januar 2007 und zum 31. Dezember 2007 entspricht jeweils der in der Bilanz ausgewiesenen Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

2. Erläuterungen zu einzelnen Zahlungsströmen

In den in der Cashflow-Rechnung ausgewiesenen Zahlungsströmen aus der operativen Geschäftstätigkeit sind folgende Beträge für Zins- und Steuerzahlungen enthalten:

in TEUR	2007	2006
Zinseinnahmen	420	322
Zinsausgaben	2.558	5.129
Steuerzahlungen und -erstattungen	-90	0

Die Zahlungsströme aus dem Verkauf der Anteile an der PNE Gode Wind I GmbH werden dem laufenden Geschäftsbetrieb zugeordnet, da es sich hierbei um das originäre Geschäftsmodell im Segment Windkraft handelt. Entsprechend werden die derzeit im Konzernverbund befindlichen Kommanditgesellschaften nach Fertigstellung der Windparkprojekte behandelt.

3. Auszahlungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und Unternehmensneugründungen

Im Geschäftsjahr erfolgten Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Einheiten in Höhe von TEUR 260. Es handelt sich hierbei um den Erwerb von 100 % der Anteile an der PNE Gode Wind II GmbH, Cuxhaven, der Plambeck Neue Energien Auslandsbeteiligungs GmbH, Cuxhaven, im Rahmen der Gründung und dem Erwerb von 79 % der Anteile an der Plambeck GM New Energy Hungary Kft, Pusztahencse (Ungarn).

4. Überleitung zwischen Beträgen in der Kapitalflussrechnung und der Bilanz

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Zahlungsmittelbestand im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert hat. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert.

IX. Eigenkapitalveränderungsrechnung

Transaktionskosten

Als Transaktionskosten wurden im Geschäftsjahr 2007 TEUR 560 (nach latenten Steuern) direkt vom Eigenkapital abgezogen.

X. Segmentberichterstattung

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung des primären Segmentberichtsformats der Plambeck Neue Energien AG. Danach wird in die vier Bereiche Projektierung von Windkraftanlagen, Projektierung von Rotorblättern, Stromerzeugung und einzustellende Bereiche unterschieden.

Eine regionale (sekundäre) Segmentierung wird nicht vorgenommen, da die Voraussetzungen nach IFRS 8 nicht erfüllt sind.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften des Plambeck-Konzerns liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Im Einzelnen wird hierzu auf die Segmentberichterstattung als integralen Bestandteil des Anhangs verwiesen.

XI. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen zum Bilanzstichtag Haftungsverhältnisse aus der Bereitstellung von Bürgschaften für:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Holzheizkraftwerk Silbitz	10.885	13.291
Diverse Windkraftprojekte	429	11.159
Übrige	974	1.457
	12.288	25.907

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietleasing in Höhe von TEUR 1.884 (i. V. TEUR 1.499). Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus dem Bestellobligo betreffend Windkraftanlagen in Höhe von TEUR 57.261 (i. V. TEUR 2.277).

Das Bestellobligo ist in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig. Die Fälligkeit der Miet- und Leasingverpflichtungen gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2007
Miet- und Leasingverpflichtungen	
Restlaufzeit bis 1 Jahr	868
Restlaufzeit 1–5 Jahre	951
Restlaufzeit über 5 Jahre	65
	1.884

2. Annahmen des Managements über zukünftige Entwicklungen und andere Bewertungsunsicherheiten

Für den in der Projektierung von den innerhalb der Plambeck-Gruppe bearbeiteten Offshore-Windparks am weitesten fortgeschrittenen Offshore-Windpark Borkum Riffgrund ist die Gesellschaft im Jahr 2003 ein Joint Venture mit dem dänischen Energieunternehmen Energi E2 A/S (heute Dong Energy A/S) eingegangen. Das auf zwei Gemeinschaftsunternehmen in der Rechtsform der GmbH gründende Joint Venture sieht die Realisierung des Windparks Borkum Riffgrund in zwei Ausbaustufen vor. Es kann nicht sicher davon ausgegangen werden, dass im Rahmen dieses Joint Venture die endgültige Entscheidung getroffen wird, den Windpark Borkum Riffgrund zu realisieren. Sollte sich, gleich aus welchen Gründen, herausstellen, dass der Windpark Borkum Riffgrund nicht realisiert werden kann, so würde sich dies, unter anderem durch den dann entstehenden hohen Abschreibungsbedarf, in hohem Maße negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Plambeck auswirken. Auch im Falle der Entscheidung, den Windpark Borkum Riffgrund zu realisieren, kann nicht sicher davon ausgegangen werden, dass die Realisierung zu den derzeit angenommenen Bedingungen, insbesondere zu den derzeit kalkulierten Aufwendungen, gelingt.

Es kann schließlich nicht gewährleistet werden, dass das von Plambeck und der Energi E2 A/S begründete Joint Venture, so wie von den beiden Joint Venture-Partnern angestrebt, bestehen bleibt und längerfristig durchgeführt wird. Sollte die Zusammenarbeit von Plambeck mit Energi E2 A/S im Rahmen der angestrebten Realisierung des Windparks Borkum Riffgrund scheitern, so würde sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Unter Umständen könnte ein Scheitern der Zusammenarbeit sogar dazu führen, dass die Gesellschaft den Zugriff auf das Projekt des Offshore-Windparks Borkum Riffgrund verliert und an dessen etwaiger späterer Realisierung wirtschaftlich nicht mehr beteiligt ist. Dies würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Plambeck ebenfalls nachteilig beeinflussen.

Bzgl. der Einschätzung des Managements zur Fortführungsfähigkeit des Unternehmens wird auf den Konzern-Lagebericht verwiesen.

3. Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG

Entsprechend der Meldepflicht nach § 21 Abs. 1 WpHG wurden uns folgende Mitteilungen zugeleitet, die von uns entsprechend § 26 Abs. 1 veröffentlicht wurden:

Mitgeteilt von Credit Suisse

1. Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse Securities (Europe) Limited, One Cabot Square, London, E14 4QJ, England, an der Plambeck Neue Energien AG hat am 28.02.2007 die Schwelle von 3 % auf 2.95 % unterschritten (1.103.863 Stimmrechte) und am 01.03.2007 die Schwelle von 3 % wieder überschritten und betrug an diesem Tag 3.10 % (1.162.500 Stimmrechte).

2. Durch das vorstehend gemeldete Unter- und Überschreiten der 3 % Schwelle durch die Credit Suisse Securities (Europe) Limited, teilen wir Ihnen ferner mit, dass auch der Stimmrechtsanteil der mit ihr verbundenen Unternehmen, der Credit Suisse (International) Holding AG, Bahnhofstrasse 17, 6300 Zug, Schweiz, der Credit Suisse Investments (UK), One Cabot Square, London E14 4QJ, England, und der Credit Suisse Investment Holdings (UK), One Cabot Square, London E14 4QJ, England, an der Plambeck Neue Energien AG ebenfalls am 28.02.2007 die Schwelle von 3 % auf 2.95 % (1.103.863 Stimmrechte) unterschritten sowie am 01.03.2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3.10 % (1.162.500 Stimmrechte) betrug. Dieser Stimmrechtsanteil ist den in diesem Absatz genannten Gesellschaften jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG voll zuzurechnen.
3. Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse Group, Paradeplatz 8, 8070 Zürich, Schweiz, und der Credit Suisse, Paradeplatz 8, 8001 Zürich, Schweiz, hat per 28.02.2007 die 3 % Schwelle unterschritten und betrug an diesem Tag 2.96 % (1.109.863 Stimmrechte), wobei sich die Zurechnung des Stimmrechtsanteils von 2.96 % (1.109.863 Stimmrechte) in voller Höhe nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ergibt. Der Stimmrechtsanteil der in Absatz 3 genannten Gesellschaften überschritt per 01.03.2007 die Schwelle von 3 % und betrug an diesem Tag 3.12 % (1.168.500 Stimmrechte), wobei sich die Zurechnung des Stimmrechtsanteils von 3.12 % (1.168.500 Stimmrechte) in voller Höhe nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ergibt.
4. Die Kette der kontrollierenden Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Credit Suisse Securities (Europe) Ltd., Credit Suisse Investment Holdings (UK), Credit Suisse Investments (UK), Credit Suisse (International) Holding AG, Credit Suisse und Credit Suisse Group.

Mitgeteilt von Credit Suisse

1. Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse Securities (Europe) Limited, One Cabot Square, London, E14 4QJ, England, an der Plambeck Neue Energien AG hat am 29.03.2007 die Schwelle von 5 % überschritten und betrug an diesem Tag 5,01 % (1.875.000 Stimmrechte).
2. Durch das vorstehend gemeldete Überschreiten der 5-Prozent-Schwelle durch die Credit Suisse Securities (Europe) Limited, hat ferner der Stimmrechtsanteil der mit ihr verbundenen Unternehmen, der Credit Suisse (International) Holding AG, Bahnhofstrasse 17, 6300 Zug, Schweiz, der Credit Suisse Investments (UK), One Cabot Square, London E14 4QJ, England, und der Credit Suisse Investment Holdings (UK), One Cabot Square, London E14 4QJ, England, an der Plambeck Neue Energien AG ebenfalls am 29.03.2007 die Schwelle von 5 % überschritten und betrug an diesem Tag 5,01 % (1.875.000 Stimmrechte). Dieser Stimmrechtsanteil ist den in diesem Absatz genannten Gesellschaften jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG voll zuzurechnen.
3. Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse Group, Paradeplatz 8, 8001 Zürich, Schweiz, und der Credit Suisse, Paradeplatz 8, 8001 Zürich, Schweiz, hat per 29.03.2007 die Schwelle 5 % überschritten und betrug an diesem Tag 5,02 % (1.881.000 Stimmrechte), wobei sich die Zurechnung des Stimmrechtsanteils von 5,02 % (1.881.000 Stimmrechte) in voller Höhe nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ergibt.
4. Die Kette der kontrollierenden Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Credit Suisse Securities (Europe) Ltd., Credit Suisse Investment Holdings (UK), Credit Suisse Investments (UK), Credit Suisse (International) Holding AG, Credit Suisse und Credit Suisse Group.

Mitgeteilt von Credit Suisse

1. Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse Securities (Europe) Limited, London, England, an der Plambeck Neue Energien AG hat am 4. April 2007 die Schwelle von 5 % unterschritten und betrug an diesem Tag 4,93 % (1.845.000 Stimmrechte).
2. Durch das vorstehend gemeldete Unterschreiten der 5-Prozent-Schwelle durch die Credit Suisse Securities (Europe) Limited, hat ferner der Stimmrechtsanteil der mit ihr verbundenen Unternehmen, der Credit Suisse (International) Holding AG, Zug, Schweiz, der Credit Suisse Investments (UK), London, England, und der Credit Suisse Investment Holdings (UK), London, England, an der Plambeck Neue Energien AG ebenfalls am 4. April 2007 die Schwelle von 5 % unterschritten und betrug an diesem Tag 4,93 % (1.845.000 Stimmrechte). Dieser Stimmrechtsanteil ist den in diesem Absatz genannten Gesellschaften jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG voll zuzurechnen.
3. Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse Group, Zürich, Schweiz, und der Credit Suisse, Zürich, Schweiz, hat per 4. April 2007 die Schwelle 5 % unterschritten und betrug an diesem Tag 4,94 % (1.851.000 Stimmrechte), wobei sich die Zurechnung des Stimmrechtsanteils von 4,94 % (1.851.000 Stimmrechte) in voller Höhe nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ergibt.
4. Die Kette der kontrollierenden Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Credit Suisse Securities (Europe) Ltd., Credit Suisse Investment Holdings (UK), Credit Suisse Investments (UK), Credit Suisse (International) Holding AG, Credit Suisse und Credit Suisse Group.

Mitgeteilt von Financiere de Champlain

Die Financiere de Champlain, Paris, Frankreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG nachträglich mitgeteilt, dass der Anteil von Financiere de Champlain an den Stimmrechten der Plambeck Neue Energien AG am 19. April 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,03 % (1.250.765 Stimmrechte) der Stimmrechte betrug.

Mitgeteilt von Credit Suisse

1. Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse Securities (Europe) Limited, London, England, an der Plambeck Neue Energien AG hat am 23. April 2007 die Schwelle von 5 % überschritten und betrug an diesem Tag 5,27 % (1.975.000 Stimmrechte).
2. Durch das vorstehend gemeldete Überschreiten der 5-Prozent-Schwelle durch die Credit Suisse Securities (Europe) Limited, hat ferner der Stimmrechtsanteil der mit ihr verbundenen Unternehmen, der Credit Suisse (International) Holding AG, Zug, Schweiz, der Credit Suisse Investments (UK), London, England, und der Credit Suisse Investment Holdings (UK), London, England, an der Plambeck Neue Energien AG ebenfalls am 23. April 2007 die Schwelle von 5 % überschritten und betrug an diesem Tag 5,27 % (1.975.000 Stimmrechte). Dieser Stimmrechtsanteil ist den in diesem Absatz genannten Gesellschaften jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG voll zuzurechnen.
3. Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse Group, Zürich, Schweiz, und der Credit Suisse, Zürich, Schweiz, hat per 23. April 2007 die Schwelle von 5 % überschritten und betrug an diesem Tag 5,29 % (1.981.500 Stimmrechte). Dieser Stimmrechtsanteil ist den in diesem Absatz genannten Gesellschaften jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG voll zuzurechnen.
4. Die Kette der kontrollierenden Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Credit Suisse Securities (Europe) Ltd., Credit Suisse Investment Holdings (UK), Credit Suisse Investments (UK), Credit Suisse (International) Holding AG, Credit Suisse und Credit Suisse Group.

Mitgeteilt von Credit Suisse

1. Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse Securities (Europe) Limited, London, England, an der Plambeck Neue Energien AG hat am 26. Juni 2007 die Schwelle von 10 % überschritten und betrug an diesem Tag 10,09 % (3.777.077 Stimmrechte).
2. Durch das vorstehend gemeldete Überschreiten der 10-Prozent-Schwelle durch die Credit Suisse Securities (Europe) Limited, hat ferner der Stimmrechtsanteil der mit ihr verbundenen Unternehmen, der Credit Suisse (International) Holding AG, Zug, Schweiz, der Credit Suisse Investments (UK), London, England, und der Credit Suisse Investment Holdings (UK), London, England, an der Plambeck Neue Energien AG ebenfalls am 26. Juni 2007 die Schwelle von 10 % überschritten und betrug an diesem Tag 10,09 % (3.777.077 Stimmrechte). Dieser Stimmrechtsanteil ist den in diesem Absatz genannten Gesellschaften jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG voll zuzurechnen.
3. Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse Group, Zürich, Schweiz, und der Credit Suisse, Zürich, Schweiz, hat per 26. Juni 2007 die Schwelle von 10 % überschritten und betrug an diesem Tag 10,11 % (3.785.077 Stimmrechte). Dieser Stimmrechtsanteil ist den in diesem Absatz genannten Gesellschaften jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG voll zuzurechnen.
4. Die Kette der kontrollierenden Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Credit Suisse Securities (Europe) Ltd., Credit Suisse Investment Holdings (UK), Credit Suisse Investments (UK), Credit Suisse (International) Holding AG, Credit Suisse und Credit Suisse Group.

Mitgeteilt von Credit Suisse

1. Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse Securities (Europe) Limited, London, England, an der Plambeck Neue Energien AG hat am 5. Juli 2007 die Schwelle von 10 % unterschritten und betrug an diesem Tag 9,52 % (3.564.034 Stimmrechte).
2. Durch das vorstehend gemeldete Unterschreiten der 10-Prozent-Schwelle durch die Credit Suisse Securities (Europe) Limited, hat ferner der Stimmrechtsanteil der mit ihr verbundenen Unternehmen, der Credit Suisse (International) Holding AG, Zug, Schweiz, der Credit Suisse Investments (UK), London, England, und der Credit Suisse Investment Holdings (UK), London, England, an der Plambeck Neue Energien AG ebenfalls am 5. Juli 2007 die Schwelle von 10 % unterschritten und betrug an diesem Tag 9,52 % (3.564.034 Stimmrechte). Dieser Stimmrechtsanteil ist den in diesem Absatz genannten Gesellschaften jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG voll zuzurechnen.
3. Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse Group, Zürich, Schweiz, und der Credit Suisse, Zürich, Schweiz, hat per 5. Juli 2007 die Schwelle von 10 % unterschritten und betrug an diesem Tag 9,54 % (3.572.034 Stimmrechte). Dieser Stimmrechtsanteil ist den in diesem Absatz genannten Gesellschaften jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG voll zuzurechnen.
4. Die Kette der kontrollierenden Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Credit Suisse Securities (Europe) Ltd., Credit Suisse Investment Holdings (UK), Credit Suisse Investments (UK), Credit Suisse (International) Holding AG, Credit Suisse und Credit Suisse Group.

Mitgeteilt von Fidelity International

Als Folge einer internen Neuorganisation von Beteiligungen, die zum 1. Oktober 2007 wirksam wurde, wurde die FMR LLC., Boston, USA, mit allen Rechten und Pflichten Rechtsnachfolger der FMR Corp., Boston, USA.

In Folge dieser Veränderung hielt die FMR LLC. am 1. Oktober 2007 9,19 % (3.790.000 Stimmrechte) der Stimmrechte an der Plambeck Neue Energien AG und überschritt damit die Schwellen von 3 % und 5 %. Alle diese Stimmrechte sind der FMR LLC. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 und Satz 2 WpHG voll zuzurechnen.

Mitgeteilt von Credit Suisse

1. Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse Securities (Europe) Limited, London, England, an der Plambeck Neue Energien AG hat am 29. November 2007 die Schwelle von 5 % unterschritten und betrug an diesem Tag 4,56 % (1.882.763 Stimmrechte).
2. Durch das vorstehend gemeldete Unterschreiten der 5-Prozent-Schwelle durch die Credit Suisse Securities (Europe) Limited, hat ferner der Stimmrechtsanteil der mit ihr verbundenen Unternehmen, der Credit Suisse (International) Holding AG, Zug, Schweiz, der Credit Suisse Investments (UK), London, England, und der Credit Suisse Investment Holdings (UK), London, England, an der Plambeck Neue Energien AG ebenfalls am 29. November 2007 die Schwelle von 5 % unterschritten und betrug an diesem Tag 4,56 % (1.882.763 Stimmrechte). Dieser Stimmrechtsanteil ist den in diesem Absatz genannten Gesellschaften jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG voll zuzurechnen.
3. Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse Group, Zürich, Schweiz, und der Credit Suisse, Zürich, Schweiz, hat per 29. November 2007 die Schwelle von 5 % unterschritten und betrug an diesem Tag 4,57 % (1.883.763 Stimmrechte). Dieser Stimmrechtsanteil ist den in diesem Absatz genannten Gesellschaften jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG voll zuzurechnen.
4. Die Kette der kontrollierenden Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Credit Suisse Securities (Europe) Ltd., Credit Suisse Investment Holdings (UK), Credit Suisse Investments (UK), Credit Suisse (International) Holding AG, Credit Suisse und Credit Suisse Group.

Mitgeteilt von Financiere de Champlain

Die Financiere de Champlain, Paris, Frankreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Anteil von Financiere de Champlain an den Stimmrechten der Plambeck Neue Energien AG, Cuxhaven, am 27. Dezember 2007 die Schwelle von 5 % überschritten hat und an diesem Tag 6,01 % (2.479.192 Stimmrechte) der Stimmrechte betrug.

4. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bzgl. der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Plambeck Neue Energien AG und ihrer Tochterunternehmen verweisen wir auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes.

Im Geschäftsjahr 2007 ergaben sich folgende Transaktionen mit nahestehenden Personen:

- Die Plambeck Neue Energien AG und die Plambeck Neue Energien Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft GmbH haben mit der Net.Curity GbR, deren geschäftsführender Gesellschafter der Aufsichtsrat Herr Rafael Vazquez Gonzales ist, Beratungsverträge zur Erbringung von EDV-Dienstleistungen abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2007 erfolgten daraus Transaktionen mit einem Volumen von TEUR 163 bzw. TEUR 29. Die Geschäftsvorfälle entsprechen denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.
- Der Aufsichtsrat Herr Timm Weiß hat Rechtsberatungsleistungen in Höhe von TEUR 1 für die Plambeck Neue Energien AG erbracht. Die Geschäftsvorfälle entsprechen denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.

Die Vergütung und der Anteilsbesitz des Aufsichtsrats und der Vorstände sind unter Gliederungspunkt XI.5 erläutert.

5. Angaben zum Aufsichtsrat und zum Vorstand

Aufsichtsrat

Herr Dieter K. Kuprian, Berlin, Bankkaufmann (Vorsitzender)
 Herr Dr. Peter Fischer, Cuxhaven, Unternehmensberater (stellvertretender Vorsitzender)
 Herr Horst Kunkel, Bietigheim, Kaufmann
 Herr Timm Weiß, Cuxhaven, Jurist
 Herr Alfred Mehrrens, Cuxhaven, Landwirt
 Herr Rafael Vazquez Gonzales, Cuxhaven, Kaufmann

Herr Dieter K. Kuprian ist bzw. war noch bei folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

ERLAU AG, Aalen/Unterkochen (seit 31. Januar 2007)

Herr Horst Kunkel ist bzw. war noch bei folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

GfM, Gesellschaft für Mittelstandsberatung GmbH, Berlin
 Betz Holding GmbH & Co. KG, Reutlingen

Die Vergütung an den Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2007 TEUR 104 betragen. Der Vorsitzende erhält TEUR 8, sein Stellvertreter TEUR 6 und die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates TEUR 4,5 als feste Bezüge. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied TEUR 1,5 pro Sitzung. Eine variable Vergütung wurde im Berichtsjahr nicht ausgezahlt. Darüber hinaus trägt die Gesellschaft die Kosten einer Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für sämtliche Aufsichtsratsmitglieder.

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gesellschaft hielt am 31. Dezember 2007 Herr Alfred Mehrrens 346 Aktien der Gesellschaft.

Verwandte ersten Grades eines Aufsichtsratsmitglieds halten 828 Aktien.

Vorstand

Herr Dr. Wolfgang von Geldern, Nordholz (Vorsitzender)
 Herr Martin Billhardt, Cuxhaven (Vorstand)

Herr Dr. Wolfgang von Geldern ist noch bei folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

Plambeck Neue Energien Biomasse AG, Cuxhaven
 DEWI Deutsches Windenergie-Institut GmbH, Wilhelmshaven

Herr Martin Billhardt ist bzw. war noch bei folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

Plambeck Neue Energien Biomasse AG, Cuxhaven
 SSP Technology A/S, Kirkeby, Dänemark
 Deutsche Rohstoff AG, Frankfurt

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 800, die sich wie folgt verteilen:

in TEUR	Fixes Gehalt 2007	Variables Gehalt 2007	Gesamtbezüge 2007
Dr. Wolfgang von Geldern	234	140	374
Martin Billhardt	226	200	426
	460	340	800

Von den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft sind am 31. Dezember 2007 Herrn Martin Billhardt 50.000 Aktien zuzurechnen. Außerdem hält Herr Dr. Wolfgang von Geldern 25.000 Aktien der Gesellschaft und 20.000 Wandelanleihen aus der Wandelanleihe 2004/2009.

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge mit besonderer Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Plambeck Neue Energien AG hat es nach Schluss des Geschäftsjahres 2007 nicht gegeben.

Zusätzliche Angaben für deutsche Mutterunternehmen im IFRS Konzernabschluss gemäß § 315a HGB.

7. Honorare für den Konzern-Abschlussprüfer

Als Honorare für den Konzern-Abschlussprüfer sind im Geschäftsjahr folgende Aufwendungen angefallen:

in TEUR	2007
Abschlussprüfung (Einzel- und Konzernabschluss)	135
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	70
Sonstige Leistungen	14

8. Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Corporate Governance Kodex ist eine gesetzliche Richtlinie zur Leitung und Überwachung börsennotierter Gesellschaften in Deutschland. Er fasst die international wie national anerkannten Standards für verantwortungsvolle Unternehmensführung zusammen. Ziel der Richtlinie ist es, das Vertrauen von Investoren, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in die deutsche Unternehmensführung zu fördern.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und im Internet allgemein zugänglich gemacht.

Der Vorstand hat am 20. November 2007 und der Aufsichtsrat der Plambeck Neue Energien AG hat am 6. Dezember 2007 gem. § 161 Aktiengesetz (AktG) erklärt, dass dem Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der Regel 3.8 entsprochen wurde. Der Vorstand und der Aufsichtsrat erklären weiterhin, gemäß § 161 AktG, dass dem Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der Regel 3.8 auch im Geschäftsjahr 2008 entsprochen wird.

In der Ziffer 3.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex wird empfohlen, beim Abschluss von D&O-Versicherungen einen Selbstbehalt zu vereinbaren. Dies ist beim Abschluss der neuen D&O-Versicherung aus Gründen der Vertragsgestaltung nicht geschehen. Die Versicherung, die gewählt wurde, hat einen Selbstbehalt nicht vorgesehen.

Diese Entsprechenserklärung bezieht sich auf den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007.

Der Corporate Governance Bericht ist im Geschäftsbericht und auf der Homepage der Plambeck Neue Energien AG unter [www.pne.de/Investor Relations/Corporate Governance](http://www.pne.de/Investor%20Relations/Corporate%20Governance) zu finden.

9. Angaben zum Personalbestand

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

	2007	2006
Gewerbliche Arbeitnehmer	83	40
Angestellte	70	78
Leitende Angestellte (ohne Vorstand PNE AG)	18	19
	171	137

Cuxhaven, 11. März 2008

Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft

Dr. Wolfgang von Geldern
Vorsitzender des Vorstands

Martin Billhardt
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft, Cuxhaven, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalspiegel, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Anhang – sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 11. März 2008

Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wolfgang Russ
Wirtschaftsprüfer

Christian Fuchs
Wirtschaftsprüfer

Abschluss der AG

Abschluss der AG	97 Gewinn- und Verlustrechnung
	98 Bilanz
	100 Kapitalflussrechnung
	101 Eigenkapitalspiegel
	102 Anlagenspiegel
	104 Verbindlichkeitspiegel
	106 Bestätigungsvermerk

Gewinn- und Verlustrechnung

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft, Cuxhaven, (HGB) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	2007 in EUR	2006 in TEUR
1. Umsatzerlöse	41.286.031,40	82.540
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-6.074.307,63	-11.786
3. Sonstige betriebliche Erträge	28.274.392,96	3.289
4. Gesamtleistung	63.486.116,73	74.042
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-32.941.135,54	-62.253
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.547.093,62	-16.346
	-42.488.229,16	-78.599
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.041.361,07	-3.488
b) Soziale Abgaben	-515.348,84	-500
	-4.556.709,91	-3.988
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-573.864,21	-559
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.145.808,88	-15.997
9. Betriebsergebnis	721.504,57	-25.100
10. Erträge aus Beteiligungen	245.598,41	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.239.059,87	3.718
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.090.218,07	-3.986
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.115.944,78	-25.369
14. Außerordentliche Erträge	3.920.790,88	7.158
15. Außerordentliche Aufwendungen	-4.117.751,83	0
16. Außerordentliches Ergebnis	-196.960,95	7.158
17. Erstattete Steuern vom Einkommen und Ertrag	27.997,16	1
18. Sonstige Steuern	-108.072,65	-22
19. Jahresüberschuss (i. V. Jahresfehlbetrag)	1.838.908,34	-18.232
20. Verlustvortrag	-22.897.439,36	-4.665
21. Bilanzverlust	-21.058.531,02	-22.897
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,05 €	-0,74 €
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert, in Tausend)	39.376	24.527

Bilanz

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft, Cuxhaven, (HGB) zum 31. Dezember 2007

	2007 in EUR	2006 in TEUR
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	61.316,29	44
II. Sachanlagevermögen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.706.426,95	14.915
2. Technische Anlagen und Maschinen	96.041,38	95
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	437.520,71	538
	15.239.989,04	15.548
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21.891.667,25	6.497
2. Beteiligungen	2.422.000,66	2.041
3. Sonstige Ausleihungen	755.972,67	328
	25.069.640,58	8.866
Anlagevermögen, gesamt	40.370.945,91	24.458
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	17.253.963,78	26.611
2. Fertige Erzeugnisse	4.382,04	4
3. Geleistete Anzahlungen	11.561.303,00	13.275
	28.819.648,82	39.890
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.689.598,66	9.066
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.069.113,75	5.198
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.495.270,91	1.516
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.110.690,57	8.766
	21.364.673,89	24.546
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	11.553.662,07	6.833
Umlaufvermögen, gesamt	61.737.984,78	71.269
C. Rechnungsabgrenzungsposten	113.866,21	115
Aktiva, gesamt	102.222.796,90	95.842

PASSIVA	2007	2006
	in EUR	in TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	41.246.677,00	37.451
Bedingtes Kapital EUR 9.230.213,00		
II. Kapitalrücklage	23.137.209,21	12.699
III. Bilanzverlust	-21.058.531,02	-22.897
IV. Genussrechtskapital	1,00	0
Eigenkapital, gesamt	43.325.356,19	27.253
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.392.475,24	1.439
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	3.927,00	0
2. Sonstige Rückstellungen	7.550.613,48	7.315
	7.554.540,48	7.315
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	19.895.682,50	20.068
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.500.403,25	19.983
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.993.024,61	4.451
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.448.931,12	2.721
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	59.220,46	504
6. Sonstige Verbindlichkeiten	5.909.030,05	11.956
Verbindlichkeiten, gesamt	49.806.291,99	59.683
E. Rechnungsabgrenzungsposten	144.133,00	152
Passiva, gesamt	102.222.796,90	95.842

Kapitalflussrechnung

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft, Cuxhaven, (HGB) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

in TEUR	2007	2006
Jahresergebnis	1.839	-18.232
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens	574	559
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	239	-57
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	-7.158
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-22.379	0
-/+ Zu-/Abnahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	5.596	15.879
-/+ Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.947	-140
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.736	-3.383
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-7.448	-12.532
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in Sachanlagen	-284	-47
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	25.500	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-15.694	-25
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	9.522	-72
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	14.062	24.182
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	6.831
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-11.482	-13.899
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.580	17.114
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel (<= 3 Monate)	4.654	4.510
+ Zugänge zum Finanzmittelfonds im Rahmen der Verschmelzung	67	0
+ Finanzmittel (<= 3 Monate) zum 01.01.	6.833	2.323
Finanzmittel (<= 3 Monate) zum 31.12.	11.554	6.833

Ergänzende Angaben: Der Wert der Finanzmittel entspricht zum 31.12. der Bilanzposition »Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten«

Eigenkapitalspiegel

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft, Cuxhaven, (HGB) für das Geschäftsjahr 2007

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Genuss- rechts- kapital	Bilanzgewinn/ -verlust	Gesamt
Stand am 1. Januar 2006	22.495.271,00	2.224.953,70	1,00	-4.665.235,05	20.054.990,65
Barkapitalerhöhung	2.249.526,00	3.374.289,00	0,00	0,00	5.623.815,00
Wandelschuldverschreibung 2002/2004	7.704,00	16.871,76	0,00	0,00	24.575,76
Wandelschuldverschreibung 2004/2009	326.158,00	896.934,50	0,00	0,00	1.223.092,50
Barkapitalerhöhung	12.372.398,00	6.186.199,00	0,00	0,00	18.558.597,00
Jahresfehlbetrag 2006	0,00	0,00	0,00	-18.232.204,31	-18.232.204,31
Stand am 31. Dezember 2006	37.451.057,00	12.699.247,96	1,00	-22.897.439,36	27.252.866,60
Wandelschuldverschreibung 2004/2009	45.925,00	126.300,00	0,00	0,00	172.225,00
Barkapitalerhöhung	3.749.695,00	10.311.661,25	0,00	0,00	14.061.356,25
Jahresüberschuss 2007	0,00	0,00	0,00	1.838.908,34	1.838.908,34
Stand am 31. Dezember 2007	41.246.677,00	23.137.209,21	1,00	-21.058.531,02	43.325.356,19

Anlagenspiegel

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft, Cuxhaven, (HGB) für das Geschäftsjahr 2007

in EUR	Stand am 1.1.2007	Veränderungen i. R. d. Verschmelzung	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand am 31.12.2007
			Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	199.749,11	0,00	29.347,30	0,00	0,00	229.096,41
	199.749,11	0,00	29.347,30	0,00	0,00	229.096,41
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.792.574,40	0,00	214.172,24	0,00	0,00	17.006.746,64
2. Technische Anlagen und Maschinen	132.127,10	0,00	8.031,91	0,00	0,00	140.159,01
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.851.999,09	0,00	32.144,07	0,00	7.938,12	1.876.205,04
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	9.350,00	332.322,76	0,00	0,00	332.322,76	9.350,00
	18.786.050,59	332.322,76	254.348,22	0,00	340.260,88	19.032.460,69
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.694.881,49	-79.701,88	18.926.370,75	-330.737,07	4.092.513,66	56.118.299,63
2. Beteiligungen	2.041.263,59	0,00	50.000,00	330.737,07	0,00	2.422.000,66
3. Sonstige Ausleihungen	328.354,08	0,00	427.618,59	0,00	0,00	755.972,67
	44.064.499,16	-79.701,88	19.403.989,34	0,00	4.092.513,66	59.296.272,96
	63.050.298,86	252.620,88	19.687.684,86	0,00	4.432.774,54	78.557.830,06

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand am 1.1.2007	Veränderungen i. R. d. Ver- schmelzung	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2007	Stand am 31.12.2007	Stand am 31.12.2006
	156.181,92	0,00	11.598,20	0,00	167.780,12	61.316,29	43.567,19
	156.181,92	0,00	11.598,20	0,00	167.780,12	61.316,29	43.567,19
	1.877.926,89	0,00	422.392,80	0,00	2.300.319,69	14.706.426,95	14.914.647,51
	36.747,23	0,00	7.370,40	0,00	44.117,63	96.041,38	95.379,87
	1.314.119,64	0,00	132.501,81	7.937,12	1.438.684,33	437.520,71	537.879,45
	9.350,00	332.321,76	1,00	332.322,76	9.350,00	0,00	0,00
	3.238.143,76	332.321,76	562.266,01	340.259,88	3.792.471,65	15.239.989,04	15.547.906,83
	35.198.012,36	0,00	0,00	971.379,98	34.226.632,38	21.891.667,25	6.496.869,13
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.422.000,66	2.041.263,59
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	755.972,67	328.354,08
	35.198.012,36	0,00	0,00	971.379,98	34.226.632,38	25.069.640,58	8.866.486,80
	38.592.338,04	332.321,76	573.864,21	1.311.639,86	38.186.884,15	40.370.945,91	24.457.960,82

Verbindlichkeitspiegel

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft, Cuxhaven, (HGB) für das Geschäftsjahr 2007

Arten der Verbindlichkeiten	Restlaufzeiten			
	bis zu einem Jahr in EUR	ein bis fünf Jahre in EUR	mehr als fünf Jahre in EUR	Gesamtbetrag in EUR
1. Anleihen	0,00	19.895.682,50	0,00	19.895.682,50
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	419.258,71	1.726.614,61	6.354.529,93	8.500.403,25
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.993.024,61	0,00	0,00	13.993.024,61
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.448.931,12	0,00	0,00	1.448.931,12
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	59.220,46	0,00	0,00	59.220,46
6. Sonstige Verbindlichkeiten	5.909.030,05	0,00	0,00	5.909.030,05
davon aus Steuern:				
EUR 964.772,46 (i.V. TEUR 679)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
EUR 0,00 (i.V. TEUR 0)				
Gesamtsumme	21.829.464,95	21.622.297,11	6.354.529,93	49.806.291,99

Sicherheiten

Art der Sicherheiten

Keine

1. Eingetragene Grundsuld i.H.v. TEUR 10.007 auf dem Objekt Peter-Henlein-Str. 2–4, Cuxhaven. Zum 31.12.2007 sind TEUR 8.480 in Anspruch genommen.
2. Abtretung der Mietansprüche bzgl. Objekt „Peter-Henlein-Str. 2.4, Cuxhaven
3. Eingetragene Grundsuld i.H.v. TEUR 350 auf dem Objekt Alte-Industriestrasse 8, Cuxhaven. Zum 31.12.2007 ist die Grundsuld in Höhe von TEUR 0 in Anspruch genommen.

Keine

Es bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Keine

Keine

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der Plambeck Neue Energien AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 11. März 2008

Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wolfgang Russ
Wirtschaftsprüfer

Christian Fuchs
Wirtschaftsprüfer

Unternehmenskalender 2008

Vorlage Geschäftsbericht und Bilanzpressekonferenz	Mo., 31. März 2008
Vorlage Q1-Bericht	Mo., 5. Mai 2008
Ordentliche Hauptversammlung in Cuxhaven	Mi., 11. Juni 2008
Vorlage Halbjahresbericht	Mo., 11. August 2008
Vorlage Q3-Bericht	Mo., 10. November 2008

Glossar

BSH:	Abkürzung für Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrografie in Hamburg
EEG:	Erneuerbare Energien Gesetz. Das im April 2000 verabschiedete Gesetz definiert die regenerativen Energien als Grundlage für die sichere und umweltfreundliche Energieversorgung der Zukunft.
Joint Venture:	Gemeinschaftsunternehmung von zwei oder mehr Firmen
Megawatt:	Ein Megawatt entspricht 1 Mio. Watt.
Offshore:	Vor der Küste, im Meer
Onshore:	Auf dem Festland
PNE AG:	Abkürzung für Plambeck Neue Energien AG. Gemeint ist die Aktiengesellschaft, nicht der Konzern.
Windhöffigkeit:	Bezeichnung für die Windstärke einer Region

Impressum

Verantwortlich: **Plambeck Neue Energien AG** · Peter-Henlein-Straße 2–4 · 27472 Cuxhaven
Telefon: +49 4721 718-06 · Telefax: +49 4721 718-444 · info@plambeck.de · www.pne.de

Konzeption und Gestaltung: FUP AG, Essen · www.fup.de



Plambeck Neue Energien AG

Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven

Telefon: +49 4721 718-06
Telefax: +49 4721 718-444

info@plambeck.de
www.pne.de